Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936

1.8.1936 (No. 178)

urn:nbn:de:gbv:45:1-924956



Ostsviesisch Tageszeitun

Derkundungsblatt der NSDAP. und der DAS.

Berlagspoftanstalt: Aurich. Berlagsort: Emben, Blumenbriicftraße. Fernruf 2081 und 2082. Banttonten: Stadtspartaffe Emden, Rreisspartaffe Aurich, Staatliche Rreditanstalt Oldenburg (Staatsbant). Boftiched Sannover 369 49. Gigene Geichäftsftellen in Murich, Rorden, Efens, Bittmund, Leer, Beener und Bapenburg



Amtsblatt aller Behörden Oftfrieslands

Ericheint werftäglich mittags. Bejugsprets in den Gtadtgemeinden 1,70 R.k. und 30 Af Beftellgeld, in den Landgemeinden 1,65 AM und 51 Af Beftellgeld. Bofbbezugspreis 1,80 A.A einschl. 30 Ru Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Ru Bestellgelb. Einzelpreis 10 Rgf

Folge 178

Sonnabend, den 1. August

Jahrgang 1936

Mic sprechen zur Melt? eine Mahnung an Europa 1936

Die Hüter der Ilhmpischen Idee zur X1. Ihmpiade

Das heilige olympische Feuer durcheilt be-reits die deutschen Lande. In wenigen Stunden hat es die Reichshauptstadt erreicht, flammt es, umjubelt von Sunderttaufenden, auf den Altaren der Feitstadt und in der Feuerschale des Marathon-Tores an der olympi= ichen Stätte auf. In wenigen Stunden steigt unter dem Dröhnen der Geschütze, unter den Klängen der Fanfaren, dem Gesang der Olympischen Symne und dem Läuten der Glocke, die die Jugend der Welt gerusen hat, das Fahnentuch mit den fünf verschlungenen Ringen am Hauptmast empor, der Welt den olympischen Frieden zu verkünden. Mit Deutschland siebert eine ganze Welt dem Ereignis, dem größten Sportsest aller Zeiten, entgegen, es find nur Stunden, die fie von der feierlichen Beremonie der Eröffnung trennen.

In diesem Augenblid erheben die Süter der olympischen Idee, der Begründer ber neuzeitlichen Spiele und lebens= lange Ehrenpräsident der Olympischen Spiele, der greise Baron Bierre de Coubertin, der Prafident des In-ternationalen Olympischen Komitees, Graf de Baillet-Latour, Dr. Th. Lewald, und der Präsident des Deutschen Olympischen Ausschusses, Reichssportführer Hans von Ischammer und Often, ihre Stimme. Sie sprechen zur Welt und erklären:

Den Manen ber neuzeitlichen Olympischen Spiele In dem Augenblick, da Deutschlands Bemühungen um einen glänzenden Berlauf der XI. Olympischen Spiele nun bald mit dem verdienten Erfolg gefront fein werden, gilt ein bankbares Gedenken benjenigen Mannern, Die mir vor nunmehr vierzig Jahren beigestanden haben, als es galt, den in Bergessenheit geratenen Olympischen Geist zu neuem Leben zu erweden und so die Boraussehungen zu schaffen für den uns jest bevorstehenden gewaltigen Höhepunkt. König Konstantin von Griechensland, der schwedische General Viktor Balc, der ehrwürdige R. S. Laffan, der frühere Leiter des englischen Gallander im Gallander in Gallander i ichen Collegs in Cheltenham, ber amerikanische Professor William M. Sloane — jene treuen und erlauchten Freunde aus der Geburtsstunde der modernen Olympischen Spiele, weilen nicht mehr unter den Lebenden. Als Arci= tekt des Tempels, den sie mit mir gemeinsam entworfen haben, zolle ich ihnen in dankbarer Zuneigung den verdienten Tribut. Ihnen, aber auch allen neuen Mit-arbeitern, die nach ihrem Hinscheiden beigetragen zur Festigung und Berschönerung des von ihnen errichteten Gebäudes, gilt mein Dant!

Am 27. Juli 1936. Bierre de Coubertin Im ersten Jahre der XI. Olympiade.

Um Borabend ber Schlacht

Das gesamte deutsche Bolf, dem Aufruf des Führers Folge leistend, bereitet sich darauf vor, die Jugend von 53 Nationen mit offenen Armen zu empfangen.

Stolz auf die Ehre, die ihnen vom Internationalen Olympischen Romitee erwiesen wurde, sind Dr. Lewald, Karl Ritter von Halt und Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, unterstützt von Karl Diem und in ausgezeichneter Zusammenarbeit mit von Tschammer und Often und dem deutschen Olympischen Ausschuß, damit beschäftigt, eine Organisation ju vollenden, die die Be-

wunderung der ganzen West erweden wird. Die am heiligen Feuer von Olympia entzündete Facel ist unterwegs: Bon Hand zu Hand weitergegeben, wird fie am heutigen 1. August im Olympischen Stadion dur selben Stunde eintressen, wo die eherne Glocke mit vollem Klange die Eröffnung der Spiele der XI. Olympiade einläuten wird.

Nach den Wettfämpfen werden die Sieger, die Stirne mit den Lorbeerfranzen umwunden, vorbeiziehen und, wie ich zu hoffen wage, wird jeder Mitkampfer in seine Heimat mit dem Delzweig zurückehren, dem Sinnbild des Olympischen Friedens, der von der ganzen Welt mit lauter Stimme gefordert wird zum Schutze ber Rultur und gum Beile der Bolfer.

Graf de Baillet=Latour, Präsident des Internationalen Olympischen Romitees.

"Wer hatte an folde Erfüllung gedacht?"

Die Jahre der Borbereitung der XI. Olympischen Spiele sind vorüber, die letzten Stunden harter Anspannung liegen hinter uns. Der Lag des Festes ist getommen, und wir sehen der Feier freudigen Bergens entgegen. Alle unsere Erwartungen find übertroffen. Wer hätte je vorher an solche Ersüllung gedacht. Das neue Deutschland hat sie uns gegeben. Unser sührer und Reichstanzler verlieh unserer Arbeit seinen Schwung und seine Kraft, und so schollen eine Campstätte vor unioren Nuorn eine Kampfstätte vor unseren Augen, die in der Welt nicht ihresgleichen hat, und die Bölfer der Erde kommen zu uns in einer Zahl, wie es nie zuvor der Fall war. Die Reichshauptstadt Berlin hat sich in eine wahre Feststadt verwandelt; freudige Scharen von Deutschen und Ausländern aus aller Welt durchziehen zu Tausenden ihre reichgeschmudten Stragen. Den fremden Sportmannschaften ist von der ganzen Bevölkerung ein von ihnen mit Freude, Dank und Ueberraschung empfundener Empfang bereitet. Möge über diesem Fest olympischer Frieden walten und möge es so verlaufen, daß sich unsere Kötte his an des Erde ihre Ledaufen, daß sich unsere Gäste bis an das Ende ihres Lebens der Stunden in den olympischen Kampsstätten mit Freude erinnern!

Dr. Th. Lewald, Präsident des Organisationskomitees für die XI. Olympiade Berlin 1936.

Die Spiele beginnen

Seit mehr als drei Jahren erwarteten wir voll Freude und Zuversicht den Tag, der die Eröffnung der Spiele einleitet. Aus aller Welt sind nun unsere Gaste, denen wir die Bersicherung sportlicher olympischer Gast-freundschaft entgegengesandt haben, herbeigeströmt. Berlin, in diesen Tagen die sportliche Hauptstadt der Welt, hat das festlichste Kleid angelegt. Wochen der Freude und des Erlebens liegen vor uns. Mögen fie in ben Bergen nicht nur unserer Gaste, sondern aller Bölfer der Erde zu einem stets machsenden Berständnis für die völkerverbindenden Ideale des Olympischen

Reichssportführer von Tichammer und Diten.

Bon Selmut Günbermann

Nun sind die Tage gekommen, denen gemeinsam mit dem deutschen Bolk die Sportler der Welt und mit ihnen die Nationen der Erde in den letzten Monaten entgegen-ansiehent bei den gefiebert haben.

Es war ein großer Gedanke, die Olympischen Spiele einst der große Leistungskampf einer großen Nation ber Welt wiedergegeben ju haben. Denn diese Spiele icheinen uns heute ein Ausslug der ganzen Menschheit in eine andere Welt, in eine Welt, die ferne ist den Tagessorgen, ferne ist von Bürgerkriegen und Hehr tagessorgen, allen unerquicklichen Machenschaften, die manche Fehbe des politischen Kampsplates so undurchsichten wechen sichtig machen.

Die Olympischen Spiele sind wie ein Stud, das zwischen den Aften des Schauspiels vor dem Borhang aufgeführt wird. Eine große Wand mit den Darstellungen der Kräfte, die den Menschen aus dem Frieden erwachsen, ist vor einer Bühne herabgelassen worden, auf der recht wenig von diesen Erfenntnissen zu merten ift.

Aber vielleicht kommt es einmal noch so — ebenso wie nach dem größten Ringen der Menschheit, dem Weltfrieg, so ganz neue Stimmen laut geworden sind, die nach Versuuft und Einsicht riesen —, ja, vielleicht kommt es einmal noch so, daß aus der olympischen Idee, der Idee des harten und unerbittlichen, aber unblutigen und ritterlichen Wettstreites der Anstoß auch zur politischen Einsicht Einsicht erwächst.

Die Olympischen Spiele sind, obzwar sie vor dem Vorhang des größen Welttheaters ausgetragen wurden, so doch ein großer Kommentar zu dem, was auf der Bühne

Wir Deutsche wissen es und sind stolg darauf, daß die weltpolitischen Gedanten, die der Führer den Bolfern der Erbe in seinen großen Reden der letten Jahre gegeben hat, als die Proflamation des olympischen Gedankens auf dem Gebiete des politischen Kampfes gewertet werden müffen.

Wie die sechstausend Kämpfer, die bei der Eröffnung der Spiele in das Olympische Stadion einziehen, um dann vierzehn Tage lang ihre Krafte ju meffen, wie diefe

Der Kronprinz von Italien in Berlin

Reichsminister von Neurath begrüßte ihn im Namen des Führers

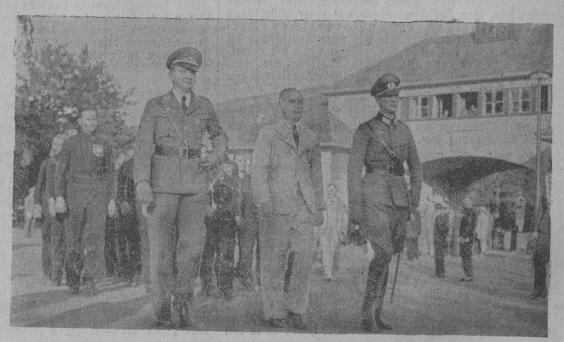
Der italienische Rronpring Umberto, ber als begeisterter Sportsmann ben Olympischen Spielen Berlin 1936 beiwohnen mird, traf am Freitag um 16.10 Uhr mit seinem Sonderflugzeug auf dem Flughafen in Tempelhof ein. Der Reichsminister des Neugern, Fr hr. von Reurath, der in Begleitung des Chefs bes Prototolls, Gesandten von Bülow-Schwarte, auf dem Flughafen erschienen war, hieß den hohen italienischen Gast im Namen des Führers und der Reichsregierung herzlich in der Reichshauptstadt willtommen. Ferner waren auf dem Flughafen Tempelhof zur Begrüßung anwesend der italienische Botschafter Attolico mit den Mitgliedern der Vollienische Mitgliedern der Botichaft, der italienifche Bropaganda-

minister Alfieri, der italienische Finanzminister Thaon di Revel, die italienischen Militärattaches sowie der Inspekteur der italienischen "Schnellen Truppe", General di Giorgio, von deutscher Seite Staatssekretär minister Alfieri, ber italienische Lammers, der Kommandierende General des dritten Armeeforps, Generalleutnant von Bigleben, der Rommandant von Berlin, Generalleutnant Schaumburg. Bei ber Abfahrt des Kronprinzen mit Gefolge vom Tempelhofer Feld bramte die jum Bolfsflugtag auf dem Flughafen weilende Menschemenge ihm herzliche Ova-tionen dar. Als das Flugzeng mit dem hohen italienis schen Gast landete, spielte eine Kapelle die italienische Königshymne und die Giovinezza.

... und nun bie Deutschen

Mit dem Reichssport= führer von Tschammer und Often (in Bivil) an der Spike zog, 130 Mann start, nun auch die deutsche Olympia= mannschaft in das Olympische Dorf ein. Damit ist die Rämpfer= schar der ganzen Welt fast vollzählig ver= sammelt.

(Pressephoto, A.)



Spieler fanatische Berteidiger der Fahnen ihres Landes sind, und aus diesem Bewußtsein heraus vielleicht ihre stärksten seelischen Antriebe für den Kampf gewinnen, so proklamierte der Führer die Ehre der Nation als das oberste Gesetz der Politik.

Wie für die Spieler der Wettstreit der Leistung gum Inhalt des Daseins geworden ist, und wie gerade in ihm die Kameradschaft untereinander ihre mahre Grundlage erhält, so hat der Führer seinen großen Friedensgedanken nicht als schwindsüchtigen und knochenweichen Pazifismus, sondern als den Friedensgedanken proklamiert, der nicht die "Berbrüderung", sondern den friedfertigen Wettstreit der Nationen fordert.

Wenn in diesen Tagen die Gafte aus der ganzen Welt im Banne bes olympischen Erlebnisses stehen werden, werden nicht viele sagen: Ein schöner Traum. Wieviele Träume ber Menschheit find nicht icon in Erfüllung gegangen, wenn eine Ibee Menschen fand, die fie ergriffen und zur Tat werden ließen.

Und wäre es nicht eine Aufgabe all derer, die diese olympische Idee, die auch einmal ein "Traum" war, der heute lebendige Wirklichkeit geworden ist, die Propagandisten eines olympischen Völkerfriedens zu sein?

Es wird gut fein, wenn in den nächsten Wochen auf den ersten Geiten gerade der europäischen Zeitungen einmal weniger von Bombardements, von gebrandschatten Ortschaften, von Massenhinrichtungen und blutigen Schlachten, dafür aber von den stolzen Berliner Tagen die Rede ist. Und wenn statt der Verlustziffern in Kriegen und Bürgerfriegen die Refordzeiten der olympischen Wettfämpfe in den Ueberschriften erscheinen.

Bielleicht tommt dann manchem, der bisher ber Auffassung war, daß die Olympischen Spiele mehr eine Propaganda für den Sport seien, ber Gedanke, daß die Ideen, die hier im forperlichen Ringen ihre Bermirklichung gefunden haben, auch eine Berpflichtung und Mahnung für das politische Ringen der Nationen sein

Wenn das vielleicht einmal der Fall wäre, dann würde das Jahr 1936 nicht nur den guten Klang in der Geschichte des Sports haben, der ihm heute schon sicher ift.

Olympische Kunstausstellung eröffnet!

Deutschland erwirbt fünf Goldmebaillen, fünf Gilbermebaillen und zwei Bronzemedaillen im Aunitwettbewerb

In der Salle VI des Ausstelungsgeländes am In der Halle VI des Ausstellungsgelandes am Kaiserdam minter dem Funkturm wurde Freitag mittag in seierlicher Form die Dlympische Kunstausstellung, der Kunstwettbewerb der 11. Olympischen Spiele Berlin 1936, durch Reichsminister Dr. Goebbels erössnet. Dem Festalt wohnten zahlreiche Mitglieder des Internationalen Olympischen, des Organisationskomitees, des Diplomatischen Korps, Bertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, zahlreiche Gauleiter und Reichsstatthalter, viele Mitglieder des Kultursenats, sowie zahlreiche Ehrengüste bei.

An diesen Wettfämpfen der Runft beteiligten fich die Bildhauer, Maler, Graphiter und Architeften aus 23 Rationen mit ungefähr 900 Werfen, die aus dem fast 5000 Quadratmeter umfassenden Hallengelände der Halle 6 in einem einheitlichen, dem Zwed angemessenen festlichen Rahmen zur Ausstellung kommen. Die musikalischen Siegerwerke und die Schöpfungen der Dichter werden an anderer Stelle der Deffentlichkeit vorgetragen

In der festlich ausgeschmüdten, mit den Wappen der 23 beteiligten Nationen deforierten Ehrenhalle begrüßte der Präsident des Organisationstomitees, Staatssetretar a. Lewald Reichsminister Dr. Goebbels, den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees Graf de Baillet= Latour und den italienischen Propagandaminister Alfieri. Er führte u. a. aus:

Es ist mir eine freudige und angenehme Pflicht, ben 23 Nationen, die sich an der Kunftausstellung beteiligt haben, ben ernsten Dant hierfür auszusprechen. Es gehört unter die tiefsten und glücklichsten Gedanken des Begründers der Olympischen Spiele, Baron de Coubertin, daß er von Ansang an den Wunsch hegte, mit den sportlichen Kämpsen der Olympischen Spiele Wettbewerbe der schönen Künste, der Malerei, der Poesse und Musik zu verbinden. Eins sehlte bisher bei den früsheren Kunstausstellungen, was doch von besonderer Wichtigkeit ist: daß auch die Muse der Musik neben der Muse der Dichtstunkt und den Musen der bildenden Künste vertreten war. Das ist zum ersten Male hier in Berlin verwirklicht. Und wir wollen noch ein weiteres tun, indem wir einen großen Europäer, und zwar den in aller Welt berühmten schwedischen Foricher und Forschungsreisenden Dr. Gven Sedin bitten, am 5. August

im Stadion an die bort versammelte Menge und die aktiven Rämpfer eine kuzze Ansprache zu richten, wie es Herodot und Thukhdides im alten Olympia getan haben. Ich danke von Herzen den internationalen und deutschen Preisrichtern, die mit Hingabe ihres Amtes gewalket haben. Anschließend gab Staatssekretär a. D. Dr. Lewald die ersten olympischen Sieger, und zwar in den fünf Wettbewerden, bekannt

Mit ungeheurem Beifall nahmen die Zuhörer das außers ordentlich günstige Abschneiden der deutschen Wettsamps-teilnehmer auf, die nicht weniger als fünf goldene, fünf filberne und zwei bronzene Mebaillen erringen tonnten;

ein wahrhaft wrächtiger Auftakt ber elften Olympischen Spiele und der bisher größte deutsche Erfolg bei den olympischen Kunstwettbewerben.

Das Ergevnis bes Spiele lautet wie folgt:
1. Baukunst: Das Ergebnis des Runftwettbewerbs der 11. Olympischen

a) Städtebauliche Entwürfe Goldene Medaille: Deutschland für Werner March (Reichssportfeld);

Silberne Medaille: Bereinigte Staaten von Rordamerika für Charles Downing Lan (Marinepark, Brooklyn); Bronzene Medaille: Deutschland für Theo Rugbaum (Stadts

plan Köln); Architektonische Entwürfe: Golbene Medaille: Desterreich Hermann Rutschera (Gli-Stadion): Silberne Medaille: Deutschland für Werner March (Reichs-

sportseld); Bronzene Medaille: Desterreich für Hermann Stieglholzer und Herbert Kastinger (Kampsstätte für Auto-, Rad-und Pferdesport in Wien).

2. Malerei und Graphit:

Gemälde in jeder Technik Goldene Medaille: fällt aus; Silberne Medaille: Desterreich für Rudolf Hermann Gisens menger (Läuser vor dem Ziel); Bronzene Medaille: Japan für Takaharu Jujika (Eishoden); Zeichnungen und Aquarelle: Goldene Medaille: fällt aus; Silberne Medaille: Italien für Romano Dozzi (für Fresken in der Faschistenakademie für Leibesübungen, Rom); Bronzene Medaille: Japan für Gujaku Suzuki (Japanisches klassisches Krerberennen):

flassisches Pferderennen) c) Arbeiten der graphischen Künste:

Keine Medaillen;

Keine Medaille: Schweiz für Alex Walter Diggelmann (Plakat Arosa I); Silberne Medaille: Deutschland für Alfred Hierl (Plakats entwurf "Internationales Avus-Rennen"); Bronzene Medaille: Polen für Stanislaw Ostoja Chros stewsti (Iagdtlub-Diplom);

3. Bilbhauerfunft:

a) Rundplastiken: Goldene Medaille: Italien für Farpi Bignoli (Gulty-Führer); Silberne Medaille: Deutschland für Arno Brefer (Behn-

fampfer); Bronzene Medaille: Schweben für Stig Blomberg (Ringende Anaben);

Goldene Medaille: Deutschland für Emil Sntor (Gurbenläufer); Silberne Medaille: Polen für Iosef Klukowski (Ball); Bronzene Medaille: fällt aus.

c) Platetten:

Das Programm der Eröffnungsfeier 15.00 Uhr: Fahrt des IOC und des OK von der Wilhelm-straße über die Straße Unter den Linden, Brandenburger Tor, Charlottenburger Chausee, Bismarcstraße, Kaiserdamm, Abolf = Hitler = Play, Heerstraße, Reichssportsfelbstraße zum Coubertin-Play dzw. über die Glocenturmstraße zum Glocen-

turmplat.
Etwa 15.15 Uhr Abfahrt des Reichstriegsministers Generals feldmarschall von Blomberg, der begleitet ist von den Ober-besehlshabern der drei Wehrmachtsteile über die Triumphs

ftrage zum Glodenturm. Anschließend Abfahrt des Führers von der Reichstanzlei auf dem gleichen Wege zum Glodenturm.

16.00 Uhr: Das Olympische Feuer wird vom Aust-garten über die Triumphstraße dis zum Adolf-Hitler-Plat und über die Reichsstraße, die Olympiastraße, den Olympiaplay ins Stadion gebracht.

Der Führer betritt mit den Mitgliedern des IOC und des DA das Stadion.

Beginn der Eröffnungsfeier im Stadion.

Programm: Deutschland= und Sorst-Wessel-Lied. "Olympia-Fansaren" von Serbert Windt.

lung der Kriegsmarine unter dem Geläut der Olympia-glode auf sümtlichen Masten des Stadions die Flaggen der an den Olympischen Spielen beteiligten Nationen gehist. Die Mannschaften marschieren ein, Griechenland an erster, Deutschland an letter Stelle. Baron Coubertin fpricht.

Ansprache des Prösidenten des Organisationstomitees Exzellenz Lewald.

Erzellenz Lewald.
Der Führer eröffnet die XI. Olympischen Spiele Berlin 1936. Die Olympiaflagge wird gehißt.
Eine Abteilung Artillerie schießt Salut.
Zur gleichen Minute werden 30 000 Brieftauben aufgelassen. "Olympia-Fanfaren" von Baul Winter. "Olympia-Fanfaren" von Richard Strauß.
Lauf des Fackelläusers durch das Stadion, Entzünden des Olympischen Feuers.
Dem Führer wird vom Marathonsieger von 1896, Louis, der Delzweig von Olympia überreicht.
Der Bertreter der deutschen Mannschaft, Ismant, leistet den Der Vertreter der deutschen Mannschaft, Ismanr, seistet den Olympischen Eid. "Halleluja!" von Händel. Ausmarsch der Teilnehmer.

Abfahrt des Führers.

Auf dem Ausguck

Am 1. August 1936.

otz. In diesen Stunden, da die XI. Olympischen Spiele durch ihren Schirmherrn, den Führer und Rangler des deutschen Boltes, feierlich eröffnet werden und die Friedensseuer in der mächtigen Schale über dem Sportfelb erstmals aufleuchten — in diesen Stunden steht Berlin, steht das deutsche Bolt als Gastgeber dieses einzig-artigen Bölkersestes im Brennpunkt des Weltinteresses. Zu den vielen tausend aktiven Kämpfern aus allen Ländern und Erdteilen tommen die stattlichen Kontingente der ausländischen Besucher und Festgäste, die in Diesen Wochen den Bettstreit der Jugend erleben, ebenso-sehr aber auch Deutschland und seine Menschen fennenlernen möchten. Gewaltig ist das Ausgebot der Weltpresse zu diesem Olympia in Deutschland; es überztrifft schon zahlenmäßig die früheren Spiele in Los Angeles und Amsterdam beträchtlich. Und es mag vielen dieser ausländischen Sournalisten, die eine jahrzehnteslange "Olympiapraxis" hinter sich haben, eine Freude gewesen sein, ihre Berichterstattung mit einer Würdigung der einzigartigen von angenissten Leise der einzigartigen organisations mit einer Wutdigung der einzigartigen organisatorischen Leisstung wirsten Leisstung wirklam zu eröffnen, die das neue Deutschland bei dieser Olympiade vollbracht hat. Wenn heute die charak-teristischen Bilder des Olympischen Dorfes, der ver-schiedenen Wettkampsbahnen, der Deutschlandhalle und des Reichssportselbes zusammen mit begeisterten Artikeln in Tausenden und aber Tausenden von Leitungen auf der Tausenben und aber Tausenben von Zeitungen auf ber ganzen Welt erscheinen, bann wird das ben Männern, bie vom Führer mit der Borarbeit betraut wurden, die schönste Genugtuung sein.

Wer heute als "Schlachtenbummler" nach Deutschland und zu den Olympischen Spielen kommt, der hat reichlich Gelegenheit, jenes vielverläfterte Dritte Reich Adolf Hitlers genau kennenzulernen. Dieses Deutschland, wird er feststellen - hat allen knochenweichen Bazifismus wird er selpfelten — hat allen thochenweichen Pazisismus überwunden, aber es bekennt sich — im Bewußtsein seiner eigenen Stärke und Leistung — zur friedlichen und ehrenhaften Jusammenarbeit der Bölker. Der Sache des Friedens dient darum das deutsche Volk in Wahrheit wie kaum ein zweites. Es denkt nicht daran, sich in die Angelegenheiten anderer zu mischen, und wünscht nur, daß es auch selbst in seiner stillen, unermüdlichen Pionierarbeit für den Frieden und die Wohlsahrt aller nicht bestindert werde. Oft genug wird es aus eigener Rraxis hindert werde. Oft genug wird es aus eigener Praxis dem Rachbarn Rat erteilen können. Wir haben es in den

Tagen des Hamburger Weltkongresses für Freizeit und Erholung an einem Beispiel erlebt, wie wertvoll das für alle Seiten sein kann und wie sehr es einer großen Idee in der Wirklichkeit weiterhilft. Was in Ham burg begann und was sich in diesen olympischen Wochen in Berlin fortsetzen wird, das ist in Wahrheit eine ganz neue Form weltweiter Zusammenarbeit und gegenseitigen Kennenlernens. Wer Berlin und das schöne beutsche Land in diesen Wochen des Spätsommers 1936 als Aus-länder besucht, der wird in jedem Falle einen großen Rugen davon haben. Und er wird — überreich an un-vergeßlichem Erleben — heimkehren in dem Gefühl, das dieser Tage der Sportführer eines südoskeuropäischen Landes ausdrückte, als er sagte, Adolf Hitler habe der olympischen Idee 1936 einen gang neuen Impuls gegeben!

Im grellen Gegensatz zu der weihevollen Stimmung jenes großen Festes und friedlichen Wettbewerbs der Nationen, der nun in Berlin begonnen hat, steht auch weiterhin das Geschehen in Spanien. Spanien hat sich in jahrhundertelanger Geschichte wiederholt als das Land erwiesen, wo der blutige, über Monate und Jahre fortschwelende Klein frieg besonders günstigen Boden hat. Die starken höhenunterschiede, die schwierigen Wegeverhältnisse zwischen den einzelnen Landschaften, dazu die schroffen Bergwände und Saumpfade der "Sierras" haben von jeher einer raschen Offensve — ganz gleich von welcher Seite — erhebliche Hindernisse in den Weg gelegt. Es ist nicht von ungefähr, daß die international bekannteste Bezeichnung dieses Kleinkrieges, "Guerilla", spanischer Herkunft ist. Napoleon I., Wellington, der Thronanwärter Don Carlos und viele andere haben die guten und bosen Seiten einer solchen Kriegsführung an

sich erfahren mussen. Es hat nun den Anschein, daß auch bei dem erbitterten Ringen zwischen der nationalen Militärgruppe und der marzistischen Linksregierung die letzte Entsicheidung nicht so bald fallen wird. In einzelnen Gescheidung nicht so balb fallen wird. In einzelnen Ge-bieten herrscht — wenn man die widersprechenden Berichte beider Gruppen vergleicht — ganz offenbar bereits der "Guerilla". Da haben sich, wie etwa in Teilen Kataloniens und Andalusiens, wilde Pöbelhausen zu "Herren" einzelner Städte und Landbezirke gemacht, die von diesen "Ebelbolschemiten" in der schlimmsten Weise inrannisiert werden. An die Weisungen der Madrider Regierung scheint man sich in diesen Kreisen wenig zu halten. Werden hohen Jorn der kleinen und großen Machthaber von Wostaus Gnaden am Orte erregt, weil er vielleicht einmal gegen die unmäßigen Forderungen der Roten ges

sprochen hat, der hat rasch sein Leben verwirkt. Wir fönnen, vor allem nach den Augenzeugenberichten deutscher Bolfsgenossen, nicht daran zweifeln, daß gerade in diesen Städten und Provinzen, die heute vom Terror roter Wilizen beherricht werden, die Jahl der Todesopfer ungeheuer größ ist. Daß man dort alle Klöster und Kirchen sofort in rote Klubs und Versammlungshäuser verwandelt hat, daß man sofort auch Halbwüchsige und rote Amasonenkompanien einstellte, braucht kaum noch hervorzehoßen zu werden gehoben zu werden.

Die Härte des Kampfes hat sichtlich in den letten Tagen noch zugenommen. Die Niedermezelung der Offis ziere und Soldaten, die in Barcelona und bei der Einnahme der Madrider Montanakaserne den Roten in die Sande fielen, hat natürlich auch bei ber Militärgruppe größte Erbitterung hervorgerufen. Um hinter ben eigenen Reihen keine Rester des Widerstandes zurückzulassen, haben auch die Führer der verschiedenen gegen Madrid ein-gesetzen Armeegruppen den Vormarsch bischer sehr vor-sichtig durchgeführt. Um die von den Roten besetze Ab-wehrstellung am Guadaramagebirge entbrannten heftige Kämpse. Man darf annehmen, daß hier die Linksregierung ihren Truppen alle nur irgendwie verfügbaren Kampsmittel in die Hand gab. Ein Fall Madrids würde allerdings — wenn auch vielleicht noch keine letzte Entschiung — so doch bestimmt einen schweren Prestige-verlust für die Linke darstellen. Mit einiger Besorgnis wird man in diesen Kreisen ohnehin von den weiteren Fortschritten der Nationalisten im Nordwesten und Süden des Landes gelesen haben.

Unsere deutschen Bolfsgenossen in Spanien haben in bieser Woche durch die zielbewußte Aftion der beiden Panzerschiffe "Deutschland" und "Admiral Scheer", des Kreuzers "Köln", verschiedener Handelsdampfer und Torpedoboote den ersehnten Beistand erhalten. Mehrere Tausend von ihnen sind bereits über französische und ita-Lausens von ignen sind dereits über stanzosische Und sia-lienische Säfen nach der Heimat geschäfft worden. Sie haben Tage des Grauens hinter sich, in denen sie die "Segnungen" bolschewistisch-jüdischer Hehe mehr als genug kennenlernten. Aber als dann die Heimat sogleich durch die Tat bewies, daß sie nirgendwo in der Welt ihrer Kinder vergist, als die Volksgenossen auf deutschen Schiffen im Geiste echter Volksgemeinschaft empfangen und zuwsort murden da empfanden sie es modurch sich das umforgt wurden, ba empfanden fie es, wodurch fich bas neue Deuischland von jenem Alassenstaat der Systemzeit so grundlegend unterscheidet. In Kehl und München ers fuhren die Heimkehrer, daß inzwischen schon der Führer und Reichstanzler ein Hilswert für sie ins Leben gerufen hatte.

Coldene Medaille: fallt aus; Silberne Medaille: Italien für Luciano Mercante (Me-

Bronzene Medaille: Belgien für Iosue Dupon (Hindernis, Dappelsprung, Achtung Teddyl, Biebtosung, Bor dem Hindernis, Pokalsieger).

4. Literatur:

a) Lyrische Werke Goldene Medaille: Deutschland für Felig Dühnen (Der Läuser); Silberne Medaille: Italien für Bruno Fattori (Profilb Azzuri); Bronzene Medaille: Desterreich für Hans Stoiber (Der

Disfus); Dramatische Werke: Keine Medaillen.

Epische Werke Goldene Medaille: Finnland für Urho Klarhumäti (Avoveteen); Silberne Medaille: Deutschland für Wilhelm Ehmer (Um

den Gipfel der Welt); Bronzene Medaille: Polen für Ian Parandowsti (Dyft Olimpijsti);

5. Mufit:

a) Kompositionen für Solos oder Chorgesang: Goldene Medaille: Deutschland für Paul Höffer (Olyms pischer Wort); Silberne Medaille: Deutschland für Kurt Thomas (Kantate für Olympiade 1936); Bronzene Medaille: Deutschland für Harald Genzner

Bronzene Medaille: Deutschlund state Deutschlund (Der Läuser); Kompositionen sür ein Instrument: Keine Medaillen. Kompositionen sür Orchester: Goldene Medaille: Deutschland sür Werner Egk (Olympische Festmussel); Silberne Medaille: Italien für Lino Liviabella (I Bincitore);

Bronzene Medaille: Tichechoflowakei für Jaroslav Krida (Bergfuite); Außerdem murden in allen Wettbewerbsgruppen ehrenvolle

Angertennungen ausgesprochen.
Fansarenflänge leiteten über zur Ansprache des Grasen de Baillet-Latour. Er führte u. a. aus:
"Die Kunstausstellung, die wir heute einweihen, übertrifft unsere optimistischen Erwartungen, ja, es ist noch eiwas ganz Neues hinzugeireten in dem mustalischen Wettbewerb, der bisher kaum eine Teilnahme gefunden hatte. Zum erstenmal sind hier Schöpfungen von wahren Meistern zusammen-gekommen und ich begrüße es ganz besonders, daß diese Werke in einem großen Konzert der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden sollen.

Ich beglückwünsche die Organisatoren aufrichtig zu ihrer Arbeit und danke allen denen, die dazu beigetragen haben, dem modernen Sport diese kinstlerische im antiken Griechen-land is im Ehren gehaltene Note zu perleihen."

land so in Ehren gehaltene Note zu verleihen.

Es sprach dann

Reichsminisser Dr. Goebbels

ber u. a. ausführte:

Das Gesicht dieser Ausstellung ist von vornherein eins deutig geprägt durch eine sestumrissene Zielsetung: Gestal-tung der großen Idee des Sports durch die Kunst und insbesondere durch die Kunst von heute. Denn jedes wettbewerbende Werk muß innerhalb der ablaufenden Olympiade, also in den vergangenen vier Zahren, entstans den sein. Diese bindende Beschrünkung auf Thema und Zeit und damit zusammenhängend diese Gleichrichtung in Borzaussehung und Ziel gibt uns die Möglichkeit, in dieser Aussiehung einen internationalen Rechenschaftsbericht zu sehen, denn jede Bölkerz und Menschenschlässe bewegende Idee nuß ihren Ausdruck im kinsklerischen Schaften ihrer Zuschruck im kinsklerischen Schaften ihrer Zuschricht zu ihren Ausdruck im fünstlerischen Schaffen ihrer Zeit finden.

Und umgekehrt, im fünstlerischen Schaffen eines Bolkes fann die Ernsthaftigseit und Tiefe, der Grad der Durc dringung des Lebens durch eine Idee erst befannt werden.

Das in dieser Ausstellung in den vorgeschriebenen Disti-plinen der Bautunst, Plastif und Malerei nunmehr vor-liegende Ergebnis ist nach vielen Seiten außerordentlich auf-schlußreich. Es demonstriert vor allem durch den unzerreitzbaren Zusammenhang zwischen Auftragswillen und gestal-tender künstlerischer Kraft. Denn sede wirklich große künst-lerische Leistung enisteht immer nur dort, wo dem Künstler der klare und unmisverständlich sormulierte Austrag erteilt wird, wie es bekanntlich bei allen großen Runfticopfungen ber Bergangenheit der Fall ist. Aus diesem Grunde nun ist die gesorderte Synthese zwischen Sport und Kunst zu-nächst und am weitesten bei der Baufunst, als der Mutter aller Künste, vollzogen.

Nicht so unmittelbar, aber boch noch nahe genug ift auch Pitat so inmittelbat, abet doch noch nahe genag ist auch beute der Jusammenhang zwischen Plastit und Körperkultur. So ist eine ganze Anzahl von Austrägen an unsere besten Bildhauer sür die Ausschmüdung des Berliner Reichssportsseldes gegeben worden, die naturgemäß sportliche Motive zum Gegenstand der Darstellung haben. Damit sind erneut die Wege beschritten, die sür die Zeiten höchster plastischer Kunst marreteristisch sind und die durch mehr als ein Inkundert aratteriltildi und und or durch ment als ein Jahrhunde fehr jum Unglud bes Bilbhauers verlaffen maren. Mannigfaltigfeit des hier Gezeigten steht der Maler dem aller Mannigfaltigkeit des hier Gezeigten peht der Maler dem iportlichen Geschehen noch am sernsten. Er arbeitet zwar, das muß man ihm zugute halten, unter besonders erschwerenden Bedingungen. Er hat die starke Konturrenz der Photographie und des Films zu bestehen. Das Auge vor allem des Sportmannes ist von der Exaktheit der Wiedergabe des sportlichen Geschehens durch die optische Linse verwöhnt. Er ist deshalb geneigt, dieselbe unbedingte realistische Wirklichskeit vom Maler zu verlangen und übersieht, daß die Kunst des Malens aus ganz anderen Ursprüngen entstanden und deshalb auch zu aanz anderen Excebnissen sührt. Es werden halb auch zu ganz anderen Ergebnissen führt. Es werden darum im allgemeinen falsche Maßtäbe angelegt bei der Bewertung der Malerei auf sportlichem Gebiet, was ersichtlich eine deutliche Entfremdung zwischen Sport und Malerei zur

Folge hat.
So ist auch manches Symbolhafte zu erklären, dem wir auf dieser Ausstellung im Malerischen begegnen. Und doch zeigt gerade die Malerei am einprägsamsten, wie weit eine Idee in die Tiese des Bolksganzen eingedrungen ist. Denn all ihre Werke sind nur dann und insoweit lebendig, als sie als wirklich volksverbundene Kunst aus derselben seelischen Grundstimmung erwachsen, die die Gesamtheit eines Bolkes trägt und bewegt.

Runft und Sport find moderne Lebensformen. Beibe werben im tiefften Grund aus ber Seele ber Bolter geftaltet. Sier find ihre Spigenergebniffe im Jahre 1936 in Berlin gu einer internationalen Gesamtichau vereinigt. Das neue Deutschland grift fie und heißt fie von Bergen willfommen.

Möge aus ben großen internationalen Wettbewerben bes Jahres 1)936 in Berlin reicher Segen nicht nur für Deutschland, fondern für alle Bolter entspringen! Das beutiche Bolt, fein Führer und feine Regierung munichen und wollen bas.

In Diefem Sinne begruße ich bie Rünftler und Sportler ber Welt in ber Sauptftadt bes Deutschen Reiches und ertlare die Internationale Olympische Kunftausstellung bes Jahres 1936 in Berlin für eröffnet.

Roosevelt ladet König Eduard ein

Areundichaftsbeluch des Araiidenten in Kanada

Als erster Prasident Ameritas, ber in Kanada einen offiziellen Besuch abstattete, traf der in Roosevelt am Freitag, einer Einladung des Generalsgouverneurs folgend, in Quebet ein. Er wurde vom Generalgouverneur und anderen Regierungsvertretern sowie einer riesigen Menschenmenge am Bahnhof herzlich begrüßt und durch die flaggengeschmüdte Stadt jur Duffern-Terrasse geleitet, wo der offizielle Empfang statt-fand. Präsident Roosevelt dankte dort für die Freundschaftstundgebungen der Menschenmenge und erklärte in einer Ansprache, daß "eine aufrichtige Handlungsweise zwischen den Bölkern im Geiste des Nehmens und des Gebens heute notwendiger ist als je zuvor". Auf die langjährige friedliche und freundschaftliche Nachbarichaft zwischen Kanada und den Bereinigten Staaten hinweisend, bezeichnete er den kanadisch-ameri-fanischen Handelsvertrag als "greisbaren Beweis des Wunsches beider Bölker, praktisch auszusühren, was sie predigen, wenn sie von guter Nachbarschaft sprechen". Roosevelt, der einen Teil seiner Aussprachen". auf französsich hielt, lud schließlich den General-gouverneur Lord Tweedsmuir und den Premiemisster Wasserie Einz zu einem Resuch nach Molbington ein Madenzie King zu einem Besuch nach Washington ein.

Auch in den vorhergegangenen Begrüßungsreden murde die tanadisch ameritanische Freundschaft

als Borbild für alle Nationen gefeiert. Beim nach= folgenden Frühftud besprach ber Prafident ber Bereinigten Staaten mit ben Bertretern Ranadas mehrere Fragen, die beide Länder interessieren, darunter besonders den Ausbau maffertechnischer Kraftwerke für Strom und Licht.

In seine Rede, mit der Roosevelt der Boltsmenge für bie Freundschaftstundgebungen bei seinem Empfang bantte, flocht der Prafident der Bereinigten Staaten eine Einladung an den englischen König zu einem Besuch ein. Roosevelt erklärte nämlich, dag die natürliche Sympathie und das Berständnis zwischen Ranada und den Bereinigten Staaten außerordentlich groß seien. Sie seien zum Beispiel durch ein allgemeines Trauergefühl bekundet worden, als die Nachricht vom Hinschen König Georgs in den Bereinigten Staaten eintras. Die Amerikaner hätten gefühlt, daß nicht nur das Oberhaupt einer befreundeten Nation dahingegangen sei, sondern daß ihnen ein Freund genommen worden ware, dessen Stimme in jedes Seim gedrungen war. Er habe den Borzug, auch König Eduard zu kennen, und in ben Vereinigten Staaten sehe man dem Tage seines Bessuches in Kanada entgegen, weil man hoffe, daß er bei dieser Gelegenheit auch die Vereinigten Staaten besuchen

Die Olympiaflamme in Deutschland

Bunktlich um 11.45 Uhr fundeten die olympischen Fanjuntilitä um 11.45 uhr tumberen die dihmpigen gansfaren in Hellendorf die Ankunft des letzten Fackelläusers auf ischehossowafischem Gediete an. An der Grenze übernahm der erste deutsche Läuser, Jollbeamter Obersturn wart Goldammer, von seinem ischehossowafischen Sportkameraden die brennende Fackel und entzündete damit auf dem Altar am historischen Rumdteil in Hellendorf das olympische Feuer. Undeschreibliche Begeisterung begleitete die Ankunft der alnumischen Flamme.

die Ankunft der olympischen Flamme.

Reichskatthalter und Gauleiter Mutschmann bes
grüßte die Facel auf deutschem Boden.

Um 13.30 Uhr kündete seierliches Glodengeläuf, daß die
Olympische Facel das Gebiet der Stadt Pirna ers
reicht hatte. Um 13.40 Uhr traf der Läufer mit dem Feuer

auf dem Pirnaer Rathausplat ein. Auf dem Plat vor dem Finanzministerium war in Dress den der olympische Altar errichtet worden. Bor dem Altar hatten Reichsktatthalter und Gauleiter Mutschmann sowie die

übrigen Chrengafte Aufftellung genommen. Buntt vier Uhr eröffnete Die Olympiafanfare bie Kundgebung. Zuerst marschierten von beiden Seiten Fahnenab-ordnungen an, dann klang von weither Tubel auf. Inmitten einer Ehreneskorte von Sportkameraden erschien ein Läuser und überreichte unter dem Beifall der versammelten Hunderttausende dem Kreisseiter Walter seine Fackel, der damit auf dem Altar die Olympische Flamme entzündete.

Oberbürgermeister Zörner entzündete mit einigen fursen Worten die Facel des neuen Läusers. Er begrüßte auch die griechischen Journalisten, die auf ihrer Reise nach Berlin an der Feier in Dresden teilnahmen. Als letzten Bezirk in Sachsen durchlief die Olympische Stassel die Amsshauptmannschaft Croßen hain. Durch seiten Verlichten Verlinden der Weisen uns seite Verlichten von der Verlinden der Verlinden von Sidzel die Amishauptmannigust Storen zur Int. Dutih seizig geschmickte Dörfer führte der Weg von Meihen zunächt nach der Stadt Großenhain. Hier hatte sich auf dem Adolfstitler-Platz vor dem Rathaus schon um 20 Uhr eine riesige Menschenmenge zu einer Feier eingefunden. Bon einer Fansfare begrüßt, erschien pünktlich um 21.30 Uhr der Fadelläuser, der dem Bürgermeister Dr. Bernhardt die Fadel überreichte. Dieser entzündete damit zwei Klammen Unter Gloßen. Dieser entzündete damit zwei Flammen. Unter Clodensläuten seite sich der nächste Läufer in Bewegung. Gauleiter Iordan-Halle und SA.-Gruppenführer Rob-Magdeburg erswarteten die Feuerstaffel in Bad Liebenwerda.

Der Führer wieder in Berlin

Der Führer und Reichstangler traf am Freitag nachmittag um 16 Uhr von München tommend auf bem Mughafen Tempelhof unerwartet mit feiner ftandigen Begleitung ein. Er wurde von ben bort jum Empfang bes italienischen Kronpringen anwesenben italienischen und beutschen Persönlichkeiten begeistert begrüßt. Auch die vielen Insichauer des gleichzeitig stattfindenden Großslugtages auf dem Empelhoser Flughasen jubelten dem Führer zu.

Olumpische Spiele 1940 in Tokio!

In der Arbeitssitzung am Freitag beschloß das Internationale Olympische Komitee mit 36:27 Stimmen die XII. Olympischen Spiele 1940 nach Tokio zu vergeben.

Die "RdF." Stadt in Berlin fertig!

Dr. Goebbels und Dr. Len bei ber Generalprobe

Heute wird die AdF=Stadt am Bahnhof Heerstraße ihre fand, ließ erkennen, daß etwas Großartiges geboten werden soll. Bur Generalprobe mar auch der Gauleiter Dr. Goebsbels erschienen, den der Schöpfer des Deutschen Feierabendswerfes, Reichsorganisationsleiter Dr. Len am Eingang be-

grugte.
Es ist unmöglich, ausugählen, was in der KdF-Stadt alles vorbereitet wurde. Da gibt es im bunten Wechsel Nachmittags-tongerte, Boststänze, Trachtenvorsührungen, Orchesterdardietungen in Hülle und Fülle, Borträge, Bühnenspiele und Ballette. In den frühen Nachmittagsstunden werden gruppensweise die sportlichen Veranstaltungen der Olympiade besucht. Außerdem sinden wiederholt Führungen durch die Ausstellung Deutschland.

Die deutschen Kriegsschiffe in den spanischen Gewässern

Auf Grund der Verletzungen deutscher Staatsangehöriger bei der Beschiehung Gijons durch den spanischen Kreuzer "Almirante Cervera", verlangte der Besehlshaber der Linienschiffe, Konteradmiral Carls, sowohl von dem Marineministerium in Madrid als auch von dem Besehlshaber der General-Franco-Gruppe in La Coruna, daß etwaige Beschiehungen zehn Stunden narher mitweilen seien damit Beschiefungen zehn Stunden vorher mitzuteilen seien, damit die bedrohten deutschen Staatsangehörigen sich vorher in Sicherheit bringen könnten. Die in Gison von dem Kreusingerheit bringen toknten. Die in Stoff aben bem der zer "Köln" an Bord genommenen Verletzten und Deutschen, sowie sonstigen Rückwanderer, im ganzen 94 Köpfe, wurden auf den deutschen Dampser "Bellona" übergeführt, der sie nach dem französischen Hafen Bayonne bringt. Jur Betreuung der Verletzten, deren Besinden zusrtedenstellend ist, wurde ein Sanitätsossisier der "Köln" mitgegeben.

Derselbe Dampfer bringt auch die letten Rückwanderer, 50 Deutsche, Schweizer, Franzosen und Engländer aus Santander in Sicherheit. Zurückgeblieben sind etwa hundert Deutsche, die ihr Wirfungsseld vorerst nicht verlassen wollen; sie befinden sich alle mohl.

Der Kreuzer "Köln" sowie die Torpedoboote "Albatros" und "Seeadler" übernehmen weiterhin den Schutz der Deutsschen an der Nordfüste Spaniens. Während "Köln" die größeren Ortschaften betreut, bleibt "Seeadler" in Sanztander, "Albatros" läuft die kleineren Küstens plage an, um mit ben dortigen Deutschen Berbindung auf-Dampfer "Messel" bringt am Connabend hundert Rüdwanderer verschiedener Nationen nach St. Jean de Luz. In Coruna und Ferrol, in denen Ruhe herrscht, hat sich fein Deutscher zur Rüdwanderung entschlossen.

Das Panzerschiff "Deutschland" hat die Nordküste Spaniens verlassen und wird sich nach Cadiz begeben, wo am Sonntag auch das Torpedobotot "Luchs" eintreffen wird; das Torpedoboot "Leopard" holt zunächst die Rückwanderer aus dem In-dustrieort Huelva ab, um sich dann zum Schutz der deutschen Kolonie nach Sevilla zu begeben.

Das an der Mittelmeerkiste Spaniens besindliche Pangersichiss, Admiral Scheer" begibt sich, nachdem es am Freitag zum Schutz der Deutschen in Balencia lag, nunmehr weiter südlich nach Alicante und Cartagena.

Die Bost für deutsche Kriegsschiffe und den Motortanker "Hansa" ist an das Marinepostbüro Berlin W 2 zu senden. Sie wird mit nächster Gesegenheit an die Schiffe übermittelt; bei den derzeitigen unsicheren Postverbindungen in Spanien ist mit einer verzögerten Zustellung zu rechnen.

Ein neuer Transport von rund 300 Deutschen, 200 Stalis enern und 100 Spaniern traf mit dem italienischen Lazaretts ichiff Urania aus Spanien in Genua ein. Unter den Einsgetroffenen befindet sich der auch in Deutschland bekannte italienische Tenor Lauri Bolpi, der mit anderen Flüchtlingen von einem italienischen Kreuzer in Balencia an Bord gespreichen Leben ihre Meise in die nommen worden war. Deutlichen legen Beimat fort. Der deutsche Dampfer "Fulda" wird mit weite= ren Flichtlingen im Safen von Genua erwartet.

Deutichland nimmt Einladung zur Kunfmächte. Beipremung an

Der Reichsminifter des Auswärtigen, Freiherr von Ren-Der Reinsminister des Auswärtigen, greihert von Reustat, empfing den britischen und den französischen Botschaftersowie den belgischen Gesandten und teiste ihnen mit, des die deutsche Regierung die Einladung der drei Regierungen zu einer Fünfmächte Besprechung über einen Westpakt annehme. Er wies besonders darauf hin, daß diese Besprechung in jeder Hinsicht, auch wegen des Programms, sorgfältiger diplomatischer Borbereitung bedürse. Der italienische Botschafter wurde im gleichen Sinne untersichtet

Drud und Berlag: MS.-Gauverlag Weser-Eris, G. m. b. S., 3weigniederlassung Emden. /Berlagsleiter: Hans Paet, Emden. Hauptschriftleiter: I. Menso Folkerts (in Urlaub); Stellsvertreter: Karl Engelkes. Berantwortlich für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes, sämtlich in Emden. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach. — Berantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.-A. VI. 1936: Hanpeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.-A. VI. 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimtabeilage "Leet und Reiberland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben Lie m Zeitungskopf gekennzeichnet Jur Zeit ist Anzeigenspreisliste Kr. 14 sür die Hauptausgabe und die Heimatbeilage "Leer und Reiderland" gültig. Nachlehktassel A für die Heimatbeilage "Leer und Reiderland"; K sür die Hauptausgabe. Anzeigenpreise sür die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 K. Jamilien- und Klein-Anzeigen 8 K. die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 K. sür die Wezirtssausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 80 K. 8 Auf, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Bol.

aus DORTMUND. / Für allerbeste Speisen und Getränke ist

Sorge getragen. / Es ladet freundlichst ein: PAUL RICHTER



Sehr moderne

Gummimäntel Sportjacketts, Sommer-

jacketts usw.

Viel Vorteilhaftes wartet bei uns noch auf Sie! deshalb nicht lange zögern!

Oberhemden, Sporthemden Binder, Hüte, Mützen Herren - Socken, -Strümpfe Knaben - Sportblusen, Rollblusen, Wadenstrümpfe, Kniestrümpfe usw.



Herren- u. Knaben-Hosen aller Arten, Windjacken, Pullunder Unterzeuge usw.

lil**es** jeizi zu den billigen Preisen!



Herren-Anzüge, Mäntel

Kaufen Sie Ihre

Auto-, Diesel-, Motoren-, Maschinenöle Freiwillige Fenerwehr techn. Oele und Fette i. d. Mineralölhandlg.

Christian Carls, Norden Sielstraße 23 a, Telephon Norden 2470 Norddeich 2068

Neuansertigung und Ausbesserungen von Matratzen, Auflegern und Sofas führt schnell und preiswert aus

W. Sutorius, Sattler u. Poisterer Marienhafe, Bahnhofstr.

Verdingung

Für den Neubau einer einklassigen Schule mit Lehrerwohnung in Menstede-Coldinne sollen nachstehende Arbeiten vergeben

- Erd-, Maurer-, Zimmerer- und Dachdederarbeiten Tijchlerarbeiten
- 3. Klempner= und Installationsarbeiten 4. Maler= und Glaserarbeiten 5. Elektrische Lichtanlage

Die Angebotsunterlagen können ab Montag, dem 3. August, in dem Büro des Architekten, Herrn Th. Speer, Norden, Norddeicher Straße 39, gegen Erstattung der Schreibgebühr ab-

Abgabe der Angebote bis zum 10. d. Mts. bei herrn Bürger-meister Oldewurtel, Menstede-Coldinne.

Die Schulgemeinde Menstede-Coldinne.



Bute .: Vieltmelöfun

Die Sichterlöhne bleiben diefelben wie im Vorjahre. Meetjeschlöte können mit 8% abgezogen werden.

Beim Einkauf von Getreide, Ernte 1936,

- vom Erzenger gelten folgende Sage:
- 1. Brotgetreide und Futtergetreide durfen ohne Abgug nicht ab 3.
- Sof gefauft werden. Berladetoften von Brotgetreide und Safer ins Schiff 5 Pfg. je Zentner. Berladekosten von Brotgetreide und Saser in den Waggon
- Bei Gerfte Kannvorschrift, Ueberlagernahme von gefauftem Brotgetreide 20 Bfg. je 3tr. Ueberlagernahme von gefauftem Safer mindeftens 10 Big. August aus.

Lagergebühren von unverfauftem Getreibe:

- a) Empfangnahme bei Brotgetreide und Safer 10 Big. je
- 5) Lagerkosten einschl. Versicherung, Bearbeitung und Schwund Die Interessenten sei Zulagernahme im August und September als Anlieses hierdurch zu der am rucqsmonat bei Brotgetreide mindestens 10 Pfg. je 3tr., Maniga dem 10. bei Safer mindestens 5 Pfg. je Zentner, jeder weitere Montag, dem 10. August, Monet für Brotgetreide mindestens 5 Pfg. je Zentner, für nachm. 5 Uhr,
- Safer mindestens 21/2 Pfg. je Zentner. Angerangene Monate werden für voll gerechnet. Für die findenden ordentlichen Bewerdung des eingelagerten Getreides ist das bei der Gin- lagerung festgestellte Settolitergewicht und die sonstige Beichaffinheit maggebend.
- Auslagein: Falls der Lagerhalter die Ware nicht selbst übernimmt, 10 Pfg. je Zentner.

Kreisbauernschaft Rorden.

3ch offeriere ab Lager neue **Futter: Gerite**

in Gegenlieferung von

Moagen und Bufer ber auch später geliefert merden

> Seinr. Speatmann, Dornum.

Lest die OTZ.

Wendeviluge Tiefpflüge Schälpflüge

der Firma R. Sack, Leipzig, ab Lager lieferbar. Oltmanns, Kage. Fernsprecher 2572



Sonnabend um 9 Uhr abends bei der Börse und am Sonntag, 2.30 Uhr auf Torfmarkte an.

Das Rommando.

Särge und Leichenwäsche verschiedenen Preislagen and Ausführungen Bestattungsinstitut Heye Steen Norden Fernr.2142

Ueberführungen mit Leichentransportauto werden fachgemäß und preiswert ausgeführt.

IHRE DRUCKSACHE für die Saison liefert Ihnen prompt und sauber die OTZ = DRUCKEREI

Officiefilme Biebausfubrgenoffenschaf Norden, e. G. m. b. g. Einladung zur

Generalverfammlung am Montag, dem 10. August, nachmittags 5 Uhr, bei Gastwirt Heeren, Norden.

Tagesordnung: Berlesung ber Bilang, der Ge=

winn= u. Berlustrechnung sowie des Geschäftsberichts. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.

3. Satungsgemäße Wahlen. 4. Beichlugfassung über Auflösung der Genoffenschaft. 5. Sonstiges.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz, die Gewinn- und Berlustrechnung liegen zur Einsicht der Genossen im Geschäftslotal vom 3. bis 10. Der Borftand. gez.: Ubbo Ihen, Fr. Hülsebuß, D. D. Hagena.

Weiter, und Linteler, marider Deichacht

Die Interessenten werden

im Lengichen Gafthofe ftatt-

einaeladen.

Tagesordnung: Abnahme der Deichachtsrech= nung per 1. 5. 1935/36, Mahl von zwei Ausschuß-mitgliedern gemäß § 3 Abs. In der Zeit vom 1. dis 15. August ist als 1. Hebung 1 % der Ver-ift als 1. Hebung 1 % der Ver-

Rorben, ben 1. August 1936. Die Sebungsbeitrage einhändigen. Die Deichrichter.

M. Koopmann. F. Schmidt.

Aurich

Möbelspedition Aurich Telef. 272



Umzüge per Bahnmöbelwagen Spezial - Möbeltransporte von und nach Richt.Berlin, Hamburg, lannover, Köln mit modernen

Automöbelwagen

Ja Mutti, das ist wahr!! Ontel-uphoff-Gis

in Aurich auf bem tor (Pferdetrante)

ift stets frisch und fein



General-Vertretung Automobil-Zentrale L. Dirks Aurich, Telephon 520

Einfochgläser mit Dedel und Ring

1 Ltr. 10 Stüd 2.80 R.M 1½ Ltr. 10 Stüd 3.00 AM 2 Ltr. 10 Stüd 3.20 AM

Gebrüder Mingers, aurich

Alee-Camen Berbitrüben-Gamen (beste Qualität) bei

Gebr. Böwe, Aurich

Versammlung Versicherungsverein für Zuchtstuten Aurich

Berichterstattung der Deich-sicherungssumme an die herren Vertrauensmänner einzuzahlen. Sonstiges und Anträge aus Diese wollen mir dann am Freitag, bem 21. August, vorsmittags im Buhr'ichen Gasthoje

> Der Borfigende Th. Grönefeld.

Gute tragfähige bessere für 55.- 45.- 35.-**Preiswerte** Sportanzüge

Oberhemden, Binder und viele andere Artike



Guescied Vilomon, Clürig

Magirus-Diesel

Einbaumotore für Wagen jeder Herkunfi

Emden's Jürgen Osterkamp - Aurich

Telephon 422

Mit dem heutigen Tage übergebe ich mein langjähriges Geschäft dem Herrn Gastwirt Jann Meyer, Aurich

Ich danke der werten Kundschaft aus Stadt und Land für die bisherige Unterstützung und bitte, meinem Nachfolger dasselbe Vertrauen schenken zu wollen.

Gastwirt H. Lau, Aurich, Norderstr. 4

Martiplaty und am Ofter-Geschäftsübernahme

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die altbekannte Gastwirtschaft "Zur Sonne" von Herrn Lau, Aurich, Norderstraße 4. Ich verspreche der werten Kundschaft von Stadt und Land gute und reelle Bedienung. - Ich bitte, mein Unternehmen unterstützen zu

Aurich, den 1. August 1936. Jann Meyer

Einer Familienfeier wegen bleibt meine Wirtschaft am Sonntag, d. 2. 8. 1936

Großefehn, Compagniehaus

N. Strüfing



lheringsfehn

Am Sonntag, dem 2. August, ab 7.30 Uhr zkränzchen

B. Janßen.

Sonderfahrt nach Bremen

am Mittwoch, 5. August. Aurich ab 6.30 Uhr Bremen ab 7.30 Uhr Sin= und Rudfahrt 4,- RM. Anmeldungen erbeten.

Janssens Kraftvertehr, Aurich (Oftfriesland), Rudolf-Euden-Allee Nr. 1. Fernsprecher Nr. 205.

ODann Working kaufte er noch heute eine Miele Elektro-Waschmaschine Zu haben in den Fachgeschäften J. E. Duis, Inh.: Carl Schütt, Aurich

Karl Günther, Aurich

Fooke Janssen, Aurich



Gesundan Leib und Seele!

Voraussetzung für den Aufstieg eines Volkes und die Blüte seiner Kultur

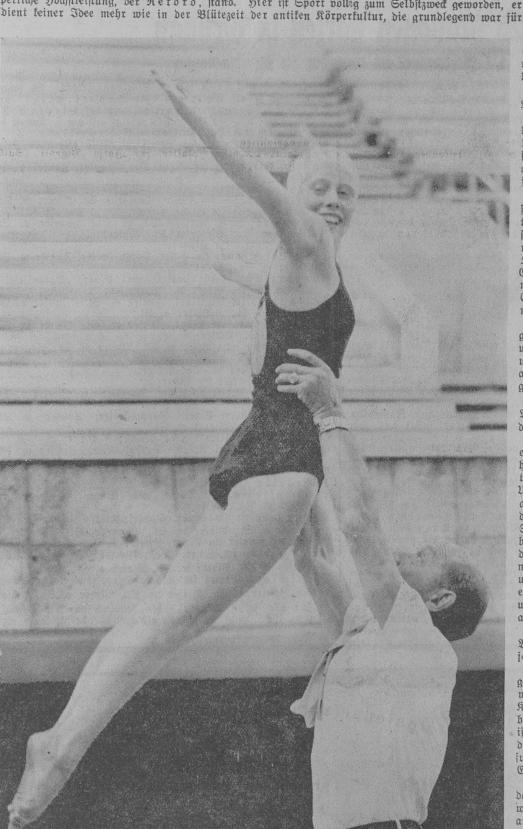
Wenn zur Eröffnung der Olympischen Spiele der Letzte in der langen Reihe der Staffelsläufer das heilige Feuer aus Olympia zum Reichssportfelb getragen hat, ist damit eine Handlung vollendet, die von tiefer Symbolik für die Olympischen Spiele ist.

Romr

Der Stasettenlauf von Olympia nach Berlin ist keine sportliche Angelegenheit im eigentslichen Sinne des Wortes; er ist vielmehr ein Be kenntnis zur olympischen Iden Idee der Antike. Und es ist kein Zufall, daß gerade das nationalsozialistische Deutschland als Beranstalter der XI. Olympia es war, das die Anregung gab, durch den Fackel-Stasettenlauf gleichsam eine Brücke zu schlagen zwischen der Antike und der Gegenwart.

Das Bekenntnis zur Olympischen Idee des Altertums soll den Willen kundtun, mit dem Geist und dem Sinn der uralten griechischen Olympischen Spiele zukünftig auch die neuzeitlichen Olympischen zu beseulen. Es ist damit ein Hochziel gesetzt, dessen Erreichung nur möglich sein wird, wenn die Sportbewegungen aller Kulturvölker vom wahren olympischen Geiste erfaßt werden. Der Weg dorthin wird hart und steinig sein, doch welches Hochziel wäre leicht und bequem zu erreichen!

Wer die Olympische Idee der Antike verstehen will, muß sich zunächt klar werden über Sinn und Iwe der Körperkultur überhaupt. Boraussetzung ist serner, daß man im Sport nicht eine rein körperliche Betätigung als Selbstzweck erblickt, sondern nur Mittel zum Zweck. Sport wird erst dann zur Körperkultur, wenn neben der körperlichen Leistung die Forderung nach Schönheit und charakterlicher Wertigkeit gestellt wird. Das Wort "Mens san ain corpore sano" — Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper — ist also nicht als eine Taksache zu werten, sondern vielmehr als eine Forderung, die es zu erfüllen gilt. Es trist leider durchaus nicht immer zu, daß ein sportgestählter Körper auch schön ist und in ihm ein gesunder Geist, das heißt ein guter Charakter, wohnt. In der internationalen Sportbewegung kam es bisher darauf ja auch gar nicht an, da im Bordergrunde einzig und allein die körperliche Höchstleistung, der Rekord, stand. Hier ist Sport völlig zum Selbstzweck geworden, er dient keiner Idee mehr wie in der Blütezeit der antiken Körperkultur, die grundlegend mar für



Kraft und Anmut!

Photo: Weltbild - OTZ.-Klischee

Margie Gestring, die jüngste amerikanische Olympia-Schwimmerin



Der Wille zum Sieg

Stafetten-Läufer
Photo: Presse-Bildzentrale - Deibe M

die griechische Kultur des Alterkums überhaupt. Im flassischen Altertum waren die Olympischen Spiele Dienst an der Gottheit, Berpslichtung gegenüber der Nation. Als aber ihr tieser Sinn verkannt und die Idee vergessen war, begann der Abstieg der Olympischen Spiele und zugleich brach auch die Zeit des Niederganges der griechischen Kultur an.

Es gibt kaum einen bessern Beweis für die hohe Bedeutung, die die Körperkultur für ein Bolk hat, vorausgesetzt allerdings, daß sie ihren höchsten Sinn in der Erziehung zum adeligen Menschen sindet. Denn das war letzten Endes das Hochziel der klassischen Körperkultur: Der harmonische Mensch, der körperlich sch in und charakterlich gut war. Die altgriechische Sprache hat ein Wort dasur geprägt, in dem zwei Begrifse zu einer Einheit untrennbar verschmolzen sind: kaloskagakos. Es setzt sich zusammen aus den Wörtern kalds (schon) und agatos (gut). Es ist überaus bezeichnend, daß wir in keiner anderen Sprache einen Wortbegriff sinden, der auch nur annähernd diese griechische Wortversch melzung wiedergeben könnte.

Was uns heute als Hochziel der Körperfultur vorschwebt, hat das Griechenland der Antike in seiner Blütezeit tatsächlich erreicht. Das beweisen nicht zuletzt die durch die Jahrtausende erhaltenen Bildwerke griechischer Kunst, die immer wieder den harmonischen Menschen in seiner höchssten Bollkommenheit verkörpern. Es ist nicht allein die äußere vollkommene Schönheit des menschlichen Körpers, die uns aus diesen Bildwerken anspricht, diese wurde auch in späteren Kunstepochen gestaltet. Es ist vielmehr die völlige Harmonie zwischen Körper und Geist, die aus diesen Bildwerken von Marmor und Bronze hervorstrahlt; die später niemals nachgestaltet werden konnte, weil es eben an dem lebenden Vorbild sehste. Die Künstler späterer Epochen konnten einsach dies Idealbild nicht mehr sormen, weil das Urbild aus Fleisch und Vlut nicht mehr vorhanden war.

Es leuchtet ein, daß ein Bolf, in dem Schönheit und absolute Beherrschung des Körpers, nebst guten Charaftereigenschaften Boraussetzungen für Ansehen und Wertgeltung waren, zu einer ungeahnten Blüte emporsteigen mußte. Denn dies Bolf war vollkommen gesund an Leib und Seele und das wirste sich in seiner ganzen Lebenshaltung, in allem Denken und Fühlen aus. Unbändige Freiheitsliebe, hohe Ehrbegriffe, unbedingte Anerkennung des Gesetze und eine große Kultur waren die Kennzeichen dieser Gesundheit an Leib und Seele.

Solange das klassische Griechenland diesem emigen Naturgesetz folgte, erlebte es eine unerhörte Blütezeit. Doch es ging zugrunde, als es dies Gesetz misachtete und keine Führer mehr hatte, die dem Bolke die Wege wiesen zu seiner ursprünglichen Krastquelle.

Bölfer erleben immer wieder dieselben Schickale, mögen sie auch durch Jahrtausende vonseinander getrennt sein. Ueberall sinden mir Parallelen, die uns zu denken geben sollten. So hat auch das deutsche Bolk einen jähen Sturz erlebt, als es die Gesehe seines Lebens misachtete, als es sich die ewigen Quellen seiner Kraft und Größe durch dunkse Mächte verschütten ließ. Und wenn es nicht den tragischen Weg des klassischen Griechenlands und so manchen anderen alten Kulturvolkes zu gehen brauchte bis zum bitteren Ende, so ist das nur dem Manne zu danken, der die Wege zu den verschütteten Lebensquellen wies und mit leidenschaftlichem Willen den Schutt beiseite räumte. Das deutsche Bolk kann wieder gesunden an Leib und Seele. Mit unerbittlicher Energie wird nach und nach alles ausgemerzt, was krank und saul ist. Die Gesetze der Eugenif werden mit einer beispiellosen Folgerichtigkeit zur Anwendung gebracht. Riemals hat ein Staat soviel in einer kurzen Zeikspanne sür die Gesundung des Bolkes an Leib und Seele getan wie der nationalsozialistische. Es erübrigt sich, alle Gesetze und Mahnahmen im einzelnen auszusühren. Unser ganzes deutsches Leben steht sa zur Zeit im Zeichen des Kingens um die Gesundung unseres Bolkes. Selbst der ärgste Zweisler am Nationalsozialismus muß anerkennen, daß auf diesem Gebiete Gewaltiges geleistet wird im Dritten Reich.

Es ist selbstverständlich, daß die deutsche Sportbewegung in diesem Ringen um die Wiedergesundung unseres Bolkes eine gewaltige Ausgabe zu ersüllen hat. Sie kann die Ausgabe jedoch nur lösen, wenn sie restlos von der nationalsozialistischen Idee durchdrungen ist. So mußte in dem gewaltigen Umbruch unserer Zeit auch die deutsche Sportbewegung neu gesormt werden. Sie wurde aus ihrem Eigenleben zum Dienst an der Nation gerusen und wurde damit zur Sache des ganzen Bolkes, zum Bolkssport. Sport, Leibesübung oder Körperkultur sind heute keine Bereinsangelegenheit mehr, sie sind vielmehr ein Haupts bestandteil der Erziehung der deutschen Jugend geworden. Das Wichtigste aber ist, daß sie untrennbar verbunden sind mit der charakterlichen Erziehung. An die Stelle der Refordjagd des einzelnen trat die Wertung der Gemeinschaftsleistung. Eigennützige Ruhmsjucht und brutaler Ehrgeiz wurden abgelöst durch Disziplin und Selbsteherrschung sür Sieg und

Sicherlich, noch ist alles im Werden, doch immer klarer und greifbarer sormt sich das Hochziel, das der deutschen Sportbewegung vorgezeichnet ist. Mit stolzer Zuversicht dürsen wir heute wieder daran glauben, daß unser deutsches Volk wieder gesundet an Leib und Seele. Damit ist auch die Boraussetzung für den Wiederaussteig der Nation und eine neue Blütezeit unserer Kultur gegeben.

Die XI. Olympischen Spiele aber sollen uns und der Welt beweisen, daß das Feuer aus Olympia, das die Wiedergeburt der Olympischen Idee versinnbildsicht, von unserm Bolte gehütet wird wie ein kostbarer Schaß. Möge sich die ganze Kulturwelt ebenso zur Olympischen Idee bekennen, denn diese ist nicht zuletzt auch ein Bekenninis zum friedlichen Wettkampf, das jeglichen Hader und Streit ausschließt.

Folge 178

Sonnabend, ben 1. August

Jahrgang 1936

Aus dem Programm der Olhmpischen Spiele

Es ist soweit! Nur wenige Tage noch, dann wird Berlin, Deutschland und die ganze West im Banne der Erössnungsseier stehen, dann sind im Olympischen Stadion die Sportsler und Sportseinnen sast aller Nationen der Erde versamelt, um den olympischen Schwur zu seisten, dann slammt das Olympische Feuer, von der Sonne Griechenlands entzünzdet, zum Himmel empor. Am Tage darauf wird der erste Startschuß durch die Auft peitschen — aus dem Spiel ist Ernst geworden, aus der langen Borbereitungszeit, oft jahrelangem mühevollen Training der Kampf um die höchste Ehre der sportlichen West: um die olympische Medaille. Hundertstausende werden täglich in Berlin diese granen und spannenden Kämpse der Besten der West, der Aussese der Jugend aller Bölter versolgen, werden mit eigenen Augen sehen, wie dis zum letzten Einsat um Sieg und Ehre für das Baterland gerungen wird. Willionen und aber Millionen in der ganzen West sind Zeuge dieser Kämpse durch das Radio und die Presse. Fünzehn Tage lang wird der Kundziunt sür alle Länder der West jeden Kamps schilbern, wird Willionen zur Begeisterung und Witerleben bringen, auch wenn sie durch Länder und Meere von dem Orte dieser großen Geschensisse Fülle von Sportarten birgt das Prosensen

Eine unvergleichliche Fülle von Sportarten birgt das Programm der XI. Olympiade. In neunzehn verschiedenen Sportarten, die insgesamt 129 Wettbewerbe umfassen, treten rund 5000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an. Einige wenige Länder, wie Ungarn, die Bereinigten Stuaten von Nordamerika und Deutschland nehmen an allen neunzehn Wettkampfarten oder besser — wenn man einzelne Wettkampfarten, wie Leichtathletik, Fechten, Turnen und Schwimmen nach Männer und Frauen unterteilt — an insgesamt 23 Wettbewerben teil. Viele andere Nationen schieden ein Ausgebot, wie sie es noch nie vorher für Olympische Spiele auf die Beine gebracht haben.

Das Kernstild des ganzen Programms bildet die Leichtathletif, die von Sonntag, dem 2. August dis zum 9. August abgewickelt wird. Innerhalb dieser acht Lage muffen insgesamt 29 verschiedene Wettfampfarten durchgeführt werden, von den vielen Ausscheidungstämpfen, die in manchen Konkurrenzen notwendig sind, ganz abgesehen. Neben den Leichtathleviken beginnen am ersten Tage die Ringer, Fechter, Hodenspieler, Gewichtheber und die Fünfkämpfer. Die Ringer erledigen ihr Programm ebenfalls bis zum nächten Sonntag, die Fechter haben durch ihre zeitraubenden nachtesscheidungsfämpse vom 2, bis zum 15. August zu kämpsen, die Hodenspieler haben am 14. August ihr Krogramm ersedigt, die Fünfkämpser sind am 6. August fertig, während die Gewichtheber, die in fünf Gewichtsklassen antreten, nach drei Tagen bereits ihr Pensum beendet haben.

Immer umfangreicher wird das Programm mit dem Fortschreiten der Woche am ersten Sonnabend der Spiele wird

bereits in dreizehn verschiedenen Wettkampsarten gekämpst. Das Fußballturnier beginnt am Montag, dem 3. August, und zieht sich bis zum 15. August hin, die Pokalspieler beginnen am gleichen Tage und sind am 8. August jertig. Einen Tag später, am 4. August, setzen in Kiel die olympischen Segelkämpse ein, die zehn Tage in Anspruch nehmen. Die Schützen greisen am 6. August in die Kämpse ein, sie haben am 8. August ihre Sieger ermittelt. Auch die Handballer und Radsahrer beginnen am 6. August, einen Tag später bilden die Wettfämpse im Kanusport einen Tag später bitben die Wettfämpfe im Kanusport ben Auftaft zu der großen Ruderregatta. Sandballspieler und Radfahrer brauchen vier Tage jur Erledigung ihres Brogramms, die Kanusportser, deren zwei, mährend die Ruder-regatta vom 11. dis zum 14. August vonstatten geht. Die Schwimmer machen den Austakt am 8. August, dem ersten Sonnabend der Olympischen Sprele, mit bem ein weiterer Sobepunkt der XI. Olympiade erreicht ist. Auch das Basket-Höhepunkt der XI. Olympiade erreicht ist. Auch das Basketballturnier beginnt an diesem Tage, während die Bozer am 10. August in die Ereignisse eingreisen. Die Schwimmer tragen ihre sesten Wettkämpse am 15. August aus, die Basketballspieler sind einen Tag früher sertig. Das größte Bozturnier aller Zeiten beginnt am 10. August und endet am 15. August, fünf Tage voll härtesten Kampses, fünf Tage voller Spannung. Auch die Turner treten am 10. August in den Wettstreit und haben am 12. August ihre Olympiasseger ermittelt. Den Beschluß machen die Reiter, die am 12. August ansangen und an Tage der Schlukkeier nach alter Tradition ansangen und am Tage der Schluffeier nach alter Tradition das Große Jagdspringen im Olympiastadion zeigen.

Olympia-Kurzmeldungen

otz. Während der Ranurennen ber Olympischen Spiele werden gahlreiche Kanufahrer mit Belt und Boot nach Berlin fommen, um den Rampfen als Buichauer beiguwohnen. Bon allen Teilen Deutschlands aus werden Stern-Fahrten nach Berlin stattfinden, an denen Tausende von ausländischen Kanufahrern aus 17 verschiedenen Ländern teilnehmen werden. Auf diesen Fahrten sollen die deutschen Kanufahrer ihren ausländischen Sportfreunden die Schönheiten ber beutschen Flüsse zeigen. Die Fahrten ber acht großen und pier kleinen Sternsahrten sind so angelegt, daß alle in einer gemeinsamen Fahrt quer durch Berlin enden werden.

Brieftaubenstart stattfinden, ber gleichzeitig ben Auftatt gu einem großen Brieftaubenrennen bildet. Reben bem deutschen fampft ber Brieftaubensport von 13 fremben Rationen mit feinem beften Material um die vom Olympifchen Komitee als Siegerpreise ausgesetten Olympiaplatetten. Bum Teil muffen von ben Brieftauben bis ju 2000 Rilometer gurudgelegt werden. Für die Berbeischaffung ber 100 000 beutschen Brieftauben find 200 besondere Waggons erforderlich.

Während im "Kleinen Frauenheim" auf Reichssportfeld bie Auftralierinnen, Japanerinnen, Brafilianes rinnen und Chileninen und Argentinierinnen untergebracht worden find, hat nunmehr auch das große "Friefen-Frauenheim" seine Tore geöffnet. hier wohnen die Chinesinnen, Ita-lienerinnen und Amerikanerinnen,

25 Nationen starten in Grünau

337 Auderer und 95 Boote für die Olympia-Regatta

In der Nacht zum Mittwoch lief beim Organisations-tomitee in Berlin der endgültige Nennungsschluß für die Olympische Ruderregatta ab, dis zu dem sich die Nationen Olympische Ruderregatta ab, dis zu dem sich die Kationen entscheiden mußten, sür welche Wettbewerbe der Regatta sie ihre Kennungen aufrechterhalten. Die nationalen Meisterschaften und Aussicheidungsrennen haben hier und da noch einige Verschiedungen gebracht, doch ist im ganzen sestzustellen, daß sich die Beteiligungszisser nicht wesentlich verändert hat. Es blieben 25 Kationen, die für die sieben Kennen 95 Boote und 337 Kuderer nannten.

Am stärksten beschieft bleibt erwartungsgemäß der Einer wit 20 Bewerbern, wobei auch noch mit der Teilnahme des spanischen Vertreters zu rechnen ist, dessen Kommen jedoch noch nicht endgültig sesssschen Dann solgt der Vierer m. St. mit 16 Meldungen, 14 Mannschaften bewerben sich um den Sieg im Zweier o. St. und dann kommt bereits erstreus

sicherweise der Achter mit 13 Siegesanwärtern. Es folgen dann mit je elf Weldungen der Doppelzweier und 3 weier m. St. und mit 9 Teilnehmern der Bierer o. St. Die Aussosung der Borrennen ersolgt erst am 5. August bei dem Kongreß des Internationalen Ruder-Verbandes.

Im einzelnen zeigt die Beteiligungsliste folgendes Bild: Argentinien startet im Einer, Zweier o. St.; Australien startet im Einer, Doppelzweier, Zweier o. St.,

Uniter;
Belgien startet im Zweier o. St., Vierer m. St.;
Brasilien startet im Einer, Zweier o. St., Vierer m. St.;
Kanada startet im Einer, Achter;
Dänemark startet im Zweier m. St., Zweier o. St.,
Bierer m. St., Vierer o. St., Achter;
Estland startet im Einer;
Trankreich startet im Einer, Doppelzweier, Zweier m. St.,

Frantreich startet im Einer, Doppelzweier, Zweier m. St., Bierer m. St., Achter; Großbritannien startet im Giner, Doppelzweier,

Joeier m. St., Bierer m. St., Achter; Holland startet im Einer, Zweier m. St., Zweier o. St., Bierer m. St., Bierer o. St.; Italien startet im Einer, Zweier m. St., Bierer m. St.,

Bierer o. St., Achter;

Japan startet im Giner, Zweier m. St., Bierer m. St.,

Japan startet im Zweier m. St., Vierer m. St., Achter;

Jugoslawien startet im Einer, Doppelzweier, Zweier m. St., Vierer m. St., Achter;

Korwegen startet im Einer;

Desterreich startet im Einer, Doppelzweier, Zweier o. St.,

Bierer o. St.;

Bolen ftartet im Giner, Doppelgweier, 3meier m. St.,

Polen startet im Einer, Doppelzweier, Zweier m. St., Zweier o. St., Bierer m. St.;
Schweden startet im Bierer m. St.;
Schweden startet im Einer, Doppelzweier, Zweier m. St., Zweier o. St., Bierer m. St., Bierer o. St., Achter;
Spanien startet im Einer;
Tschechosse startet im Einer;
Tschechosse startet im Einer;
Ungarn startet im Einer, Doppelzweier, Zweier m. St., Achter;
Ungarn startet im Einer, Doppelzweier, Zweier m. St.,

3meier o. St., Bierer m. St., Bierer o. St., Achter; Uruguan ftartet im Einer, Zweier o. St., Bierer m. St.; USA. startet im Giner, Doppelzweier, Zweier m. St., 3meier o. St., Bierer m. St., Bierer o. St., Achter; Deutschland ftartet im Giner, Doppelameier, 3meier m.

St., 3meier o. St., Bierer m. St., Bierer o. St., Achter. Für alle sieben Rennen haben demnach nur die Schweiz, Ungarn, USA. und Deutschland als gastgebende Nation gemel-

TO A

Auto-Union baut "Weltrekordbrecher"

Sans Stud foll ihn fahren

Die englische Sportzeitung "Sporting Life" veröffentlicht eine Meldung über Rekordpläne der Auto Union. Das deutsche Werk beabsichtigt, einen Rennwagen zu bauen, mit dem Hans Stud den in englischem Best befindlichen absoluten Geschuck windigkeits-Weltrekord von 484 Stundenkilosmeter perheitern soll Stud geklörte dem Nertrekord des Stundenkilosmeter perheitern soll Stud geklörte dem Nertrekord des Stundenkilos meter verbessern soll. Stud erklärte dem Vertreter des "Horeing Lise": "Wein Refordbrecher wird nicht mehr als eine Tonne wiegen in rennsähigem Zustand, um die Reisen nicht zu sehr zu beanspruchen. Er wird eine in höchster Vollendung ausgesührte Stromlinien-Verkleidung erhalten. Visher wurde diese noch nicht erreicht, obgleich sie überaus wichtig ist, wie die zeigt, daß einer unserer Wagen mit wiffenschaftlich einwandfreier Stromlinie 85 Stundenkilometer mehr schaffte als das gleiche Modell mit gewöhnlicher Karosserie. Wo der Rekordversuch stattsindet, steht noch nicht sest, wahrscheinlich auf einer Reichsautobahn."

Olympia-Sternfahrer auf der Abus

In stattlichem Flaggenschmud stellte sich am Donnerstag die Nordaussahrt des Avus vor, um die Leilnehmer an der Olympiasternschrt für Wagen und Krafträder zu empfangen, die aus 22 Nationen nach Berlin tamen.

Rurg vor 12 Uhr, eine halbe Stunde vor Deffnung ber Bielfontrolle, fegte ein schnittiger Singer die Avus herunter: I Olympischen Spielen.

der erste Teilnehmer. Am Steuer saß... eine Frau, die Eng-länderin Miß Haig. Als Bertreter des Korpssührers hieß sie Stabssührer von Baver-Ehrenberg herzlich willsommen. Schlag auf Schlag erfolgten dann die Eintragungen an der Meldestelle, wo sich eine große Zahl von Wagen und Krafträdern aus allen deutschen Gauen oder mit den internationalen Kennzeichen aus Danzig, Desterreich, Lettland, Livland, Rumänien, Holland, Jugollawien, Schweden, Ungarn, sogar aus der Türtei und USA. einsand.

Gine großartige Leiftung vollbrachten bie westbeutschen Gebrüber Aufermann aus Effen. — Rach einer Rachtfahrt erreichten sie Berlin am 14. Juli, um tags darauf nach Athen, dem von ihnen gewählten Siartort, zu fahren. Am 20. Juli machten sie sich von Griechenlands Hauptstadt mit ihrem Ford-Diesel auf den Weg, erreichten am 22. Juli schon Belgrad, zwei Tage später Budapest und meldeten am 25. August ihre glückliche Antunft in Dresden. Jum Großen Preis von Deutschland fanden sie sich am 26. Juli auf dem Rürburgring ein, von dem aus sie in einer Kreuz- und Quersahrt über deutsche Kontrollstellen Berlin ansuhren.

10 000 Kilometer — den vierten Teil des Erdumfanges — legten vier Prager Studenten zurück. Sie suhren von Prag durch Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnsand dies Betsamo weit über dem nördlichen Posarfreis, und zurück über Estland, Lettland und Litauen nach Berlin zu den fahrt erreichten fie Berlin am 14. Juli, um tags barauf nach

zurud über Eftland, Lettland und Litauen nach Berlin gu ben

Aurich

Leer



Zweigniederlassungen in Ostfriesland Emden

Weener

Emder Bank

Norderney Norderneyer Bank

Esens Norden

Schnelle und sorgfältige Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Olüb Osvin und Provinz

Danktelegramm ber auslandsdeutschen Vollsgruppe an Gau-leiter Röver

Die auslandsdeutsche Bolksgruppe, die am Mittwoch vom Gauleiter Röver in Bremen empfangen wurde, sandte folgendes Danktelegramm

"Gauleiter Röver, Olbenburg. Wir reichsbeutschen Gäste aus dem Ausland entsenden dem Gauleiter sowie den Bolksgenossen des Gaues Weser-Ems die herzlichsten Gruge und danken aus übervollem Bergen für den herzlichen Empfang und die wunderbaren Eindrücke, die wir in Ihrem Gau erleben durften. Heil Hitler! Ehrenabordnung Reichsbeutscher Arbeitskameraden

aus dem Ausland."

Bestand ber Kirchenbücher ber Evangelisch=Lutherischen Landes= firme Sannovers

Firche Hannovers

Seit Jahren haben die Kirchenbücher, eine besondere Besteutung für Forschungen auf den verschiebensten Gebieten der Geschichtswissenschaften, insbesondere heute für Familiensorschungen. Eine Uebersicht über ihren Bestand sür ein bestimmstes Sbiet ist daher stets eine willsommene Arbeit. Für den Bereich der Evangelisch-Lutherischen Landesstricke Hannovers war ein derartiger Bestand bisher in dem Berzeichnis von R. Arieg aus dem Iahre 1896 zusammengesäst, der derzeit in der Zeisschrift des Historischen Bereins sür Niedersachsen erschiesnen ist. Dieses Berzeichnis war seit längerer Zeit überholt. Borarbeiten seitens des Landesstrichenamtes ermöglichten eine Neuausstellung, deren sich Pastor i. R. Lochmann in Hannover, früher in Heisede, mit großer Gewissenhaftigkeit unterzogen hat. Dieses Büchlein ist zeit als Sonderdruck aus der Zeitsschrift der Gesellschaft sür Niedersächsige Kirchengeschichte herausgesommen. Die Uebersicht, die fünftig Ergänzungen erschren wird, wird jedem Familiensorscher und auch für Ausstünfte allen ein willsommenes Hilfsmittel sein.

Deutsch-holländische Zusammenarbeit

Jwei Städte, und zwar die deutsche Grenzstadt Aachen und und das holländische Maastricht, haben sich zusammengetan, um die kulturellen Beziehungen zwischen sich zusammengetan, um die kulturellen Beziehungen zwischen den stammverwandten Ländern zu stärken. Als sichtbaren Ausdruck dieses Jusammenschlusses sind am 7. und 16. Zuli dieses Jahres in Aachen und in Maastricht zwei große Ausstellungen eröffnet worden, die einen Ueberblick über den Stand des künstlerischen Schaffens beiderseits der Grenzen geben soll. Die niederländische Ausstellung — wie auch die deutsche — ist als Wanderausstellung gedacht und wird im Laufe der Zeit alle wichtigen westdeutsichen Städte berühren. Die deutsche Wanderausstellung wird in den holländischen Grenzaebieten reisen. den hollandischen Grenggebieten reifen.

Mieber Gelbstentzundung von Sen

In Ohmstede geriet das heu des Bauern hanken in der Scheune durch Selbstentzündung im Innern des Stapels in Brand. Das Feuer wurde aber rechtzeitig demerkt und von der Oldenburger und Omsteder Feuerwehr beaussichtigt. 35 Fuder heu von insgesamt 76 Fudern musten bereits abgetragen werden. Ein großer Teil davon ist schwer beschädigt bzw. versiehtet werden. nichtet worden

In Lehmben geriet durch Selbstentzündung Seu in der Scheune des Bauern Eichoff in Brand. Auch hier wurde das Feuer rechtzeitig bemerkt und das Seu unter Aussicht der benachbarten Teuerwehren abgetragen. Bon den in der Scheune

lagernden 50 Fubern Seu murden 25 Fuber vernichtet. Die Ge-bäude konnten gerettet werden.

Unfunft ber legten ameritanischen Olympia-Gafte mit bem Schnellbampfer "Europa"

Am Donnerstag früh landete Schnelldampfer "Europa"
1437 Fahrgäste an der Kolumbuskase, die die letzte Gelegensheit ergrifsen hatten, um noch rechtzeitig zu den Olympischen Spielen über den Atlantik zu kommen. In Neupork hatten sich 1555 Passagiere auf der "Europa" eingesunden. 557 Gäste waren in den Kanalhäsen gelandet worden, während dort 439 neue Gäste an Bord genommen wurden. Der Schnelldampfer brachte zwei Reisegesellschaften und zahlreiche ofstzelle Persönlichkeiten mit. Zur Begrüßung hielt Senator Bernhard im Namen des Regierenden Bürgeremisters von Bremen und des Senats eine kurze englische Ansprache, in der er die ausländischen Gäste herzlich willkommen hieß. Er hoffe, daß wähzend eines kurzen Ausenthaltes in Bremen als Gäste der alten Hanselkadt jene Eindrücke vertiest würden, die sie bereits empfangen hätten, und er sei sicher, daß sie einen guten und freundlichen Eindruck aus unserem Baterland mitnehmen. Ortsgruppenleiter Lehm ann richtete in Bertretung des Wesermünder Kreisleiters herzliche Begrüßungsworte an eine Gruppe von 30 sungen Kanadiern in seuerroten Jaden, Sportsstudenten, die einer Einladung des Olypischen Komitees Folge leisteten. Sie sollen an dem internationalen Sportsudentenlager teilnehmen, in dem während der Olympischen Spiele je 30 Mann von rund 30 Nationen zusammen leben werden. Ein Bestreter des Bremer Regattapereins und der ihm denes 30 Mann von rund 30 Nationen zusammen leben werden. Ein So Mann von rund 30 Nationen zusammen leden werden. Ein Bertreter des Bremer Regattavereins und der ihm angesschlossenen Rubervereine in Bremen, Vegesad und Bremerhaven begrüßte zwölf deutschlicksich unternationalen Jugendlager untergebracht werden. Sie wurden eingeladen, einen Tag als Gäste in Begesad und Bremen zu verleden. Sie dankten in bewegten Worten für den herzlichen Empfang. Auffallend war übrigens bei der Landung der Passagiere, daß wieder einmal die Bord garagen des Schnelldampsers voll besetzt waren.

Der Bremische Senat Stiftet 1500 RM. für bie geflüchteten

Der Bremische Senat teilt mit: Für die aus Spanien gestsüchteten Deutschen hat der Senat der Freien Hansestadt Bremen einen Betrag von 1500 RM. zur Verfügung gestellt.

Motorichiff "Fulba" nach Balencia beorbert

Wie der Norddeutsche Llond, Bremen, mitteilt, ist das Motorschiff "Fulda" am Donnerstag morgen von Barcelona ausgelausen. Das Schiff wird auf Beranlassung des Kommandanten des Panzerschiffes "Admiral Scheer" auch Balcnzia anlausen, um dort weitere Flüchtlinge aufzunehmen.

Gin Riefensteinpilg

Im Walbe bei Bevensen fanden Spaziergänger einen Riesensteinpilz, ber ein Gewicht von 3 Pfund und 35 Gramm

Schwere Gemitter über Spte und Umgebung

Die letten schweren Gewitter, die über Spfe und Um-gebung niedergegangen sind, verursachten schwere Schäben auf den Feldern, desgleichen wurden mehrere kalte Schläge fest-gestellt.

"Der Zigennerbaron" auf ber Freilichtbuhne Tedlenburg.

Die Freiligtbühne Tecklenburg.

Die Freiligtbühne Tecklenburg brach in diesem Jahr zum ersten Mal mit dem Brauch ihrer Laienspielaussührungen, indem sie die Durchsührung des diesjährigen Spielplanes dem Nationaltheater Osnabrück übertrug. Auch, daß man vom Schauspiel absah und dasür eine Operette in den Spielplan aufnahm, bedeutet eine Abweichung von der Ueberlieserung. Das Spiel hat, was dei der Beseigung mit ersten Theatersträften nur verständlich erscheint, gegenüber früheren Ausstüffenungen start gewonnen, obschoon die Latenspiele in Tecklendurg in allen Iahren auf hoher Stuse standen und vom Geist guter und echter Volkstunst getragen waren. Der "Zigeunerbaron", so ost er schon auf deutschen Bühnen zur Aufsührung kam, ist mit der Tecklendurger Freilichtinszenierung wohl zum ersten Male aus der Enge des Theatershases herausgesommen und in den hellen Nachmittag eines Sommertages gestellt worden. Zum ersten Male und mit großem Ersolg! Die Tecklendurger Burgruine gehört zu den wenigen Freilichtbühnen, die über einen Schauplatz versügen, der aus der nasürlichen Umsrahmung heraus reiche Möglichseiten sitz gute Inszenierung bietet. So waren für die Wiedergabe des "Zigeunerbarons" mit dieser Bühne die besten Boraussehungen gegeben. mit diefer Buhne die besten Boraussetzungen gegeben.

Bon ber eigenen Tredermaschine überfahren

In Adelheide Delmenhorst wurde ein Trederführer von seiner eigenen Maschine übersahren und schwer verletzt. Der Trederführer hatte unter seiner Maschine gelegen, um Reparaturen durchzuführen; in diesem Augenblid wurde seine Maschine von einem zweiten Treder angesahren, so daß der unter der Maschine liegende Trederführer übersahren wurde. Für den Kreis Syse wird in diesem Iahre die Reichsnährstandsschau am 3. September in Harpstellen, auf der besonders die auf hoher Warte stehende Rindviehzucht mit ihren Susstitätstieren in Erskeinung treten wird. Die Ans

ihren Qualitätstieren in Erscheinung treten wird. Die An-meldung von Tieren ist außerordentlich groß. Eine Land-maschinenschau wird in diesem Iahre als Lehrschau aufgezogen. Das gesamte Bauerntum sieht dieser Beranstaltung mit größtem Interesse entgegen.

Buchthausstrafen wegen Borbereitung hochverraterifchen Unter-

Bor dem dritten Strafsenat des Kammergerichts Berlin, der zur Zeit im Altonaer Schwurgerichtssaal tagt, hatten sich dreizehn Männer wegen Borbereitung eines hochverrätischen Unternehmens zu verantworten. Es handelt sich um eine Restantlage aus einem Gesamtprozeh gegen 286 angeklagte Marxisten. Nach zweitägiger Berhandlung wurden zwölf Angeklagte zu Zuchthausstrasen von zwei dis dreieinhalb Jahren unter Anerkennung der Zulässigkeit von Polizeiaussicht verurteilt. Ein Angeflagter murbe freigesprochen.

Zweimotorige Junters-Schnellmaschinen auf ber Frühftrede Bremen-Sannover-Berlin

Wegen der starken Benutung und anlählich der Olympiade seize die Deutsche Lufthansa auf der Frühltrede Bremen—Hannover—Berlin eine zweimotorige Junkers-Iu 86-Schnellmaschine ein. Auch auf der Nachmittagsstrede nach Berlin verkehren seit ab Hannover große dreimotorige Junkers-In 52-Flugzeuge.

5000 Jahre alte Feuersteinagt geborgen

Auf der Flur Neermeer in Abernhausen wurde eine sehr gut erhaltene und glänzend ausgeführte Feuerstein-art geborgen. Sie ist 11,6 Zentimeter lang und 5,3 Zentimeter breit. Die Art hat ein Alter von etwa 5000 Jahren. Auch dieser Fund beweist wieder, das das Ieverland schon während der jüngeren Steinzeit besiedelt war.

Zu vermieten

Große geräumige

Uniecwodnung m. Garien auf den 1. November d. 3s.

Frau Sermann Caffens, Oftgroßejehn Rr. 4.

Saus mit Garten

Interessenten, bie die ganze Unterwohnung (51/2 bis 61/2 Zimmer u. Küche),

mer und Küche) — in beiden 2—3-Zimmerwohnung. Fällen einschl, der evtl. als Angebote unter E 163 an Bürgröume Büroräume -

die ehemaligen Raffenräume als Buroraume und die untere Brivatwohnung vonein= 2. 00. 3raum. Wohnung ander getrennt ju mieten be- Miete im poraus.

absichtigen, bitte ich, sich am 14. ober 15. August, vormittags bis 1Uhr, zur Besichtigung bei mir in der Wohnung von Frau Doet, Wittmund, Mühlenstraße (Th. Wohnung) einzu-Frau Doer, ei finden.

U. a. bin ich auch bereit, das ganze Haus einschl. Oberwoh-nung (9¹/2 Jimmer, Küche, Bad) an einen Interessenten zu ver-

Brunten, Raffel. Landaustraße 20.

Wohnung

in hage (4 Zimmer, Küche, Zentralheizung u. Wassers leitung), für Rentner ober Beamten besonders passend, zu vermieten. Näheres Auft. Windmann, Sage.

Freundlich möbliertes 3immer 3. verm. Emben, Danzigerftr. 26

Unter meiner Nachweisung

Wert-Gebaude

mit zwei großen Räumen mit Holzfußboben, ca. 100 qm Lager-raum mit Steinfußboben und ca. 95 qm nicht überbachtem Lager-

raum. Die Schaffung von ca. 130 D. D. Sagena, Norben. Tel. 2578. Quadratmeter Bodenraum ift außerdem möglich.

Jum 1. Ianuar 1937 — evtl. früher — beabsichtige ich, das an der Auricher Landstraße in Wähe des Anlegeplates für Schlepper, Privattjalfen usw. Der Antritt fann sofort erstolgen. Interessente in Stittmund belegene folgen. Interessente mollen sich erstellenten wollen sich erstellt verteilt verte umgehend mit mir in Berbin- angutaufen.

Mr. 392 (ehem. Spar= n. Darlehnstasse) zu vermieten. Gemben, Herrengarten 2. Fernsprecher 2108.

Zu mieten gesucht

3wei alt. Damen suchen eine

Ruh. Mieter, 1 Kind, suchen jum 1. Sept. ob. früher Miete im voraus. Offerten unter E 161 an die OX3., Emden.

Ehep. (1 Kind) fucht. 3. 1. 10. mit Garten u. Stallung ober ein Ginfamilienhaus in ber Umgebung von Emden mieten. Miete im voraus. Schriftl. Angebote u. E 168 an die OI3., Emben.

Volle Pension für Oberprimaner gesucht. Angebote unter A 289 an die OI3., Aurich.

Zu kaufen gesucht

Dreidmaidine

m. halber Reinigung (Breit- WELLE drescher).

Wo, sagt bie DI3. Emben unter E 171.

Suche anzukaufen 1/20 ober 11/2jährige schwarze

Stutfüllen

mit minbeftens brei weißen Füßen u. Blesse. Selbige mussen erstflassig und von bester Abstammung sein. Anmeldung erbeten.

Suche bei sofortiger Abnahme

Bitte um fofortiges Angebot! S. Eden. Wittmund. Telephon 196.

Einfamilienhaus

oder Bauplat (Rahe ber Stadt) ju taufen gesucht. Offerien unter E 162 an die DI3., Emden.

Zahlen hohe Breise f. altertümliche Möbel aller Art, wie Glasschränte, baudige Rommoden u. Schränte, eiserne Leuchter, antit. Sausgeschirr, Meff., Binn uim., jowie antite Wandtacheln ied. Art. **Ariese & Wadzinski**, Hamburg, A.B.C. & Gtr. 17. Angeb **weer** u. **H. 6. 31699** an die "DTZ.", Emden.

. 311 Werdet Mitglied der MSV.

Vermischtes

Nehme noch 2 oder 3 Milch= fühe (fahre)

Angutaufen gesucht eine febr in gute Beide

Wo, sagt die DI3. Emben unter E 170.

beim "Weißen Saus", Aurich, abhanden gefommen. Dafelbit abzugeben gegen Belohnung.

Die tägliche Hürde



Wer wurde nicht über diefen Surden. laufer lachen, ber im Strafenanzug ins Rennen geht? Beengt und behindert ein geschlagener Mann schon am Start. Vergeffen Gie nicht, daß das Leben auch Gie täglich zwingt, Sinderniffe zu nebmen. Wir alle fteben in biefem Rennen und muffen baranf achten, richtig vorbereitet gu fein. Stets beweglich und voller Spannfraft - nicht beengt durch Jurcht, bas mubfam Erworbene zu verlieren, nicht behindert durch die Worstellung, leichtfinnig zu viel zu wagen. Mur fo konnen wir es schaffen.

Machen Gie fich Ropf, Urme und Ruden frei: verfichern Gie fich!

Rach ben allgemein für die Privatwirt. fchaft gültigen Grundfaten "allein auf fich felbft geftellt", ohne ftaatliche Silfe ober Vorrechte, erwerben die privaten deutschen Versicherungsunternehmungen das Vertrauen ihrer Rundschaft nur durch ben überzeugenden Beweis guter Leiftungen. Freier Wettbewerb der Gefellichaften untereinander forgt auch im zweiten Jahr hundert für fortid sittlichen und preiswerten Verficherungefdun auf allen Gebieten und perbürgt überall beften Dienft am Runden.

Im Sommer-Schluß-Verkauf

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren!

Damen-Opanketten in allen Modefarben, Paar 3.50 RM, 4 RM, 4.50 RM, 5 RM Damen-Schuhe in braun, grau und beige, mit Blocks und LXV. Absatz Paar 4 RM, 4.50 RM, 5 RM, 6 RM

Rohleinen-Schuhe in modernen Ausführungen Paar 2.50 RM, 3.50 RM Damen-Lackschuhe in Oesen und Spangen mit Blocks und LXV.sAbsatz Paar 4 R.M., 4.50 J.M., 5 R.M.

Weiße Leinenschuhe mit Ledersohlen, in Oesen und Pumps Damen-Lastingschuhe für empfindliche Füße, in der besten Ausführung, in Damen-Schuhe aus dem neuesten Rauhstoffgewebe, bequeme Form, Paar 3.30 AM

Damen-Leder-Niedertreter......Paar 1.60 RM Damen-Hausschuhe in Leder mit Absatz und Kappe Paar 2.40 R.M. Diverse Damen-Strandschuhe mit Absatz in weiß u. farbig, Paar 1.75 RM

Braune Herrenschuhe, gute Qualitäten, darunter auch Markenware Herren-LackschuhePaar 6 R.M. Farbige Herren-Sommerschuhe in Rohleinen, Velour und Lasting

Weiße Herren-Boots-, Tennis- u. Strandschuhe z. bedeut. ermäß. Preisen

Schwarze Kinderstiefel, holzgenagelt Größe 23-24 Größe 25-26 Größe 27-30 Größe 31-35 Paar 2.50 RM 2.80 RM 3.50 RM 4.00 RM Braune Kinderstiefel Größe 20-22 Größe 23-24 Größe 25-26 Größe 27-30 2.60 RM Paar 1.80 RM 3.50 RM 3.00 RM Braune Kinder-Spangenschuhe Größe 19–22 Größ Größe 23-26 Größe 27-30 Größe 31-35 Paar 1.20 RM 2.30 RM 3.25 RM 4.00 RM Lack-Spangenschuhe Größe 20-22 Größe 23-26 Größe 27-30 Größe 31-35

Paar 1.40 RM 2.00 RM 3.60 RM Weiße Leinenstiefel mit der Ledersohle Größe 25-26 Größe 23-24 Größe 20-22 Paar 1.25 RM 1.50 RM 1.75 RM **Braune Sandalen** Größe 27-30 Größe 23-26 Größe 31-35

Paar 80 Rpf 95 Rpf 1.10 RM Braune Leder-Sandalen, holzgenagelt Größe 27-30 Größe 23-26 Größe 31-35 2.20 RM Paar 1.80 R.M 2.50 RM

Griechen-Sandalen mit Einlagen Größe 27-30 Größe 23-26 Paar 50 Rof 60 Rpf

Weiße u. braune Leinen-Spangenschuhe mit der haltbaren Gummisohle Größe 20-22 Größe 23-26 Größe 27-30 Größe 31-35 Paar 80 Rof 1.15 RM 1.40 RM

Blaue Stoff-Hallenschuhe Größe 31-35 Paar 15 Rpf 20 Rof

Fernruf 2474

Doinfl bui nulnmun Inlumuntun!





Johann Noosien Emden.

Für nur monatlich 6.60 RM. versichern wir Sie, Ihre Frau und Ihr Kind

Deutsche Mittelstandskrankenkasse

Emden, Am Delft 371 Vertreter allerorts gesucht.

verlassen das Geschäfts lokal von Fotos Brunke. Sie alle haben ihre Fotos Arbeiten abgeholt. Herrs liche Fotos sind's ge= worden, nachdem Foto: Brunke sie fachmännisch beraten hat. Fabelhaft ist die Ausführung der Foto-Arbeiten, groß die Auswahl an Foto-Apparaten.

Foto-Brunke Emden, Neutorstraße Nr. 18,

das gute alte Spezial=Geschäft Beachten Sie auch bitte unser .. Olympia ... Schaufenster



Maschinen- und Elektro - Industrie Emden WEBER, Ing. EMDEN - Fernspr. 3268

Kahnen und Kahnenstangen

I. & S. de Jonge,

Fernsprecher Nr. 2462.

Röhlers Alottentalender

oeben erichienen. Nur 1,30 RM. 28. Schwalbe Buchhandlung, Inh.: Ewald Mallmann, Emben, Alter Martt 12



In 30 Justenn

gesammelte Erfahrungen auf dem Gebiete der Amateur Photographie geben Ihnen Gewähr, daß Ihre

Pfoto - Olüfnorfman

in meinem Laboratorium sorg-fältig und sauber entwickelt, kopiert und vergrößert werden.

Ofnowy Soluft, Emdan Spezialgeschäft für Optik u. Photo Neutorstr. 20, Ecke Kl. Osterstr.

Deffentliche Blautreuzversammlung

am Sonntag, bem 2. August, abends 8 Uhr, im Blaufreughaus Emben,

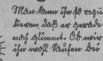
Rattemall 9. Die Morgenstunde eines neuen Emden - Bolthufen

Prediger Busemann. Jedermann willtommen! Nachm. 1/23 Uhr: Soffnungsbund

Lebens. Evang. 30h. 1, 35-42.

an Tino Jains brand fort omfafon Blutter war gang bogriphert In Timb if Blage





Jentsch & Zwickert





denn sie gehören zum gutgedeckten Tisch. Wählen Sie aus meiner großen Auswahl das Muster, das Ihnen am besten gefällt. Vorhandene Be-stecke kannich auch jederzeit in



Werbung schafft Arbeit



WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHONAU Verkauf in EMDEN durch: Peter Dirksen Große Straße 55.



Montag, 3. August

Billiges Einkochen durch das Siemens-Markenglas!

Siemens « Einkochgläser liefern wir zu einem erstaunlich niedrigen Preis. Beachten Sie unser Sonderfensterl

Jenisch & Zwickeri, Emden.

Der Weg zur Mühlenstraße lohnt sich.

Billige Preise! Volle Garantie Strumpf-Moehle

Emden - neben der Kunst

Das Haus mit den roten Fliesen 🗌 🗎 🔲 🔲

liefern günstig in bewährter Qualität

Strohpreffen- und Schüttlerriemen, Gummis, Balatas, Ramelhaars, Rernleder- und Chromleder-Riemen

Wieder 126 Juno-Kaushallungsherde Sämtliche Ausführungen u.

JUNO Größen daher wieder vor-rätig.

Jentsch & Zwickert, Emden

Mundi's Saal und Garienlofal

Sonntag nachmittag bei gutem Better

Tang im Freien und im renovierten Saul

Abends großer Ball. — — Es spielt die beliebte Haustapelle

Geschäftseröffnung!

Den geehrten Einwohnern von Emden und Umgebung zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Kicmpnerei und ein Installationsgeschäft

Durch langjährige, praktische Erfahrung bin ich in der Lage, sämtliche in meinem Beruf vorkommenden Arbeiten fachgemäß ausführen zu können.

Indem ich gute und preiswerte Arbeit zusichere, bitte ich, mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen. Emden, den 1. August 1936.

Heinrich Rose, Installationsmeister.

Wohnung: Ubbo-Emmius-Straße 6, Werkstatt: Emsmauerstr. 17, gegenüber Commerz- u. Privatbank

sur Offriellen Tagesseitung

Leerer Anzeigeblatt

vereinigt mit

Allgemeiner Ameiger



Folge 178

Sonnabend, den J. August

1936

Lune Wordt und Loud

Leer, ben 1. August 1936.

Den auslandsdeutschen Gästen ein herzliches Willfommen

otz. Morgen nachmittag um 15.25 Uhr treffen auslands-bentsche Gäse bei uns ein. Sie haben den Weltkongreß für Freizeit und Erholung in Hamburg mitgemacht und wollen sich jetzt in den Städten und Ortschaften des Baterlandes ein wenig umsehen. Gewaltige Eindrücke haben sie bereitz emp fangen, als der Kongreß in Hamburg eröffnet wurde. Auf die Auslandsdeutschen wie auf die Deutschen aus dem Inland wirkte wohl das gemeinsame Erlebnis recht nachhaltig ein. Der große Festzug, der das Bolkstum aller Länder anschaulich vor Augen sührte, wies auf die gemeinsamen Ausgaben hin, die auf dem Gebiet Heimat und Bolkstum, Freizeit und Er-holung in emsiger Arbeit gelöst werden müssen. Auch der Besuch der Austandsdeutschen in unserer Heimat soll sie auf die Reize unserer Heimat ausmerksam machen. Sie werden in die Betriebe geben, die für die einzelne Ortschaft besonders kemzeichnend sind. Hier wollen sie in Augenschein nehmen, was das nationalsozialistische Deutschland auf dem Gebiet "Schönkeit der Arbeit" und "Berschönerung des Dorf- und Stadtbildes" tut.

In Hamburg haben die zahlreichen Besucher des Kongresses sich recht anerkennend über den Aufbauwillen geäußert, der im neuen Deutschland waltet. Eine freudig bewegte Stim-nung geht durch das ganze beutsche Bolf. Die Reichs- und Nationalflaggen weben zum Zeichen der Verbundenheit mit den an der Olympiade teilwehmenden Nationen. Mancher Bollsgenosse, der schon seit Jahren in weiter Ferne weilt, hat ben Weltkongreß in Hamburg und die Olympiade zum Anlaß genommen, seiner Heimat einen Besuch abzustatten.

In der ehrwürdigen Haneburg, wo die ostfriesische Bauernschule untergebracht ist, werden die 30 auslandsdeutschen Gäste punählt begrüßt werden. Bei Tee und Kuchen wird in einem Plauderstündchen mit ihnen die erste Fühlung genommen. Gegen 16.30 Uhr geht es nach Möhlenwarf, wo die Gäste an einem Bolksgemeinschaftsfest der NSG "Kraft durch Freude" teilnehmen. Hier werden sie echtes deutsches Volkstum kennen Ternen. Die Gafte felbit feben fich nicht nur bas mannigfache Treiben an, sondern machen selbst mit. Sie stellen eine Trachtengruppe, die auf dem Fest auftreten wird. In Weener übernachten sie dann. Quartiere sind in genügender Zahl bereitgestellt. Am mächsten Tage sind in Weener dann noch einige Betriebsbesichtigungen vorgesehen. Am Montag schlägt schon wieder die Wbschiedsstunde.

Richt lange dauert der Aufenthalt der Gäste. Aber in kurwer Beit wollen wir ihnen viel zeigen. Sie sollen einen Einblid in das vielgestaltige und frische Leben im nationalsoziali= stischen Deutschland gewinnen, und sie werden sich von dem starken und friedsertigen Aufbauwillen des neuen Deutschland überzeugen, der auf allen Gebieten des täglichen Lebens zu erkennen ist. Auch wir lernen von unseren Gästen aus dem Ausland. Manche Anregung gewinnen wir in regem Gedan-tenaustausch mit ihnen. Auf so manche schöne Sitte, die bei ihnen herricht, werden wir ausmerksam. Mit der Fahrt der Auskandsdeutschen durch die deutschen Gaue ist die gemeinsfame Arbeit der Bölker miteinander ausgenommen. Kur durch persönliches Kennenlernen werden seize Fäden zwischen den zahlreichen Gästen aus dem Ausland, die jetzt in Deutschland weilen, und uns getnüpft. Gemeinsam heißt es, die Arbeit zu gestalten, und gemeinsam auch den Feierabend der Arbeit, die Freizeit, zu verschönen. Wie auf der Olympiade in edlem Wettstreit gerungen wird, so sei es auch auf allen Gebieten des töglichen Lebens. In diesem Stune rusen wir den auslandsbeutschen Gästen bei ührem Besuch im Kreise Leer ein herzliches Willbommen zu.

Bon ber Leerer Beringsfischerei.

otz. Bei der Heringsfischerei tamen gestern nachmittag die Motorlogger AL 26 "Clfriede", Kapitän Heinen, und AL 30 "Gesine", Kapitän Fischer, mit 686 bzw. 296 Kantjes Heringen an. Heute früh ging AL 16 "Gertrud", Kapitän Ernst Sölter, zur dritten Fangreije in See.

otz. Die NSG. "Arast burch Freude" teilt mit: Des schlechten Wetters wegen muß das große Konzert, das sür heute im Garten des "Schüßengartens" vorgesehen war, im Saal stattfinden. Das Konzertprogramm selbst erleidet da= durch natürlich keine Einbuße: es wird jest auch ein Biolinsjolo möglich sein, das im Garten der Abustik wegen nicht hätte dargeboten werden fönnen.

otz. Werbeichan bes Raninchenzugevereins. Im Sant bes Schützengartens findet beute und morgen eine groß angelegte Werbeschau statt. Der Zwed dieser Beramstaltung liegt barin, jeden einzelnen für die Kaninchenzucht wegen ihrer großen volkswirts haftlichen Bedeutung zu gewinnen. Wer nur schon einen furzen Ueberblid genommen hat, darf gewiß behaupten, daß die Ausstellung wirklich sehenswert ist; denn nicht nur die Kasseitere ausgestellt, sondern ein jeder Besucher kann sich auch davon überzeugen, wie verschiedenartig die Felle verwertet werden können.

otz. Unfall. Gestern abend tam auf der Heisfelderstraße ein Radfahrer auf dem regennassen Pflaster so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Bruch des Daumens der linken Hand

Mus Den Gärten.

Während in der Landwirtschaft mit der Roggenernte begonnen ist, herrscht in den Gemüssegärten der Kleingartenbesitzer emsige Tätigkeit, um das fast durchweg gut geratene Frühgemüse einzubringen. Fast alle Arten des Beerenobstes sind jest gereift, und überall sieht man fleißige Hände, die mit der Einbringung des Ertrages beschäftigt sind. In den Blumengärten bündigt sich bereits das Herannahen des Herbstes an. Dahlien und Georginen stehen in voller Blitte, ein Zeichen dafür, daß der Herbst in diesem Jahr sich reichlich frach einstellen wird. Im allgemeinen sett die erste Blite diefer Herbstblumen erst gegen Ende August in größerem Umfange ein.

Lebhafte Binnenschiffahrt.

Während bereits in der letten Zeit größere Mengen besonders an Bammaterialien auf den Kanälen befördert wurden, kann man jetzt sast täglich Wurtschiffe mit schwarzem Torf auf den Binnengewässern beobachten. Zahlreiche Bauern decen bereits ihren Winberbedarf an Torf ein. Un Rückladung nehmen die Torfschiffe fast durchweg Dünger an Borb.

Leerer Filmbühnen

"Der Abenteurer von Paris."

"Der Abenteuter von Paris."

In den Tivoli-Lichtspielen wird der Filmbesucher in die Leuchtenden, todenden Rächte der Millionenstadt Karis geführt. Arts Interesse sieht man, wie Fürst Mitja Artammow allnächtlich um seinem Bruder das Studium in Oxford zu ermöglichen. Im "Chateau Russe" zu Baris tanzt er die "Lesginga" seiner tscher lessischen Seimat, einen Tanz, der in der Gegend den Tistis debeimatet ist. Mitjas Freindin ist die Sängerin Lusienne von der nam ein dreit angelegtes Shanson in dem kleinen Reduckturer "Folkes modernes" hört "Ich und Du verliebt". Es beginnt als spanischen von Ballettanz umrahmten Kefraim. Eine große Kahrt durch Karts wird von Enlettanz umrahmten Kefraim. Eine große Kahrt durch Karts wird von einer selbsiändigen sinsonischen Russen den karts der der henden Krennden allisit, einzusangen dennicht ist. Karin hardt, Keter Boß, Kannes Stelzer und Andrews Engelmann spielen in diesem Film die Handrellen.

"Die ewige Maste."

Dieser Film Werner Hochbaums wird im Palaste."

Dieser Film Werner Hochbaums wird im Palaste Ehema gezeigt. Es handelt sich um einen Kilm, der das alte ethische Thema der arxflichen Berantwortung in einer unerhört kiödnen Beise aus griff und mit filmisch gufen, gedanklich und bildlich ieserregenden Mitteln durchfichrt. Geschildert wird ein junger Arzt, der den Tadeines Patienten durch ein neues Mittel verursacht zu haben glaubt, und von seinem Gewissen auf die Höllenwege der Bewissteinspaltung getrieben wird, aber langsam wieder zu sich und zu seinem Wert zuwärägesicht werden sam. Jum erstenmal ist es in diesem Film gefungen, Abgründe der Seele in Bildern zu gestalten in einer Arz von Ueberwirklichkeit die Welt des Freesung vom Kattenten her schandar zu machen. Das Technische und das Seelische des Films, das Bisc und der Gedanke, geben kan das Beruch ineinander über und erheben so ein Kunstwert von Weltrang, das dem deutschaften neue Freunde und neue Achtung in aller Belt bringen wird. Am Gelingen diese schwierigen und wichtigen Filmwertes sind neben dem Regisseur Werner Hoodbaum die Scharspieler Olga Tschowa, Veter Ketersen und dar Andern gibt.

Ein Tag im Zeltlager des Jungbannes 3/191 Bolelesch

otz. 350 junge Bimpfe des Jungbanns 3/191 verbringen einen Teil der Ferien im Zeltlager Botelesch. In idher Urbeit an sich selbst, in körperlicher Ertücktigung und in wahrer Ferien- und Daseinsfreude verbringen sie kamerabschaft= Ich einige Wochen, um neue Kräfte für die kommende Zeit zu sammeln. Diese Erziehung zur Kamevahschaft macht die Bimpfe zu frischen frohen deutschen Menschen. Die Kamevahschaft bildet die Grundlage, auf der die Bolkkaemeinschaft aufgebaut werden muß. Cemeinsame Ersebnisse auß der schönen Zeit des Zeltlagers werden noch später eine Lange nachhaltige Wirkung ausüben. Das Wetter läßt sich wicht hereblen Es ischnent deuend Ginnal krankt warmer nicht befehlen. Es schwantt dauernd. Ginmal strahlt warmer Sonnenichein vom himmel hernieder, tann aber giehen fich



Bur Diftingegett beim Gffenfaffen.



Gine Gruppe bon Pimpfen aus bem Beltlager Bofeleich.

wieder büstere Wolken zusammen, und im nächsten Augenblick fallen diche Regentropfen.

Die Launen ber Bitterung beeinträchtigen aber teineswegs die straffe Ordnung, die im Lager herricht. Schon vom Dienst im Teutschen Jungvolk sind die Pimpfe an Ordnung und Dissiplin gewöhnt. Dann aber waren es nur immer einige Stunden am Bor= oder Nachmittag; jett ift diese Ord= nung zu einer festen Lebensform geworben. Und bas ift bas Gute, daß sie nach und nach in Fleisch und Blut übergeht. daß sie etwas selbstverständliches wird. Morgens um 6.30 Uhr beginnt der tägliche Dienst und endet abends um 9 Uhr. Die Zeit dazwischen ist genau eingeteilt. Morgens um 5 Uhr herrscht im Lager noch vollkommene Ruhe. Kein Laut regt sich. Nur die Bäume rauschen, und vor dem Eingang des Lagers geht die Bache auf und ab. Wer gelegentlich aus 2 DIB-Bilber. Aufnahmen: Rettner.

bem Schlummer für turge Zeit erwacht, hört die fich wieden holenden Schritte, die ihn dann wieder in Schlaf wiegen. Aber in ber Küche, die etwa 200 m vom Lager entfernt liegt, ist der Lagerkoch schon an der Arbeit. Alle seine Gehilfen haben bereits eifrig zu tun. Bei ihnen hat in erfter Linie Morgenstunde Gold im Munde. Es gilt fleißig zu sein. Denn um 8 Uhr wollen 350 fräftige Pimpfe ihr Frühstid haben. Und sie können schon etwas auf. Ein ganzer Lag förperliche Betätigung schafft Hunger.

Um 6 Uhr wird der Lagerkommandant von der Wache geweckt; um 6.30 Uhr ist die Ruhe im Lager vorbei. Da wird es urplöglich lobendig. Die Pfeise des Lagerkommandanten ertönt. Es regt sich in den Zelten. Die Jungsugsührer schnellen von ihrer Lagerstatt in den Zelten empor. Die Latingaussichten von alle Bindse bass Beltjungenichaftsführer achten barauf, daß alle Bimpfe baid

aum Frühlport angetreten find. Die Jungenschaftsführer tassen die Jungenschaft genau ausgerichtet antreten und melden sie dem Jungzugführer. So beginnt gleich am frühen Morgen die eruste Arbeit an sich selbst, und hier setzt bereits die Sorge um das förperliche Wohl der Jugend und damit um die so wertvolle Gesunderhaltung unseres Bolkes ein. Und zacig klappt das Antreten. Sauber sind die Reihen ausgerichtet. Das geht aber alles nicht von heute auf mor-So leicht es aussicht, so schwer ist es doch in Wirklich-Die Jungzugführer melden ihre Zelte dem Fähnleinführer und diese bem Lagerkommandanten. Das alles erfolgt in furzer Zeit. In wenigen Minuten stehen die Pimpfe in sauberer Sportkleidung zum Frühliport bereit. Mittlerweile ist der letzte Schlaf aus den Gliedern gewichen. Mit frischen, fröhlichen Gesang geht es zum Sportplat, wo eine Viertelstunde Morgenghmnastik getrieben wird. Alle Glieder wers den durch die Gymnastit gelockert. Wenn das auch nach der Lagerzeit seden Tag betrieben wird, dann schwindet jede Steifheit. Der Bimpf bekommt seinen Körper beizeiten in seine Gewalt und wird "anh wie Leder und hart wie Rruppstahl"

Nach dem Sport geht es zum Waschen. Dann wird die Unisorm angezogen und der Innendienst im Zelt wahrge-nommen. Die Tornister und Schlasbeden müssen genau ausgerichtet im Zelt liegen. Dann macht es Freude, Umschan zu halten. Nichts ist furchtbarer, als wenn alles funtervunt durcheinander liegt. Aber auch das will erlernt sein. Nach dem Lagerappell wird das Lager dem Lagerssührer gemeldet. Mes findet sich zu einer Morgenfeier zusammen. Gin furzes Wort spricht der Lagersührer zu den Pimpsen. Es ist gewissermaßen das gemeinsame Band, das die Belegschaft des Lagers an diesem Tage trop der vielseitigen Betätigung wieder zusammenhalten sell. Die Stunden dis zum Mittag werden mit förperlicher und geistiger Schulung ausgefüllt. So ist bewußt eine einseitige Erziehung vermieden, sie soll ben ganzen Menschen umfassen. Um 12 Uhr findet sich wiesber alles in Reihen geordnet bei der Küche zum Effenfassen ein. Die Fähnleine setzen sich im Kreise nieder. Nach turzem Mittagsspruch beginnt das gemeinsame fräftige Essen, das nach der emsigen Tätigkeit am Vormittag tresslich mun-Die ständige Bewegung in frischer Luft sorgt schon

Nachmittags von 1—3 Uhr herrscht Ruhe. Der Körper hat nach der Betätigung während des Vormittags eine Entspannung nötig. Am Nachmittag werden wieder Leibesübungen betrieben. Dazwischen vereinigen sich die Vimpse zr froh-lichem Gesang. Hier wird manches Lied gesernt, das zum kesten Marschtritt in zackigem Rhythmuz erklingen kann. Auch Schulungsstunden werden am Nachmittag eingelegt. Abends um 7 Uhr wird dann das Abendessen empfangen. Gemeinsom wie der Tag begann, wird er mit einer Abendseier absgeschlossen. Nicht mehr lange dauert es dis zum Zapsenstreich. Wenn zum dritten Mal die Kansare erklingt, dann erfolgt die letzte Meldung der Zelte.

350 Pimpfe haben sich jur Kuhe niedergelegt. Befriedigt können sie sich schlasen legen mit dem Bewußtsein, Dienst an sich selbst geleistet zu haben. So werden sie früh dazu eraogen, für das große Ganze sich opferbereit einzusehen. Sie lernen zu gehorchen, was die Vorbedingung zum Befehlen ist. Früh erkennen sie, was ihre Villicht ist, und ernst kassen sie ihren Dienst auf, den Dienst für Führer und Vaterland.

Sonitätsdienft im Jungbannzeltlager 3/191.

Auch für die gesundheitliche Betreuung der Pimpfe ist mustergültig Sorge getragen. Darüber wird uns noch folgendes geschrieben:

Außerhalb der Zeltburg, die zwischen mächtigen Buchen-tämmen von geräumigen Rundzelten gebildet wird, steht mein Zelt, das "Sanizelt zum blutigen Messer". Tilch, mein Zelt, das "Sanizelt zum blutigen Messer". Tisch, Stuhl und die wichtige Lagerapothete beherrschen das Bild bes Innenvaumes.

Ms Mediziner habe ich den Gesundheitsdienst im Lager sibernommen. Weine Arbeit erstreckt sich in erster Linie auf die Krankenbahandlung. Wichtige Aufgaben daneben sind Aussicht über die hygienischen Lagereinrichtungen, Kontrol-lierung der Espoenkältnisse und Beobachtung des Gesundheitszustandes der Lagerbesatung.

Der Lagerplat ist einwandfrei, geschützt und ideal gelegen. Der Regen der letten Tage verschwand im Boden, so daß wir im Lager nicht unter Nässe zu leiden haben. Die Zelte, die nicht zu ena stehen, sind genügend mit Stroh versorgt. Die Jungen können sich vom Voden keine Kälte zuziehen. Die Küche liegt getrennt vom Lager am Baldesrand. Dort herrscht natürlich größte Sauberkeit. Die Verpslegung der Manuschaft sit ausreichend und out. Gs albt drei Mahlzeis Weannichart if ausverchend un dint oter ten om Tage. Das Essen ist schmachaft und reichhaltig. Unser Koch bemüht sich den Küchenzettel abwechselungsreich zu gestalten. Durch Stichproben überzeuge ich mich von der peinlichen Sauberhaltung der Egnäpfe.

In diesen Lagertagen werden sämtliche Lagerinsassen von mehreren Aerxten und uns gründlich auf ihren Gesundheitsaustand nach Richtlinien bes Reichsgesundheitsamtes unter-sucht. Die Bimpfe hinterlassen bis jeht einen guten Eindruck ihrer allgemeinen förperlichen Versalfung. Viele oftfriesliche Jungen haben leiber "Sentfüße", im Volksmund "Platt-füße" genannt. Unsere Sportleiter werden bestrebt sein, durch eine besondere Laufschule den Bandapparat der Füße au frästigen. Dadurch können in späteren Jahren leicht auf-tretende Beschwerden vermieden werden.

Schnitts, Kiß- und Stichwunden, Berbrennungen, Mückensund Weibenstichen, Furunkel, Karbunkel, Zerrungen, Verstauchungen und leichtere Darmstörungen tommen wie in jedem Lager natürlich auch bei uns vor. Die Krankenbehandlung nimmt den größten Teil meiner Arbeit ehn, Krankensungen zeltbedürftige habe ich bis jeht verhältnismäßig wenige ge-habt. Auch konnte ich sie bis auf einen Pimpf, der nach House geschickt wurde, spätestens nach zwei Tagen als voll-bienstfähig entlassen. Das Einleben in den Lagerbetrieb brachte mir einige Leute mit Darmstörungen. Sie erholten fich dann aber schnell.

Sehen wir unsere Pimpfe bei ihrem frisch-fröhlichen Lagerleben, so nuß gesagt werden: Der Gesundheitszustand der Aungen ist geradezu sabelhaft, dem gegenüber die wenigen Ertrankungen kaum ins Gewicht sallen. Strenge gesund-heikliche Neberwachung im Verein mit Gere körperlichen Durchbildung, Schulung, die mancherlei Anregungen, sowie eine einmandfreie aute Verpflegung bewirken, daß die Jungen vorwärts kommen und geistta und körperlich gekräftigt nach Hause zurücksehren.

Ganz ausschalten laffen fich Krankheiten im Lagerleben, wie auch zu Saufe nicht. Wir find bestrebt, fie auf ein Min-28. Bultmann, cand. med. bestmaß zu beschränken.

Allisteinzeitliche Bodenfunde in Loga

otz. Nachdem seit dem Vorjahre im Emsland altsteinzeit= liche Siedlungsplätze mit reichem Fundmaterial entbedt worden sind, gelang es jest einem Teilnehmer am Schu-lungskursus in der Haneburg, dem Lehrer und Museums-leiter Wolf, Meppen, bei Loga altsteinzeitliche Funde zu entdeden. Bisher wurden mehrere Kleingeräte aus Feuersteine gefunden, die sämtlich Retusche (Randbearbeitung) auf weisen. Es handelt sich bei den typischen Stücken in der Sauptsache um gebuchtete Schaber, die aus dicken Feuersteinabschlägen hergestellt wurden und wohl ausschließlich dem Glätten von Pseils und Lanzenschaften dienten. Das Fundamaterial ist das gleiche wie in den Siedlung Neudersung. Ofterkamp. Zeitlich find die Funde vor 15 000 v. Chr. einzuordnen, einer bestimmten Kultur konnten sie jedoch noch nicht zugewiesen werden. Doch besteht starte Bermutung, daß es sich um ein in einem engen Bezirk herausgebildetes Früh-Aurignacien handelt, das aus der Zeit von 30- bis 20 000 v. Chr. stammt. Im Herbst d. Is. soll an der Fundftelle ber Bersuch gemacht werden, Gegenstände in noch ungestörtem Boden zu finden und bodenkundlich genauer zu das tieren. Sämtliche, auch neue Funde, werden nach der wissenschaftlichen Bearbeitung dem Heimatmuseum Leer über-wiesen D. Gr.

otz. Das Platfonzert, das der Mufikzug der Standarte A 52 gestern abend an der Kaakspillte gab, ersreute sich eines regen Zuspruche. Beifällig wurden die zacig gespielten Märiche aufgenommen, und auch die sauber dargebotenen Vortragsstücke fanden größen Anklang

otz. Timmel, Selbstentzündungsgefahr beim hen. Bei einem hiesigen Bauern war die Gesahr des Selbstentzündens des Heus recht groß. Doch wurde die Tenersgefahr von dem Eigentümer rechtzeitig bemerkt, in daß Gegenmagnahmen getroffen werben konnten. Die hiefige Fenerwehr wurde alarmiert und rüdte mit der Sprite heran. Es wurde ein großes Loch im Gulf gegraben und Wasser hinein-

Olüb dam Raidawlound

Weener, ben 1. Anguft 1936.

ots. Gine ber alteften Ginwohner gestorben. 3m hoben Alter von 97 Jahren starb hier die Einwohnerin Witwe Etta Jansen. Sie war eine der altesten Einwohner un-

otz. Vom Zou. Der Oberzollwachtmetster W. Matthesen wurde zum 1. August an das Finanzamt in Breenn versett. Matthesen, der vor seiner Tätigkeit in Weener auf dem Zollwachtschiff in Digum bedienstet war, erfreute sich allgemeiner

otz. Stapelmoor, Gin Unfall ereignete sich hier am Donnerstag bei der Molferei. Der Milchfahrer Schmidt aus Weener, der mit dem Abladen von Kannen beschäftigt war, stürzte plöglich vom Wagen und blieb mit einem Bein in einem eisernen hafen des Wagens hängen. Schmidt zog sich hierbei eine tiefe Bunde am Wadenbein zu, die seine Ueberführung ins Krantenhaus Weener erforderlich machte.

Riwsfligh Norskrigtun

Lutherlieche, 8 Uhr: Sub. Oberdiech. 10 Uhrt Kastor i. R. Smit. (Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde im Jünglingsheim.) Christustische. 10 Uhr: Sup. Oberdiech. 11.30 Uhr: Katechese. Resormierte Kirche. 3 Uhr: Kastor Dahm-Eschum. 10 Uhr: Kastor Bestermann (Kollette für den Gustav-Abolf-Verein.) Vaptisten-Kirche. 9.30 Uhr: Kredigt. Kred. Kohl. 11 Uhr Sonntagsschule. 17 Uhr Kredigt. Kred. Kohl. (Donnerstag 20.15 Uhr: Bibelsund Gebetsstunde.)

Mickhodistenstriede. 9.30 Uhr: Predigt. Böning. 11 Uhr: Sonntagsschule. 18 Uhr: Vredigt, ders. 19 15 Uhr: Jugendfunde. (Mittwoch
20.15 Uhr Bibesstunde.) Beenhusen bei Schmidt 15 Uhr: Predigt.
Graßwolde. 10.10 Uhr: Gottesdienst. (Kolleste.) 14 Uhr: Kindersehre.
Ihrhode. 10.10 Uhr: Gottesdienst. (Kolleste.) Nachmittags sein
Kindersattesdienst.

Arthoryottestein. Hrenerfeld. 9 Uhr: Bastor Lüchner, Ihrhove Loga. Luth, Kirche. 10 Uhr: Gottesdieust. Bastor Hafner. Kinder-gottesdieust fällt aus. Logabirum. 10 Uhr: Kastor Famssen aus Bisselhövede. Keine

Nortmoor, 8,30 Uhr: Kinderlehre. 9 Uhr: Gottesbienft. Baftor Nüttermoor. 8.50 Uhr: Baftor Bobe-Beenhufen.

Reiderland

Reiberland

Bunde, 9.30 Uhr: Kaftor Lödmann. (Tanfe.) 11 Uhr: Kind rgottesdienst. 17 Uhr: Kaftor Groenewold.

Bunderhammeid. 13.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Böhmerwold. 10 Uhr: Kandidat de Boer.

Crisum. 18 Uhr: Kaftor Boß.

Litum. 18 Uhr: Kaftor Hoß.

Litum. 18 Uhr: Baftor Jamer, Oldenborp.

Lit. Lengum. 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Zemgann. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Andidat Horn.

Landigafishalder. 8.45 Uhr: Gottesdienst.

Nödlenbauf. 9.30 Uhr: Gottesdienst. (Tanfe.) 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Blöblenbauf. 9.30 Uhr: Gottesdienst. (Donnerstag 19.30 Uhr: Bibelsdienst. 17.30 Uhr: Gottesdienst. (Randidat de Boer.

Oldendord. 8.30 Uhr: Gottesdienst. Andidat de Boer.

Oldendord. 8.30 Uhr: Gottesdienst. anschlat de Boer.

Oldendord. 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Kendord. 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Sottesdienst. (Mittwoch 18.30 Uhr: Bibelftunde in Dielerheide dei L. Santjer.)

Et. Georgimold. 10 Uhr: Kandidat Doffmann.

Bellage. 8 Uhr: Baftor Bos.

Beener. 8 Uhr: Baftor Bos.

Beener. 8 Uhr: Bibersdienst. (Donnerstag 20 Uhr: Kaftor Bos.)

Beener. 8 Uhr: Sinfsved. Damer. 9.30 Uhr: Baftor Bos.)

Beener. 8 Uhr: Sinfsved. Damer. 9.30 Uhr: Baftor Bos.)

Beener. 8 Uhr: Sottesdienst. (Randidat Hoffmann. (Rolleste.)

11 Uhr: Kindergottesdienst.

Usmendorf-Hümmling

Esterwegen. Evgl. Kapelle. 17 Uhr: Gottesdiemst. Kandibat Usena. Renrhede. Evgl. Kapelle. 11 Uhr: Gottesdiemst. Kaskor Tjarfs. Kapenburg. Evgl.Kirche. 10 Uhr: Gottesdiemst. Paskor Tjarfs. Khede. Evgl. Kapelle. 9 Uhr: Gottesdiemst: Baskor Tjarfs. Sögel. Evgl. Kapelle. 14.30 Uhr: Gottesdiemst. Kandibat Usena.

Bweiggeschäftelle ber Offviefifchen Tageszeitung Leer, Brunnenftrafie 28. Fernruf 2802.

D. A. VI. 1936: Hamtentuge 22. Methal 2002.
Beilage "Leer und Reiderland" über 23 000, davon mit heimats Beilage Leer und Reiderland" über 9000 (Ausgabe mit der heimats beilage Leer und Reiderland ift durch die Buchiaden L/E im Kopf gefennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Areisliste Ar. 14 für die Hautsgabe und die Heimatbeilage "Leer und Reiderland" gültig. Nachslässiefel A für die Seimatbeilage "Leer und Reiderland"; B für die Seinktweisten.

Berantwortlich für den redattionellen Teil der Heimatheiluge für Leer und Reidertand: Frih Brochoff (in Urlaub), Stellvertreterz Siegfried Sieffes, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndrud: D. H. Zobis & Sohn, G. m. b. h., Leer.

Befannimadung.

Aus der Zeit vom 8. Januar 1935 bis zum 30. Juli 1935 sind bei der Ortspolizeibehörde in Leer folgende bislang von den Eigentümern nicht abgeholte Fundsachen vorhanden:

1 Herrenfahrrad, 1 Altentasche und 1 Kaar Handsche.

Ich sorbere die Eigentümer biermit auf, ihre Ansbrücke bis zum
30. August d. Ist im Volizeibüro, Kathaus, Limmer 6, geltend zu
machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Fundsachen an die Finder zurückgegeben. Leer, den 29. 3mli 1936.

Ber Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. 3. B.: Onnen, Stadtrat.

Befanntmachung.

Mit dem 3. August ist die Nebenstelle der Arantentaffe in Sogel aufgelöft. Die Berwaltung geht mit bem gleichen Tage auf die Ortstranfentaffe in Papenburg über. Jeglicher Schriftvertehr ift an die untenstehende Anschrift zu richten.

In Sogel wird in Zukunft im bisherigen Kaffenvaum an jedem Donnerstag von 15 bis 17 Uhr eine Sprechstunde eingerichtet. Es können in dieser Beit alle die Krankenversicherung betreffenden Un: gelegenheiten erledigt werden. Krankengelber und sonstige Unterftitzungen kommen ebenfalls bei diefer Gelegenheit zur Auszahlung. Papenburg, ben 31. Juli 1936.

Der Leiter ber Milgemeinen Oristrankentaffe für ben Kreis Afchendorf-hümmling gu Papenburg. Serbert.

am Mittwoch, d. 5. Aug. 1936,

nachmittags 2 Uhr,

is: 1 Aleiderschränk, 1 Glassschaft, 1 Kommode, 3 Tische, 10 Stüble, 1 Korbsessel, 1 Lehnsstuh, 2 sehr gute Küchenherde mit Rohr, 1 Küchenaurichte, verschied. Börte, 1 Wanduhr, 1 Wecker, 1 Taseswaage mit Karnstote, 1 Manduhr, 1 Wecker, 1 Taseswaage mit Karnstote, 1 Wanduhr, 1 Wecker, 1 Taseswaage mit Karnstote, 1 Manduhr, 1

Gewichten, versch. Bilder und Schischerien, versch. Bettzeug, versch. Porzessan: u. Glassachen, 1 Spinnrad mit sämtl. Zubehör,

versch. lampen, 1 Spiegel, Tonstöpfe, Eimer, Baljen, 1 Stalls

Besichtigung 2 Stunden vorher

Im freiwilligen Auftrage werde

nachmittags 2 Uhr,

handlers Chr. Sinning hierfelbft,

Kleine Roßbergstraße, gebrauchte, gut erhaltene

hause des herrn Kohlen-

als: Imahag. Stubeneinrichtung,

bestehend aus: 1 Vertikow, 1 Stubentisch, 1 Sofa, 4 Stühlen,

1 Spiegel mit Konsole; 1 zweit tür. Kleiderschrank, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Küchen-schrank, mehrere Bettstellen mit

Matragen und Aufleger, Walchtilch 1 Kommode

wanne, usw.,

frist verkaufen.

dem Termin.

Leer.

Teppich, 1 Hüchentisch, 1 Bades

1 Rollwagen

öffentl. meistbietend auf Zahlungs.

Besichtigung 2 Stunden por

3m Auftrage habe ich ein

Wohnung

Antritt der ländereien im Berbft

Wilhelm Beyl,

Auktionator.

ca. 2500 kg Tragkraft,

Bernhd. Buttjer

Preuß. Auktionator.

folgende

faterne,

1 Düngerhaufen,

Wegen Sterbefalls werde ich für die Erben der weil. Witwe Beter Janken zu heisfelderfeld Logaer Ofterhammrichs-Gielacht. Bur Neuwahl

von zwei Sielrichtern der Logaer Ofterhammrichs-Siels del, Parallelweg Ar. 31, solgende acht wird hiermit Termin auf gebrauchte guterhaltene acht wird hiermit Termin auf Sonnabend, den 8. Aug. d. J.,

nachmittags 2.30 Uhr, in der Janssenschen Gastwirt- schaft, Gasthof Upstalsboom zu Loga anberaumt.

als: 1 Kleiderschrank, 1 Glas-Die Interessenten werden zu diefem Termin mit dem Bemerken geladen, daß die Wahl von den im Termin anwesenden oder vertretenen Stimmberechtigten ohne Rücklicht auf die Zahl der ausgebliebenen vorgenommen wird.

Logabirum, den 31. Juli 1936. Der Sielrichter.

Loga.

1. Ich erinnere an die Einzahfung der am 3. bzw. 10 d. M. ferner: Harken, Spaten, 1 Karre, fälligen 2. Gemeindesteuerund 3. Bürgersteuerrate.

Die Reinigung des Diekels Kartosseln, Körbe, 1 Fläche Kartosseln, Kobl und Bohnen,

2. Die Reinigung des Diekelgrabens, Grenggrabens zwi schen Loga, Heisselde und sowie: 1 Milchschaf und 1 Ziege Tüttermoor (Diekels, Meentes und was sonst noch da sein wird und Interessentenmoor) sowie freiwillig öffentlich meistbietend des Grabens am Moorweg auf Zahlungsfrist verkaufen. hat bis zum 31. August d. J.
zu gescheben. Versäumtes
wird auf Kosten der Säumigen instandgeseht.

Refrickt
Reer.

Loga, den 1. August 1936. Der Bürgermeister.

Im Auftrage des herrn Areis ich am Johannes Hieronimus, Loga, Mittmoch, dem 5. August d. 3., werde ich am

Sonnabend, dem 15. August 1935,

nachmittags 5 Uhr, in der Galtwirtschaft "Wilhelms» lust", Loga

das diesem gehörige, gegenüber der Villa Frit Boekhoff, Loga, belegene

(22,60 a) öffentlich meiftbietend zum Ver-

kauf bringen. gangen und in mehreren Bargellen. Räheres bei dem Unterzeich

Dr. Theodor Meyer, Leer. Notar.

Im Auftrage werde am Mittwoch,

dem 5. August 1936, nachmittags 6 Uhr, bei der Freesemannschen Wirt-

schaft in Warsingsfehn=Ost den sehr gut geratenen

pon 1 Diemat ackerweise oder nebst Stallungen sür 3 Kühe usw. in größeren Stücken freiwillig mit reichsich 2 ha kand, Patersossenstill meistbietend auf Sabsurg belegen, unter der Hand zu verpachten. lungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher,

Gtephan Diethoff, oder 1. Mai 1937. Reenhusen.

Versteigerer.

und der Wohnung zum 1. April

Ihrhove Rudolf Pickenpack

fernsp. 35 Dersteigerer

Zu vermieten

Unterhändig habe ich in War-Jingsfehn-Oft eine

2=Zimmerwohnung Balllah mit Garten und Zubehör

zu vermieten.

kaufen gesucht. Veenhusen. Stephan Diekhoff Offerten mit Breis unter & 646 Versteigerer. an die OI3, Leer.

Zu kauten gesucht

mit Garten in leer gu

Kassiererin

nicht unter 18 Jahren.

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche

Gerho. de Wall, Leer,

Die im Berbft d. J. pachtfrei

ber Frau Miet Raifer Ww. in Bagband, als:

1. "Ostermeebe", ca. 2 Dmt., Angebote mit Preis unter **L 639**2. "am 1. Barsster Beg" und an die "OT3", Leer.
1 und 1½ Dmt.,

Odersie aben

3. "Befter Schafweibe", ca. Bäderei oder 1/4 Dmt.,

4. "Kleine Fenne" od. Hamm", ca. ½ Omt.,

sollen auf drei Jahre 1937 bis 1939 unterhandig durch fnich verpachtet "werden. Intereffensten wollen fich mit mir in Berbung setzen.

Robert Enfamp, Auftionator. Befel, Tel. Holtland 2. Autovermietung.

Zu verkaufen

Safet auf dem halm und zwei Aubkälber zu verkaufen.

5. Jäger, Logabirumerfeld

Wir haben gebr. hölzerne

ca. 170 Lifer Inhalt abzugeben Wilhelm Connemann, Seifenfabrik, Leer.

Verkaufen folgende gebrauchte Sachen u. a: eich. Habinetschrank RM. 120

1 Sofa in rotem Plüsch RM. 40 1 Sessel in rotem Plüsch RM. 35 3 do. in Gobelin u. Plüsch, a.RM. 10

C. F. Renter Göhne, Leer.

Ein sehr gut erhaltener breis Adlers, Wanderers und Opels stammiger Gasherd mit Tijds

preiswert zu verfaufen. Leer, Abolf-Hillerftr. 8,I. Stage

Bu verkaufen ein Einfiger-Baddelboot

Leer, Plytenbergftrage 11.

Birka 30 Scheffelsaat guter Hafer

S. Schmerbtmann, Sollriebe.

200 ccm, billig abzugeben Leer, Westerende 20

Schöne ferkel hat zu verkausen Hermann Naput, Nortmoor.

Chr. de Riese, Holtland.

Ferfel zu verlaufen

3. B. Busboom, Busboomsfehn.

Schöne Ferkel hat zu verkaufen

Joh. Bart, Barge.

Schöne Ferkel au verfaufen.

Joh. be Buhr, Al.=Remels. **Enten**

hat zu verfaufen G. Boefhoff Ww., Nortmoor a. Deich.

Stellen-Angebote

Junges Mädchen in der Kastorei Ihrhove.

für den Vormittag gesucht. Zu erfragen bei der "DTZ.".

Zu mieten gesucht

Bohuung

3 bis 4 Zimmer, zu September oder spätestens 1. Oktober ge=

Gemijdtwarengeschäft

sofort zu mieten gesucht. Angebote unter "L. 647" an die "DT3.", Leer.

Besucht wird file sofort eber

eine 2-3-3immerwohnung Ausführliche Preisangebote unter 2. 648 an die DIB

Vermischtes

Lantenstunden

werden erteilt. Wo, fagt die OT3. Leer.

Nehme noch einige

in aufe Weide.

Bauer Joh. Duin, Saffelt, Poft Soltland

Nehme noch

Rinder in prima Nachweide.

Weert Cordes, Stidhaufen.

Pfaff- und Phoenix-Mähmaschinen DAW: Motorräder

Weert Gaathoff, helel

Wissen Sie schon ? ? ?

Sommer - Schlub - Verkauf

vom 27. Juli bis 8. August

Die Hebung der 2. Rate der Kirchensteuern

für das Rechnungsjahr 1936/7 findet statt vom 3.-7. August und zwar in derselben bobe wie im Vorjahre.

Die alten Steuerzettel fit d mit zubringen.

Der Kirchenrat der luth. Gemeinde, Leer.

Gogl. reform. Rirden-

Die hebung der Kirchenstener Fertel hat zu verlaufen für das II. Diertesjahr 1936, sowie der noch rückständigen des I. Dierz Bernhard Genten, Jheringsfehn 1 telfahres findet nochmals nach dem alten Steuerzettel, welcher mitzubringen ist, in der Woche vom 3.-7. August d. Is. in der Küfterei Statt.

Leer, den 1. August 1936. Der Mirchenrat.

Biilollede Declommlung Ev. Krankenpflegevereins

Thrhove und Umgegend Montag, ben 3. August,

1. Wahl des Schriftführers, 2. Nachtrag gur Capungsandes rung.

Wir liefern gute Arbeit zu ehrlichem Breis

Backwaren

h. Tapper

Klempner= und Installationsarbeiten Maschinen erster Jabrikate

H. Weinstock, Mlempner-Reparatur, u. Ersatteile preiswert. leer, Augustenstraße 22.

Ein gutes Adlers, Friesenlob= oder Ems= und leda=

Sahrrad

Liefere fämtliche

Wertstatt

Buchbinderei

Bürobedarf

Adolf Bitlerftr. 43.

Weener (Ems).

nur in guter Qualität.

Bäckermeister, Westrhanderschn, 3. S. W.

Stidhaufen-Belde

für Autos, sandwirtschaftlichen Maschinen, Jahr- u. Motorräder

Rudolf Möhlmann, Steenfelde

Erftflaffige Reparaturwerfftatt

Züchner-Einmachdofen außerft

preiswert. Radio . Anlagen.

Papiers, Schreibe u. Spielmaren

Billig und rasch fährt man durch Stadt und über land auf einem

Gebr. Kramer, Schlossermstr.,

Für die Berbstbestellung

Maschinengeschäft

Fotogr. Atelier von

Thre Aufnahmen

Weener.

werden schnell und sachgemäl

Antoni van der Caan

entwickelt und kopiert von der

hält Regen, Frost und hitse stand!

Markenräder aus Erstklassige Reparatur-

Fahrzeughaus Diedr. Dirks, Leer Reemt Gruben

Adolf=Hitler=Straße41. Anruf2171

Wertzeuge, Baubeschläge, eiserne Fenster, Dachpappe, Leisten, Tisch-, Schrank- und Bettfüße, Kalt- u. Tifchlerleim,

einzelne Fliesen, weiß u. bunt

U.G. Antoni, Beener Bildereinrahmung

Klempnerarbeiten R. Schwent, Weener Elektr. Licht=, Araft= u. Radio= Anlagen. la Reparaturwerkstatt

Chr. Eilts Stidhaufen-Belde

Hilbrands Sahrradhaus

Reparaturen prompt.

Reparaturen prompt.

Meermoorer = Rolonie empfehle: Eberhardt-Pflüge, einstender Große Auswahl, niedrige Preise. und zweischarig, Düngerstreuer, Kartosfelvoder, Kartosfelsortierer, Drillmaschinen (Dehne) usw.

Sub in Hol? It falfa! Mr. Beitamp, Weener. Fußspezialist Schubmachermeister

Dupree Bernh. A. Meyer, Weener Westhandersehn

Einlagen elastisch oder Metall nach Gipsabdruck. Im Damen und Herren

salon von

werden Sie fachgemäß be-Spezialität: Haarfärben,

Möbel, Politermöbel Teppiche, Patentrollos

Osfar Kraufe, Weener Adolf=Bitlerftr. 35.

Im Schuhhaus R. de Groot, Weener Aufarbeiten von Posstermöbeln aller Art in und außer dem hause. Herren- u. Ainderstüteln. / Inh.: heinrich de große Krause. Weener

Schar Krause, Weener leaturen schnell, sauberu.preiswert

Für Reise und Wandern

ein gutes Glas. Prismenglafer und Feldstecher von Optiker Bahns, Leer,

Alb. Voorwold, Leer, malermeister Malerei und Anstrich

in hochwertiger Ausführung

Pelzreparaturen und Umarbeitungen nach neuesten Modelsen

Julius Müller, Leer Gegr. 1856

"Adler"=, "Triumph"= 3u den bekannt niedrigen Breisen Gebr. von Aswege, Loga

Candwirtschaftliche Sämtliche Malerarbeiten

werden handwerksgerecht ausgeführt durch

Heinrich Hokema

Malermeister, Leer, heisfelderstraße 43. Telefon 2070

B. Seilmann / Leer / Oftweg Ar. 1 Telefon 2886.

Lieferung aller Farben, Lacke, Flachglafer, Spiegel, etc. nur an handwerker bezw. Wiederverkäufer zu günstigsten Preisen. — Rein Derkauf an Private!

Möbeltischlerei Wessels & Schrader Ceer, jett Brunnenstraße 13

Möbel aller Art

Annahme von Chestandsdarfeben

Elektro-Herde, Koch= und Heizgeräte Beleuchtungskörper, Radio = Geräte

H. F. Rugo, Ceer, Pferdemarktstr. 1

Fahrräder, Motorräder, Landswirtschaftliche Maschinen und Baugeschäft Cüpke Boelmann,

Ceer Brunnens ftraße 17 Fernrus 2571

Bauklempnerei und Installation

Ausführungen fämtlicher fanitärer Anlagen, wie Badeeinrichtungen, Mosettanlagen, Warmwaller Derforgung ulw.

Leer, Anruf 2196

Ein wetterfestes Dach

Victoria-Kleinkraftrad erspart viel Aerger Neuansagen und Ausbesserungen durch Verbrauch pro km nur 1 Bfg. Johann Boke Dachdeckermeister, Leer. Anruf 2686

Ausführung von Bauten und Bauänderungen

E. Wienenga, Baugeschäft Leer, Westerende

Bruno Ukena, Seer

Kontor Kirchstr. 23 fernsprecher 2325 chem. Baustoffe und Baustoffe aller Art Kohlen, Koks, Briketts

empfiehlt sich sür alse vorkoms menden Arbeiten in Vergrößes rungen, Gruppens u. Familiens bildern usw.

Kohlen, Koks, Briketts
Finrich Sandomir Nachf., Seer=Ostfrld.

Lacke - Farben - Glas Tapeten - Linoleum

Baubeschläge, Werkzeuge Derpackungen, Transmissionen Kugellager in großer Auswahl.

G. Wübbens, Leer

Die günstige Bezugsquelle für moderne Schuh-Reparatur!

Johann de Groot, Leer, Bremerstraße 17.

Soto-Apparate, Platten, Filme aus dem Joto-Jachgeschäft

Fritz Drees, Sotografenmeister, Ceer hindenburgftr. 65. Fotoarbeiten, forgfältige, schnelle Ausführungen Atelier auch Sonntags geöffnet.

Jest ist es noch die richtige Zeit, sich ein neues Jahrend zu kausen. Don den besten Markenrädern wie "Victoria", "Phänomen" und "Torpedo" sowie Auslandsmodelle, wie Rixes Jahr, bis zu den billigsten Spezialrädern vorrätig. / Anserdem Radio und Nähmaschinen. / Lackieven und Inflandseigen von nach neuesten Modelsen gebrauchten Jahrendern sauber und schnelistens. Reparaturwerke noch zu Sommerpreisen statt sür Krastsabrzeuge und Maschinen. Aussührung von Schlosser arbeiten aller Art, sowie sämtl. Schneide, Schweiße und Hartlöte arbeiten durch eigene moderne Anlage.

Gebr. Kramer, Schlolfermeister, Weener (Ems), Ad. Sitlerstr. 22.

Wilke Donker, Weener Fernruf 28 Sachgeschäft für Zentralheizungen und Wasser-Installationen.

Roelf Stumpe, Schneidermitt., Weener, Süderitr. 20

Möhelhaus Herm. Bakker, jheringstein Maßgeschäft vornehmer Damens und hervengarderoben, Stoffe und Jutaten erstklassig, einwandsreier und begnemer Sis. Don der Reichszeugmeisterei zur Ansertigung sämt. parteiamt. Unisormen zugesalsen. hervenartikel. Sportauzüge nach Maß von Mk. 55.—a b

Unser Sommer-Schlufz-Verkauf (27. 7. 8. 8. 8. 8. 36)

wird die ganze kommende Woche fortgesetzt! Nutzen Sie die ungewöhnlich günstige

Einkaufsgelegenheit!





Unsere Filiale bei der Bahn ist mit dem gestrigen Tage geschlossen worden; sie wird ins Victoria-Haus verlegt. Eröffnung wird bekanntgegeben. - Wir bitten unsere Kundschaft, uns auch im neuen Heim die Treue zu bewahren

Delk Miller Aleiner Horstweg 2 bügelt Ihre Wäsche bissiger, besser und schneller als mit dem Hand?

Ostwarsingsfehn.

Ab Dienstag, den 4, Aug.

verreist

Dr. Ihnen, Ohrenarzt, Leer.

Sprechstunde durch Vertretung nachm. 3-4 Uhr. Dr. Mammen, Hesel.



Kameradschafts-Appell am Mittwoch, 5. August 1936, abends 81/2 Uhr,

im Dereinslokal (Jonas).

Auf ergangene Einladung werden die Mitglieder gebeten, an der am 1. August abends im Schützen-garten stattsindenden Veranstal-tung der Deutschen Arbeitsfront RSG. "Kraft durch Freude" sich zahlreich zu beteiligen.

Der Kameradschaftsitihrer



Sonntag, 2. August 1936 nachmittags 5 Uhr, abends 8.30 Uhr,

Pat und Patachon-Film

Das Erbe

Menschen ändern sich

Ula-Wochenschau

Eintrittspreise für Kinder nachmittags -. 20.

u to = Dermietuna herm. Löning Ruf 2570. 4= u. 7/itig.

Gin Berfuch überzeugt. Ab. C. Onkes, Ceer, Annahme von Bedarssdeckungsam Rathaus. Geor. 1882 am Rathaus. Gegr. 1882.

Für die Einmachezeit empfehle ich:

Branntwein per liter . . . RM. 2.— per ³/4= literflasche RM. 1.50 heinr. haafe, Glidhaufen.

Domole Bohnen-Einmachefässer

> in jeder Größe, sehr billig. Joh. Harms, Leer, am Conning, Adolf-Hitlerstraße 22. Tel. 2009.

Für die Einmachezeit: Branntwein

Gläser

Eintochapparate und Steintöpfe

C. Jacobs, Theringsichn Sonnabend ab 8Uhr großer Rommers

ganz gleich auf welchem Gebiete, erfordert viel Nervenkraft. Nehmen

Sie Doppelherz die Spitzenleistung unter den Nervenaufbau- u. Kräftigungsmitteln. Sie erhalten sich in Form u.

bleiben an der Spitze. Flaschen z. RM 1,95, RM 3,70 u.RM 4,65, Doppel-

herz-Dragees RM 1,50.

aller Art liefert billigft 5. Zimmermann,

angeschlossen.

Fritz Drees

Fotografenmeister

Leer, Hindenburgstr. 65

Abfahrt Leer 14.20 Uhr, Rückkehr 23.20 Uhr. Jahrpreis einschl. Haffee und Huchen 2.25 RM Harten muffen bis Freitag, den 7. August, abends, gelöst werden, später werden nur noch einzelne Karten ausgegeben.

sowie alle anderen Spirituosen Reichsbahndirektion Münster (Westf.)

Willitärfameradicaft Rhaudermoor

Am Sonntag, großes Commerfest im Festzelt dem 2. August großes Commerfest im Festzelt in allen Größen u. Preislagen. Ronzert und Tanz Eintritt frei! Hapelle Park

Eine Spitzenleistung,

> Spezialhaus für Braufausstatiungen Rochberde. Gasherde in allen Breislagen!

Ein kurzer Auszug meiner billigen Preise: Eimer, 28 cm grau 90 Pfg., weiß Mk. 1.— Bazar-Wannen grau 90 Pfg., weiß Mk. 1.10 Schmortöpfe, grau . 20 cm 80 Pfg., 22 cm 1.—, 26 cm 1 25 Sand-Soda-Seife-Steing. wit Holzgestell 1.—

Porzellan, Sesion Gold:

Drog. H. Drost, Drog. z. Upstalls-boom A. Buß, Kreuz-Drog. Fr. Aits, Ad.-Hitlerstr. 20, Germania-Glaswaren: Drogerie J. Lorenzen, Rathaus-Drog. Joh. Hafner. Neermoor: Medizinal-Drog., Inh: Apotheker G. F. Meyer, Weener: Drog. van der Laan.

Wassergläser 10 Pfg.

Annahmeftelle für Rinderreichenbeibilfe und Cheffandsdaelebenfcheine.

Im Sommer-Schluk-Verkauf

vom 27. 7. bis 8. 8. 1936 kaufen Sie gut und billig bei

Bin unter der Rufnummer Temme Groothoff, Detern. Einkochgläser, Zubindegläser Braune Einmachtöpte u. Einkoch-Apparate

empliehlt äußerst preiswert

W. H. Fokken, Ostwarsingsfehn.

Salamander ARKA der Behüter Ihrer Füße.

Fr. Termöhlen, Leer

Am Montag, dem 3. August 1936 eröffne ich in dem Hause Ecke

Adolf-Hitler-Strafe-Bahnhotstrafe ein Tee-, Kaffee- und Konfitüren - Spezialgeschäft

> Die Kenntnisse, die ich mir während meiner sechsjährigen Tätigkeit in der Firma D. H. Oelrichs, Leer, erworben habe, werde ich ganz im Dienste meiner Kundschaft verwenden.

J. Smit, Leer.

am 3. u. 4. August sind ausgelegt

Blusen, Tailenröcke, Schlüpfer. Strümpfe, Badewäsche, - Mäntel, Reste von Gardinen und Stores und leicht angeschmutzte garn. Bett- und Tischwäsche

Familiennachrichten

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter erwiesene Teilnahme sagen wir unseren

herzlichen Dank.

Heisfelde, den 31. Juli 1936.

Bertus Kramer und Frau, nebst Angehörigen. geb. Spree

aller Reiderländer am Sonnabend und Sonntag ist das große

der NSG. "Kraft durch Freude"





Der Unfallschutz auf dem Wege zur Arbeit

Heute ist es für seben Arbeiter eine Selbstverständlichteit, daß er gegen Unfall versichert ist und daß die Berussgenossenschaften für ihn einspringen, wenn ihm im Betrieb ein Unsall zustößt. Es hat aber lange Zeit gedauert, ehe überhaupt nur dem Gedanten an einen Unfallschuf für die Arbeiter Raum gegehen murde Unswisselsen interwisselsen wurde.

nur dem Gedanken an einen Unfallschuß für die Arbeiter Raum gegeben wurde. Ursprünglich interessierte sich niemand für das Schicksal des anderen, vor allem nicht für das des Arbeiters. Lediglich private Wohlfahrtspsege half hier und da mit Kleizdung, Nahrung oder auch Geldunterstüßungen aus. Aber was bedeutete diese zahlenmäßig geringe private Wohlsahrt gegenzüber der großen spialen Not der gesamten Arbeiterschaft!

Der erste Ansah zu einer Arbeiterversicherung wurde in Deutschland gemacht durch die kaiserliche Botschaft vom 17. November 1881, welche die Heilung der sozialen Schäden und die Förderung des Wohles der Arbeiter in der größeren Erzeichigkeit und Sicherheit des den Hilfsbedürstigen zu gewährenden Beistandes erblicke. In diesem Sinne wurde den Regierungen der einzelnen deutschen Bundesstaaten zunächst ein Geschentwurf über die Versichen Krankenkassen zunächst ein Geschenkwurf über die Versichen Krankenkassen zuwächst ein Geschenkung über die Versichen Krankenkassen zu gewerblichen Krankenkassen die Fürsorge sur die der und Indexpression die Fürsorge sur die der Miter und Invasichte erwerbsunfähisgen Arbeiter in Aussicht genommen.

Der Schuk, den die reichsgeselssliche Unsalversicherung in

Der Schutz, den die reichsgesetzliche Unfallversicherung in ihrer ersten Fassung den Arbeitern und Angestellten, die verssichert waren, gewährte, erstreckte sich nur auf solche Unfälle, die sich auf Grund der besonderen Betriebsgesahren ereigneten, also nur auf Unfälle, die den Versicherten durch den gewährten wir den ereichen Betriebes treien. also nur auf Unsälle, die den Versicherten durch den Betrieb und in den technischen Käumen des Betriebes trassen. Diese Regelung galt lange Iahre. Erst später wurde der S 545a in die Reichsversicherungsordnung aufgenommen, durch den bestimmt wird: "Als Beschäftigung in einem der Versicherung unterliegendem Betrieb gilt auch der mit der Beschäftigung zusterliegendem Betrieb gilt auch der mit der Beschäftigung zusterliegendem Betrieb gilt auch der mit der Reschäftigung zusterliegendem Betrieb gilt auch der mit der Arbeitssstäte". Dadurch wurde ein langgehegter Wunsch der Arbeiterschaft verwirklicht und der Unsallschuß ganz wesentlich erweitert. Denn nunmehr gelten auch die sogenannten Wegeunsälle als Betriebs unfälle, sie werden wie diese entschädigt. Welche weitgehende Bedeutung diese Lenderung hatte, kann man erkennen, wenn man bedenkt, daß im Jahre 1934 rund 63 000 solcher Wegeunsälle bei den Berufsgenossenschaften gesmeldet wurden! Für die Jahre 1935 und 1936 werden diese 3issen wahrscheinlich noch höher sein, denn die Verkehrsunfälle — um diese handelt es sich bei den Wegeunsällen in der Hauptlache — nehmen trotz aller Borsichtse, Warnungssund Abwehrmaßnahmen der Polizei und der anderen Besörden von Tag zu Tag zu. 140 bis 150 Tote und annähernd 400 Bersletze ist die wöchentliche Durchschnittsbilanz der Verkehrsunfälle.

Nicht alle Wegeunfälle, die zur Melbung gebracht werben, fallen unter den Versicherungsschutz. Es kommt darauf an, ob es sich wirklich um Unfälle handelt, die auf dem Wege von

es im verlich um Anfalie handelt, die auf dem Wege von oder zu der Arbeitsstätte passiert sind, und ob den Verunglückten ein eigenes Verschulden an dem Unfall trisst oder nicht. Grundsählich gilt nur der direkte Weg von der Wohnung des Versicherten zur Arbeitsstätte und zurück als versicherter Weg. Der Weg beginnt im Augenblick des Verslassens der Wohnung der Weglenbeimen — mit dem Verlassen des Grundstücks. Er endet mit dem Vetreten der

Arbeitsstätte. Entsprechendes gilt für den Rückweg. Die Ersahrungen des Altags haben aber gezeigt, daß es — besonders in größeren Städten — ein Ding der Unmöglichfeit ist, von dem Arbeiter den aufenthaltslosen direkten Weg zu verlangen. dem Arbeiter den aufenthaltslosen direkten Weg zu verlangen. Oftmals beträgt der Weg über eine Stunde, der Versicherte muß seine Wohnung verlassen, ehe er Milch oder andere für das Frühstück bestimmte Nahrungsmittel kausen kann. Er ist das Frühstück bestimmte Nahrungsmittel kausen kann. Er ist dass Frühstück bestimmte Nahrungsmittel kausen kann. Er ist die gezwungen, sie sich nehmen. Nach Betriebsschluß bleibt vielen Arbeitnehmern nur noch wenig Zeit, Besorgungen zu machen; da nach Zurücklegung des Heimweges die Läden schon geschlossen sind, müssen sein weges beinweges selbst ihre Einkäuse erseben, und kenner Unterbrechungen des Heimweges ergeben sich durch den Besuch eines Arzies, durch einen Gang zum Friseur, zur Geschäftsstelle der Arbeitsstront und ähnliches, Solche verhältnismäßig geringsügigen Unterbrechungen des direkten Weges, auch wenn sie kleine Umwege mit sich bringen, heben den Versicherungsschutz nicht aus. Wenn aber der Wegut einem längeren Besuch bei Bekannten oder zu einer Zeche mit größerer Ausbehnung, zum Besuch eines Kinos usw. unterz ju einem längeren Besuch bei Befannten oder zu einer Zeche mit größerer Ausdehnung, zum Besuch eines Kinos usw. antersbrochen wird, dann erlischt der Bersicherungsschutz mit dem Beginn der Unterbrechung. Er sebt auch nicht etwa wieder mit Fortsetzung des Heim denach ereignen, sallen nicht unter den Bersicherungsschutz. Als Albeitsweg gelten auch der Anmarschweg und der Rückweg zu Betriebsappellen und zu Kundgedunz gen außerhalb des Betriebes, an denen der Betrieb geschlossen teilnimmt, z. B. an Feiern des 1. Mai, Sonnwendseiern u. a. Wichtig ist, daß sich der Bersicherte den Unsall nicht durch eigenes schuldhaftes Berhalten zuzuschreiben hat. Wer von einer sahrenden Straßenbahn oder einem Omnibus abspringt, wer sich einem betrunkenen Fahrer anvertraut, wer die Berschulden an dem Unsall. In diesem Fall also wird dem Bersschulden an dem Unsall. In diesem Fall also wird dem Berssicherten von der Berufsgenossensolsenschaft nichts ersetz. Ih der Unsiglt tödlich ausgelaufen, so erhalten die Hinter den Anschlessen

jall tödlich ausgelaufen, so erhalten die Hinterbliebenen des Berscherten bei Borliegen alleinigen Verschuldens ebenfalls keine Rente. Es ist daher höchste Pflicht jedes Verscherten, sorgiam die Verkehrsvorschriften zu beachten und alles zu tun, um einen Unfall zu verhüten.

Im übrigen lassen sie keine Grundsätz allgemeiner Art für das Vorliegen alleinigen oder fremden Verschuldens aufstellen, de ieder Uneliicksiell anders liegt Alle die Kölle beide Leven der

da jeder Unglücksfall anders liegt. Alle diese Fälle lassen sich nur nach genauer Brüfung der besonderen Sachlage und der Gründe, die zu dem Unfall geführt haben, entscheiden. Wird dabei seitgestellt, daß der Unfall durch das Verschulden anderer, aber auch durch ein mitwirtendes Berschulden des Versicherten ser beigesührt worden ist, so kann der Versicherungsschutz gekürzt werden, der Versicherte muß in diesem Fall also einem Teil des Schadens selbst tragen und erhält nur nach Maßgabe des fremden Verschuldens Ersatz.

Durch die Einführung und Ausdehnung des Unfallschutes für die arbeitenden Boltsgenossen ist zwar für die meisten Fälle der wirtschaftlichen Not gesteuert. Aber noch wichtiger als der Ersat für entgangenen Berdienst ist die Gesundheit. Jeder einzelne muß nach seinen Kräften zur Berhütung von Unfällen beitragen. Das geschieht durch peinsich genaue Beachtung der Berkehrsvorschriften und durch Rücksichtnahme auf die anderen

Schiffs bewegungen

Schulte und Bruns, Emben. Afrika 31. 7. sabet in Narvik. Gobfried Bueren 28. 7. von Narvik nach Emden. Johann Wessels 29. 7. söscht in Stettin. Elise Schulte 30. 7. von Lulea nach Emben. Afrien 31. 7. sabet in Stettin. Europa 1. 8. von Hamburg nach Emben. Konsul Schulte 31. 7. löscht in Rotterbam. Nord 31. 7. von Königsberg nach Koivisto. Argentina mit SL. "R" und "S" 29. 7. von Emben nach der Osiee. Patria 29. 7. von Townser-Kann. M. Bannser Taxika am 20. 7.

Ember Dampfer-Comp. 21.-6. Dampfer Tagila am 30. 7.

von Lübed nach Arpila.
Seereederei "Frigga" UG. Heimdal 29. 7. von Emden in Brunsbüttel. Thor 30. 7. von Hamburg nach Ozelösund.
Emder Schiffsverkehr. Für die Firma Fisser u. v. Doornum, Emden, sind die Dampser "Therese" für Kohlen und Dampser Der erstgenannte Grenfriars" für Rots befrachtet worden. Dampfer liegt bereits in Ladung und durfte heute mit einer vollen Ladung Kohlen nach Emden abgehen Dampfer "Grenfriars" wird Anfang nächster Woche im Ladehgien erwartet und wird die Kotsladung in Bremen löschen. Dampfer "Rubislaw" ist mit der Uebernahme einer Kohlensladung für die Elbe beschäftigt. Dampfer "Maas" ist mit einer Kotsladung nach der Elbe unterwegs. Anslickend wirder die Kotsladung nach der Elbe unterwegs. Anslickend wirder der Kotsladung für die Elbe ersten der Kotsladung für die Elbe ersten der Kotsladung für die Elbe ersten der Elbe unterwegs. Anslickend wirder der Elbe unterwegs unterwegen der Elbe unterwegs unterwegen der Elbe unterwegen der Elb dieser Nampser eine weitere Koksabholung für die Elbe erlesbigen. Dampser "Lina Fisser" hat seine Brennstoffladung in Königsberg gelöscht und ist in Ballast nach Stettin unterwegs. Dampser "Franciska Hendrik Fisser" löscht zur Zeit in Königsberg und wird nach Leerwerden in Ballast nach Stettin abfahren, um eine weitere Brennstoffladung übergunehmen. Ferner sind noch die Kähne "St. Maria" und "Paula" sowie die Motorschiffe "Deune Elisabeth", "Leda", "Iohanna", "Ems", "Maria", "Antje", "Bertrauen", "Benus" und "Tjebe" für Rechnung genannter Firma für Kohlen, Kots und Briketts bestachtet worden. Weitere Verschiffungen in Rots werden im Laufe ber tommenden Woche folgen. Dampfer

Rots werden im Laufe der kommenden Woche folgen. Dampfer "Martha hendrik Jiser" ist mit einer Erzladung von Lulea nach Emden unterwegs. Dampfer "Rurland" ist Mitte nächster Woche mit Erz in Emden fällig.

Schiffsverfester Leer. An gefom mene Schiffe: 29. 7. DLg. "Gertrud", Sölter; "Hober", "Keiptich V. "Volter", "Wertens; "Else", Ulpts; "Martia", Grißing; "Johanna" Raß; D. "Giesela Oldendorf", Hendrich V. "Wischer", "Wolter", Mener: "Günter", Zwanefeld; "Erieda", Büscher", "Volter", Mener: "Günter", Zwanefeld; "Concordia", Deters; "Hore, Badewien; "Unna Gesine", "Concordia", Deters; "Hore, Badewien; "Unna Gesine", "Gistene" Higher; WLg. "Kespene, Leers; "Horen 35", Wesseles WLg. "Kespene, Leers; "Horen 35", Wesseles WLg. "Kespene, Leers, "Laumon Bedene, Leena 30. 7. von Keuporf nach Cohh, Kew Porf 30. 7. dover passen hack Cohh, Kew Po

Mener; "Frieda", Buischer; "Nordstern", Orthmann; "Concordia", Deters.

Nordbeuticher Llond, Bremen, Alifter 30. 7. Morddeutscher Lloyd, Bremen, Alster 30. 7. Brisbane. Attita 29. 7. Handurg nach Antwerpen. Erlangen 20. 7. Antswerpen. Fulba 29. 7. Barcelona nach Valencia. General v. Stenben 27. 7. Ian Mayen pass. nach Spizbergen. Gneisenau 30. 7. Singapore nach Manila. Isar 29. 7. Antwerpen. Mosel 29. 7. Bishop Rod pass. nach Dünkirchen. Nordernen 29. 7. Ceara nach Areia Branca. Nürnberg 29. 7. Azoren pass. nach Antwerpen. Ober 29. 7. Besawan nach Hort Said. Potsdam 30. 7. Singapore nach Penang. Saale 30. 7. Handurg. Trave 30. 7. Osaka. Beser 29. 7. Landsend pass. nach Antwerpen.

Deutiche Dampfichiffahrts=Gefenichaft "Sanfa", Bremen. Faltenfels 29. 7. von Suez. Frauenfels 29. 7. Cibraltar pass. Lahned 29. 7. Samburg. Lichtenfels 28. 7. von Colombo. Liebenfels 28. 7. Gibraltar pass. Rabenfels 29. 7. Bomban. Schönfels 29. 7. Suez. Treuenfels 28. 7. Gibraltar pass. Trifels 29. 7. Bomban.

29. 7. Bomban.

Dampsichissaksesesessichaft "Neptun", Bremen. Achilles 30. 7. Windau. Aftarte 30. 7. Rotterdam. Atlas 29. 7. Antswerpen. Bellona 29. 7. San Sean de Luz nach Bilbao, Bessel 29. 7. San Sean de Luz nach Bilbao. Electra 29. 7. Antwersen. Jason 30. 7. Brunsbüttel pass. nach Sonigsberg. Jupiter 29. 7. Rotterdam nach Bremen. Kronos 29. 7. Duessant pass. nach Antwerpen. Leda 29. 7. Holtenau pass. nach Rotterdam. Mercur 30. 7. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Reptun 29. 7. Rotterdam nach Stettin. Kereus 30. 7. Elbing. Riobe 30. 7. Kommerich pass. nach Köln. H. Rolze 30. 7. Königsberg nach Bremen. Orest 29. 7. Danzig nach Rotterdam. Osfar Friedrich 30. 7. Rotterdam nach Kopenhagen. Bax 29. 7. Bergen. Phaedra 29. 7. Riga nach Bremen. Pollux 30. 7. Robith pass. nach Rotterdam. Friamus 29. 7. Emmerich pass. nach Rotterdam. Friamus 30. 7. Riga. Bictoria 29. 7. Stockholm.

Marktberichte

Auricher Wochenmartt vom 31. Juli

Der Wochenmartt war gut beschickt. Der Auftrieb betrug 308 Schweine und Ferkel. Der handel war flau. Läuferschweine kosteten 15—30 Mark, vier bis sechs Wochen alte Ferfel 6-9 Mart.

Lingener Biehmartt vom 30. 7.

Zum Markt waren aufgetrieben 60 Ferkel. Es kosteten Ferkel bis sechs Wochen alt 13—14, sechs bis Wochen alt 14 bis 18, acht bis dreizehn Wochen alt 18—20 RM. Handel mäßig.

Amtliche Berliner Butternotierungen vom 31. 7.

Amtliche Berliner Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel, Preise in Reichsmark per Kjund, Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers. Deutsche Markenbutter 1,30, deutsche feine Wolkereibutter 1,27, deutsche Molkereibutter 1,23, deutsche Landbutter 1,18, deutsche Kochbutter 1,10 KM.

Wachsende Sparkapitalbildung

3mei Milliarben Spareinlagen in einem Jahre

otz. Das beste Zeichen für die Wiedergesundung unserer Wirtschaft ist die Tatsache, daß seit einiger Zeit wieder in weiten Kreisen der Bevölkerung die Neigung zu Sparanlagen besteht. Im vergangenen Iahre haben die Spar-einlagen in Deutschland wieder eine recht günstige Höhe ein-genommen. Nach dem neuesten Wochenbericht des Instituts für Enzigntstraften. genommen. Kach dem neuelten Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung wurden im vergangenen Ichre bei Sparkassen und Genossenschaften rund 1,2 Milliarden KM. angelegt. Die Sozialversicherung sowie die private Versicherung haben ebenfalls rund 0,8 Milliarden KM. auf dem Kapitalmarkt angelegt. Beide Veträge zusammen ergeben also eine Summe von zwei Milliarden KM. Der jährliche Zugang ist nach den Feststellungen bei allen behandelten Gruppen seit 1933 ständig gestiegen. Wenn dabet die Höhe der Summen von 1927 und 1929 noch nicht erreicht wurde, so liegt das im wesentlichen daran, daß der Geldwert heute viel höher ist als damals.

Deutsche Seefischerei

Im Iuni 1936 wurden von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangen und an Land gebracht: In der Nordsee 15,37 Millionen Kilo Fische im Werte von 2,56 Millionen RM. und 2,06 Millionen Kilo Schastiere im Werte von 0,30 Millionen RM.; in der Offee 3,01 Millionen Kilo Fische im Werte von 1,20 Millionen RM. und im Bodensiee und Rheingebiet 0,03 Millionen Kilo Fische im Werte von 0,05 Millionen RM. — Die Erzeugnisse von Seetieren bestefen sich für die Nordsee auf 8,87 Millionen Kilo im Werte von 2,60 Millionen RM., die Gesamtmenge der in der Nords und Offee gefangenen Seetiere und davon gewonnenen Erzeugnisse betrug 29,39 Millionen Kilo im Werte von 6,67 Millionen RM.

Atlas=Berte, 216.

Dem Aussichtstat wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1935 vorgelegt. Die besere Beschäftigung beginnt sich in den wirtschaftlichen Ergebnissen auszuwirken, so daß im Berichtsjahr die Abschreibungen erstmalig wieder voll verdient wurden und ein geringer Gewinn verbseibt, der zur Herabsekung des Berluftvortrages aus dem Jahre 1934 verwendet wird.

Hamburg-Sib. General Artigas 30. 7. von Lissabon nach Madeira. Madrid 31. 7. von Buenos Aires. Espana 28. 7. von Montevideo nach Santos. La Coruna 30. 7. Dover passiert.

von Montevtoed nach Santos. La Coruna 30. 7. Tover passert. Eupatoria 28. 7. Tenerissa passert. Halle 30. 7. von Rosario nach Santa Fé. Münster 30. 7. in Buenos Aires. Sachsen 31. 7. Vississance passert. Monte Olivia 31. 7. vor Bergen. Deutsche Afrika-Linien. Watama 29. 7. von Freetown. Tübingen 29. 7. von Las Palmas. Ingo 29. 7. von Monrovia. Nicea 30. 7. in Grand Lahou. Wolfram 29. 7. Las Palmas passert. Watussie 29. 7. von Durban. Usambara 29. 7. von

Deutsche Levante-Linie Embh. Abana 30. 7. in Piräus. Andros 30. 7. von Beitut nach Limassol. Angora 30. 7. von Chaltis nach Piräus. Artadia 30. 7. in Malta. Arta 30. 7. von Stien nach Blissingen. Baden 29. 7. Curhaven passert. Cavalla 29. 7. von Kotterdam nach Bremen. Delos 30. 7. in Rotterdam, Ithaka 30. 7. Gibraltar passiert. Macedonia 30. 7. Blissingen passiert. Milos 30. 7. in Kopenhagen. Pasova in Muzuna.

30. 7. in Muguna.

Oldenburg - Portugiesische Dampsichists - Ahederei, Hamburg.

Palos 29. 7. in Lissaden 30. 7. in Faro. Larache 30. 7. in Antwerpen. Cronshagen 30. 7. in Nemours. Ceuta 30. 7. in Cantander. Las Palmas 30. 7. Duessant passiert. Pasajes 30. 7. von Lissadon nach Bigo.

H. C. Horn, Hamburg. H. C. Horn 30. 7. in Antwerpen.

Besermünder Fischampserbewegungen. Am Martt gewesene Dampser. Wesermünde-Bremerhaven. 30. Iult. Bom Heringsfang: Eisel, Claus Ebeling, Friedrich Busse, Johann Stadtständer; von Island: Heinrich Riemig, Dr. Rudolf Wahrensdorff. — Am Martt angekündigte Dampser. Bom Heringsfang: Ernst Größel, Reiher; von Island: Claus Wisch. Wesermünde. — In See gegangene Dampser. 29. Iuli. Bom Heringsfang: Möme, Kehdingen, Ferdinad Niedermener; nach Island: Nordsap, Mars, Lappland, Else Bösch. 30. Iuli. Auf Heringsfang: Braunschweig, Iohann Hinzichs; nach Island: Deutschfang: Braunschweig, Johann Sinrichs; nach Island: Deutsch-land, 31. Juli. Auf Heringsfang: Neumühlen.
— Cughavener Fischdampferbewegungen vom 30./81. Juli. Bon

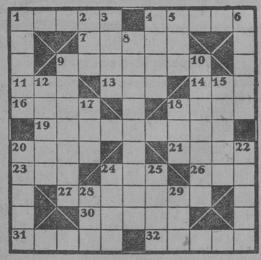
See: Fd. Defterreich, Julius Bidenpad, Elbe, A. Binnen, München. Fladengrund, Oftpreugen, C. A. Andersen, Adolf Kühling, Hadengrind, Oftpreugen, C. A. Andersen, Adolf Kühling, Hanseat, Wiesbaden, Skolpenbank, R. C. Arogmann, Otto Krogmann, Disselbork, — Nach See: Fd. Cranz, Seeslöwe, Kärnten, Stolpenbank, Wiesbaden, Pickhuben, Eimsbittel, Braunschweig, Haltenbank, Iohann Hinrich, Memmert, Richard C. Krogmann, Baumwall.

Bon ber Kriegsmarine

Stationstender "Frauenlob" ging am Freitag von Wilshelmshaven in See. Poststation ist dis zum 2. August Norsdernen, vom 3. dis 6. 8. Tönning, ab 7. 8. wieder Wilshelmshaven. — Panzerschiff "Admiral Graf Spee" verließ am 29. 7. Helgoland zur Rückfahrt in die Ostsee. Poststation ist KielsWik. — Fischereischutzboot "Weser" verließ am 29. 7. Wilhelmshaven zu einer längeren Fischereischutzboot. Rückereischutzboot Rückehr voraussichtlich Ende August. — Fischereischutzbott "Elde" traf am 29. 7. zu mehrtägigem Aufenthalt in Kolberg ein. Poststation ist die zum 3. 8. Kolberg, vom 4. dis 5. 8. Swinemünde, vom 6. dis 9. 8. Sahnis, vom 10. dis 13. 8. Kiel, und ab 14. 8. wieder Wilhelmshaven.

RÄTSEL:ECKE

Arenamorträtiel.



Waagrecht: 1. Walze, 4. Amphibium, 7. Opferstätte, 9. griechische Insel, 11. Teil des Dramas, 13. Kapageienart, 14. Bodensenkung, 16. Stadt in Dalmatien, 18. Spielsfartenfarbe, 19. europäischer Staat, 20. griechische Sagengestalt, 21. Fluß zur Donau, 23. englisches Wier, 24. Element, 26. Heilmethode, 27. Frauenname, 30. Bibelübersseyung, 31. Frauenname, 32. Hibnervogel.

Senkrecht: 1. Kurort in Sankt Gallen, 2. Stadt in Niederssereich, 3. Frauenname, 4. Schaffamel, 5. Kanton der Schweiz, 6. Anruf, 8. Hafenstalt in Spanien, 9. Wasserwirbel, 10. Krast, 12. Elektrizitätsleitung, 15. Stadt and der Elbe in Köhmen, 17. Stadt and der Elbe in Köhmen, 17. Stadt and der Elbe in Köhmen, 17. Stadt and der Elbe, 22. Kapstname, 24. Abgesander, 25. Männersname, 28. Naturrodukt, 29. Schiffsteil.

Dentfportaufgabe: Prahlhans ober nicht?



Friz erhielt von seinem Freunde Hans aus der Som-merfrische in den Bergen einen Brief, in dem sich folgende Stelle fand: "Das Bergsteigen war im Anfang für nich un-geübten Asphalftreter sehr beschwerlich und trug mir man-den Muskelkater ein. Durch eifriges Training kann ich aber nunmehr mit recht guten Leifungen auswarten. Gelingt es mir doch, den in der Rabe befindlichen ca. 1000 m hoben Ochsenkopf in einer Biertelstunde zu bezwingen." Frig meint bazu, Hans fonne nun einmal das Aufschneiden nicht lassen.

Röffelfprung

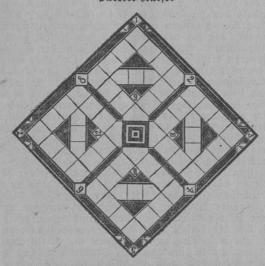
zum	jauch	mel	sin-	sei-	den	ju-	schel	zeit
fliegt	fem	auf	es	人	nen	hans	Schnit-	nen
zend	him-	das	er	laufaht	ner	bach	gend	e-
tie-	jun-	de		ist		nen	eig-	te-
mun-	~	in	te	\Diamond	ein	die	>	sein
aus	der	gem		denkt		mü-	rin-	trau-
liegt	mer	al-	auf	ern-	stun	chelnd	weit	wird
ge-	lied	gen	bend	V	des	froh	te	Įā-
se-	der	hei-	te-	de	-0-	und	herz	und

Wie beißt der Buchstabe,

ber hinzugufügen ift, um

1. eine Metallhülle in einen Bogel,
2. einen Bogel in ein Insekt,
3. eine Bedienstete in einen Mädchennamen,
4. ein Getränk in einen Teil der Wohnung,
5. eine Farbe in einen Kurvrt in der Schweiz,
6. einem Geldertrag in einen Mädchennamen,
7. ein Papiermaß in eine Stadt in Sachsen zu verwandeln?

Parkett=Nätsel



In die leeren Felder sind Buchstaben so einzusehen, daß bon Zahl zu Zahl Wörter folgender Bedeutung entstehen:

1—2 Haldinsel bei Danzig, 1—8 Gebäude, 2—3 Bündenis, 2—9 Fluß in Italien, 2—10 Ostseedd, 4—3 Stadt in Lettland, 8—9 Suppeneinlage, 10—4 Liebesgott, 2—8 Gebirge in Marokko, 8—2 Brettspiel, 2—4 Stapelblag, 4—2 Büchergestell, 8—12 Berg der Schweiz, 7—8 Shakespergebeld, 11—4 griechische Sogenoeskalt, 12—6 gigetisches speareheld, 11—4 griechische Sagengestalt, 12—6 asiatisches Hochland, 11—6 Klebstoff, 4—5 Rährmutter, 7—6 Krovinz in Spanien, 5—6 Stadt in Holland, 8—6 Naturerscheinung, 6—8 Menschenrasse, 6—4 weiblicher Vorname, 4—6 Stadt

Dobbelfilbenrätsel

Aus den Silben: an — be — bes — blüt — blut — born — bron — bu — den — der — der — der — die — die — dram — e — ein — ein — er — feld — früh — gna — go — gung — haf — beit — berbst — herr — bilfs — born — ist — täu — tam — teit — ti — fom — le — ler — lings — lo — ma — mat — men — mer — mer — me — ner — pa — plei — ra — schmet — se — sind — sind — sind — ter — seit sind 24 Wörter zu bilden. Jedem Lösungswort ist eine Silbe zu entnehmen Diese Silben ergeben, von oben nach unten

sind 24 Wörter zu bilden. Jedem Lösungswort ist eine Silbe zu entnehmen. Diese Silben ergeben, von oben nach unten gelesen, einen Sinnspruch des Angelus Silesius.

1. Stadt in Westsalen, 2. soziale Einrichtung, 3. Gipfel der Walliser Alben, 4. Selbstsückiger, 5. dausangestellter, 6. Das Erbübel der Menscheit, 7. Teil des Hausengestellter, fanischer Storch, 9. Nebenfluß der Weißen Elster, 18. Tasgesmahlzeit, 11. Pflanzensamilie, 12. vorgeschichtliche Spocke, 13. Kirchenliederdichter, 14. Stadt in Brandenburg, 15. Horsemter, 16. Straferlaß, 17. Teil der Karpathen, 18. Teil des Schüßengrabens, 19 Säugetiersamilie, 20. Blume, 21. reinrassiges Pferd, 22. Berdienst, 23. Stadt in Norswegen, 24. geschlossens Ganzes.

Auflösung der Rätsel vom letten Gonnabend

Auflöfung jum Areuzworträtfel

Waagrecht: 1. Santander, 8. Prag, 9. Solo, 10. Aar, Nab, 13. Man, 14. Sagan, 16. Trifolore, 18. Kente, Nil, 22. Lie, 23. Sau, 24. Eros, 25. Meer, 26. Ros

fenberg.
Senfrecht: 1. Spartaner, 2. Aral, 3. Mar, 4. Aragonien, 5. Dom, 6. Elan, 7. Konneburg, 11. Kafel, 12. Balte, 14. Sir, 15. Roe, 17. Giro, 19. Baer, 21. Los, 23.

Auflösung jum Silbenrätfel

1. Radium, 2. Alarich, 3. Lessing, 4. La Plata, 5. Emu, 6. Sabine, 7. Waldhorn, 8. Clisabeth, 9. Inkasso, 10. Stubbenkammer, 11. Sambest, 12. Undset, 13. Niagara, 14. Desdemona, 15. Grindelwald, 16. Arsenik, 17. Retorte, 18. Niederwald, 19. Fris, 20. Chinchilla, 21. Tamburin, 22. Saale, 23. Kaninchen, 24. Arnika, 25. Radelkap, 26. Niedersande 22. Saale, Niederlande.

Das Bublifum, das ift ein Mann, der alles weiß und gar nichts fann.

Auflöfung jum Röffelfbrung

Commertaa

Mittag. Singend wellt das Korn. / Kote Kose hängt im Dorn. / Sonne liegt auf Busch und Baum / Heibe webt im Sommertraum. / Leise weht der milbe Wind, / Blumen blüb'n, die herrlich sind. / "Sommer!" spracht du und dein Kuß, / Bot des Sommers Ueberfluß. Edgar Neis.

Auflösung sum magischen Mühlebrett Waagrechte Reihe: 23 - 10 - 7 - 1 - 3 - 17 - 20Senfrechte Reihe: 18 - 13 - 9 - 1 - 5 - 11 - 24Links oben nach rechts unten: 21 - 12 - 8 - 1 - 4

Rechts oben nach links unten: 25-14-|2-|1-6-16-19

Anflösung zu: Die überflüssigen Buchtaben
1. (Lach)n, 2. Kleist), 3. (Ah)nen, 4. (Se)bin, 5. (Re)gen, 6. Ma)us, 7. Sama(be)n, 8. Sich(el), 9. Nicht(e), 10. St(r)v(m), 11. (E)ssen, 12. Wen(be)n, 13. Ma(i)n, 14. 3ug, 15. Koß, 16. (Lena(u), 17. (Lussen), 18. (O)bem, 19. Weg, 20. Cgo)ist. — An kleinen Dingen muß man sich nicht koßen, wenn man zu großen auf dem Wege ist.

Auflösung jum Bilberrätfel Bon Bismard

18 Lüneburgerinnen zeigen Tange bei ben Olympischen Spielen

Bei dem großen Volkssest der NSG. "Kraft durch Freude" werden 18 Mädel aus Lüneburg gymnastische Tänze zeigen, die in der gleichen Weise bei den Olympischen Spielen vorgeführt

Roman

Tut er ihm Unrecht?



(Nachdrud verboten.)

Serbert Ilgenstein stand noch lange so und sann diesen Fragen nach, Fragen, über die er sich manchmal ichon langst hinweggeglaubt hatte und die nun aus dem Dunkel heraus wie stumme Ankläger von allen Seiten nach ihm zu greifen schienen. Doch er kam in dieser Stunde nicht mit sich ins reine und nur schwer fand er sich wieder gurud. Noch einmal glitt sein Blid über ben mächtigen Körper ber 3. L. 1 dabin, dann wandte er sich ab, löschte das Licht und verschloß sorg= fältig die Tür hinter sich.

Aber er ging nicht die breite Werkstraße hinunter, die zum Ausgang führte. Seine Schritte tauchten zurud in das Dunkel, wo am andern Ende des Plages ein fleiner, alter, Anbau lag. Er brauchte fein Licht, um ben passenden Schlüssel heraus-zufinden. So oft, Tag für Tag und Jahr um Jahr, hatte er diese Tür auf- und zugeschlossen, daß er jest auch im Dunkel mit nachtwandlerischer Sicherheit seinen Weg fand. Erst im Innern des kleinen Raumes schaltete er das Licht ein, klopfte den Staub von einem altersichwachen Stuhl und ließ sich mit

einem Geufger nieder. Eine alte, verlassene Werkstatt mit etwas stickiger, muffiger Luft und vielem Staub, aber Herbert Ilgenstein war dieser Raum heimat. Alles, was hier herumstand und lag, an den Wänden hing und in den Eden moderte, all das waren die Zeugen und Gehilsen seiner ersten selbständigen Tätigkeit. Und als dann aus diesem bescheidenen Anfang heraus das weltbefannte Merf empormuchs, hatte er das alles unver-ändert gelassen, hatte nur die Tur hinter sich zugeschlossen und war hiniibergegangen in das neue große Haus mit dem gols denen Firmenichild auf dem Dache. Aber wenn Stunden kamen, daß er mit sich allein sein wollte, wenn er uneins mit sich selber war, dann wurde ihm dieser altvers traute Raum jur stillen Kapelle, in der er mit fich felbst ein= same Zwiesprache hielt.

Heute jedoch sah er vergebens. Heute wollte er auch hier nicht die Harmonie finden, die er suchte. Es war da etwas in sein Leben getreten, mit dem er nicht so schnell fertig wer-

ben follte. Mude und verdroffen stand er wieder auf, ichlog die fnarrende Tur hinter fich und ichritt den Bea gurud. Bom Gemeinschaftsheim her hörte er fernes Lachen und Singen einer hellen Münnerstimme herüberwehen. An dem grüßenden Nachtpförtner vorbei verließ er das schweigend daliegende Werk. Draugen wartete der Wagen, der ihn in das fleine

Werk. Draußen wartete der Wagen, der ihn in das kleine Haus nach Harvestehude hinausbrachte.

Auch hier waren um diese Stunde schon alle Fenster dunkel. Wie verlassen lag das Haus unter den hohen Bäumen. Er betrat den Borgarten, stand einen Augenblick still und sah zu den Fenstern hinaus. Nirgends der warme Schein eines traulichen Jimmers, nirgends ein Mensch, der ihn erwartet. Was wolkte er denn auch . ? Ein alter, einsamer Mann kam abgearbeitet nach Hause, in ein dunkles, kaltes Haus, in dem niemand danach fragte, ob er eine Stunde früher oder später oder überhaupt nicht kam. Er lachte hart aus. Wie anders hatte er sich früher einmal diesen Abschnitt seines Lebens vorzestellt. Immer kam alles anders, niemals decke sich die Wirtslichkeit mit den Bildern der Phantasse. Und der, der einzige, nach dem er sich in diesem Augenblick sehnen, die selbsst einzelben. Dach die Gedanken kamen auch, ahne ihn erst zu gestehen. Dach die Gedanken kamen auch, ahne ihn erst zu gestehen. Doch die Gedanken kamen auch, ohne ihn erst zu fragen, ob es ihm recht war. Sabine hatte ihn kommen sehen. Sie stand noch so, wie sie

por einiger Zeit heimgekommen mar, in ihrem dunklen 3immer, ftand am Fenfter und fah hinaus in den nachtstillen Bark. Im Schein der Laterne hatte sie auch den verzagten, suchenden und dann wieder trotigen Blid gesehen, mit dem der Alle im Garten stehengeblieben war und hinausgeblidt hatte. Und in diesem Blid hatte sie die Seele des Mannes nacht und hüllenlos vor sich zu sehen geglaubt. Geh' . . . geh' hinunter zu ihm, schien da eine Stimme in ihr zu rufen, geh'... er ist ein alter, freudloser Mann, der ein wenig Wärme sucht, er wird in dieser Stunde anders denken und sprechen, als heute am Tage. Und sie selbst wollte zu ihm sprechen, rüchaltlos und ohne Furcht, soviel war heute auf sie eingestürzt, daß auch sie sich nach einem Menschen sehnte und er ist ein alter, freudloser Mann, der ein wenig bangte, dem fie ihr übervolles Berg ausschütten tonnte.

Mutter, schrie es in ihr und die heißen Tranen brachen wie wohltuend warme Ströme hervor, Mutter ... warum habe ich dich nicht mehr ... warum fann ich jest nicht bei dir sein, nicht vor dir sigen, den heißen, schwerzenden Kopf in deinen Schoß bergen und alles quälende Leid vom Herzen herunter sprechen und weinen . . warum gingst du so früh von mir, ehe ich noch recht wußte, was Leben eigentlich ist . . ? Warum . . .? Warum? Immer wieder und immer lauter standen diese Fragen vor ihr auf, aber die Nacht blieb stumm und gab feine Antwort. Die große Welt da draußen fragte nicht nach dem Leid des einzelnen. Nur die hohen, alten Bäume rauschten ihr ewiges Lied, auf der von Parks be-grenzten Billenstraße glänzten vereinzelt Laternen durch das dichte Laub, und alles blieb still und schweigend in ewigem Gleichmaß. Dann tam es laut die Strafe herauf und der Wagen des Onkels hielt vor dem Portal . . . aber der Mann, der jetzt da unten stand . . . nein . . . in dieser Stunde war es nicht der Mensch, nach dem sie sich sehnte. Sie hatte in seinem Hause ein Heim gesunden . . . aber die Mutter . . . die Mutter konnte auch er ihr nicht ersehen.

Und Marita . .? Sabine sächelte bitter. Die sag jetzt wohl drüben und träumte vielleicht von dem neuen Better und wuhrte nicht einmal den ihretmeren eine andere hier kand und

mußte nicht einmal, daß ihretwegen eine andere hier stand und

mit ihrem Schicksal stritt.

mit ihrem Schickal stritt.

Auch Wolfgang ahnte nur ungewiß, welchen Sturm der Gesibse er durch sein heutiges Verhalten in Sabine geweckt hatte. Nachdem er sich von beiden getrennt hatte, war er gesmächlich über den belebten Jungsernstieg geschlendert, um das in der Nähe des Hauptbahnhofs gelegene "Splendid-Hotel" zu erreichen, wo er am Nachmittag ein Jimmer genommen und einige rasch zusammengekauste Sachen untergebracht hatte. Er sühste diesen an wichtigen Geschehnissen so überreichen Tag hars monisch in sich ausklingen. Wann hatte er se einen so ereigs nisreichen Tag erlebt? Der unvorherzesehene Klug mit Sasdine, der Austritt mit dem Bater, das Jusammensein mit Marita und schließlich die gigantischen Pläne, die Helge vor ihm ausgerollt hatte. An Sabine, die eigentlich den Anlaß au alledem gegeben hatte, an Sabine dachte er nur flüchtig. Als er wenig später durch die Halle des Hotels ging, die im Glanz ungezählter Lampen und Spiegel erstrabste. Inuste

im Glanz ungezählter Lampen und Spiegel erstrahlte, stutte er ploglich. Das Gesicht dort drüben tam ihm doch so bekannt vor? Richtig . . . das war ja Schmiedel, der Privatsetretär des alten Serrn, das gemütliche Faktotum, den er als junger Bursche wegen seiner bevorzugten Stellung manchmal beneidet hatte. Im ersten Augenblick des Erkennens wollte er hinüber, ihn anzusprechen. Doch der andere war so angelegentlich in eine lebhafte Unterhaltung mit zwei Herren vertieft, daß Wolfgang unbeachtet weiterging. Außerdem gesielen ihm die beiden auch nicht. Besonders der eine, der ein mahres Raubvogelgesicht hatte, machte einen wenig vertrauenerwedenden Sonderbare Bekanntschaften scheint unser guter Schmiedel da zu haben, dachte er. Doch was ging es ihn an. Er war nicht der Chef, und selbst als solcher würde er sich um die Privatangelegenheiten seiner Angestellten nicht gesorgt

Eine Zigarette rauchend, ging er in seinem Zimmer noch eine Weile auf und ab. Er fühlte, daß ber Schlaf heute nicht so bald tommen würde und daß es vielleicht doch von Nugen sein könnte, noch einmal hinunterzugehen und sich zu Schmiedel zu setzen. Es war vielleicht nicht so ganz uninteressant, zu wissen, in welcher Gesellschaft sich dieser Schmiedel bewegte. Der Mann mit dem Raubvogelgesicht fah nicht wie ein Durch-

Doch dann fiel ihm etwas anderes ein. Er fette fich an den Schreibtisch und ichrieb nach Berlin, an die ehrsame Frau Gabide, Friedrichsgracht Rummer sieben. In wenigen Worten teilte er ihr mit, daß er fortan in Samburg bleiben murde und daß sie seine Sachen durch einen Spedieur zusammen-pacen lassen und ihm nachschieden solle. Die Miete für ein volles Jahr würde er ihr als Schmerzensgeld überweisen Die alte Dame würde zwar jammern, aber es half nichts. Wenn er hier durchhalten wollte, dann mußte er alle Brüden hinter sich abbrechen.

Er sah auf die Uhr und wolkte läuten. Doch zögernd zog er die Hand wieder zurück. Es war schon spät und der Briefhatte schließlich noch einen Tag Zeit. Wenn er ihn morgen zur Post gab, kam er auch noch zurecht. So nahm er denn den geschlossenen Umschlag und schob ihn in seine Brieftasche. —

(Fortsehung foldt)

Das Melkieif

auch 1000fach bewährf bei



Euterentzündung, Einschuß, Rose, Schwellung, Verhärtung, Schwer= und Zähmelkigkeit, wunden, trockenen, verdichteten Strichen, Gelbem Galt.

Ein Urteil von vielen:

Eine Kuh, die an Gelbem Galt erkrankt war, wurde von mir mit Dr. Schulte's Hygiena-Eutersalbe-Melkfett massiert. Der Erfolg war ein großer, und die Kuh wurde wieder geheilt. Ich war über die Wirkung des Melkfetts überrascht. und kann dasselbe allen Berutskollegen zum ständigen Gebrauch empfehlen, denn ich bin überzeugt, daß jegliche Euter-erkrankungen vermieden werden können bei Anwendung eines derart hochwertigen Melkfettes.

15. Juli 1936.

Mit deutschem Gruß! Wilhelm Geers, Klein-Berssen Nr. 17.

Alleiniger Hersteller:

Münster i. Westf.

aller Gattungen über: nimmt zum agenturweisen Verkauf bei billigster Spesenberechnung in Garrels Gastwirtschaft, Be- 1. Abnahme ber Rechnungen.

Hauptmann Dresden-Fr., Schlachthof, Telephon 18680 u. 63883. bemohnte

Anmeldungen 8 Tage vor beabsicht. Verlas dung erb. Kasse u. Abrechg. am Verkaufstag.



Hannover Feuer-, Hattpflicht-

und Einbruchdiebstahl-Schäden

Höhere Technische Lehranstalt für Boch-Reichsanertannte Baugewertfoule Oldenburg 10

Zu vermieten

Shone Oberwohnung

4 3immer, Rüche, nebit Bubehör und Garten auf sofort oder später zu vermieten.

S. Conradi, Emben, Gräfin=Elijabeth=Strage 14.

Großes leeres

Jimmer

(evtl. 2) als Büroräume oder ähnliche Zwede zn vermieten. Schriftl. Angebote unter **A 290** an die DIJ. Aurich.

Großes

möbl. au vermieten.

Emben, Stagerrafftrage 30.

Zu mieten gesucht

Aelteres alleinstehendes Chepaar sucht zum 1. Oktober oder pater in Emden

fleine Wohnung

in ruhigem Hause. Miete im voraus.

Angebote unter E 172 an die DI3. Emden.



Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Gründungsjahr 1864 Die Concordia versichert die hannoverschen Bauern gegen

und wirkt damit seit mehr als 7 Jahrzehnten zum Nutzen ihrer Versicherten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit

Stellen-Angebote

Gesucht ein ordentliches

Windthen Fr. Tjarts, Sandel bei Jever.

Sauberes, häusliches

Nädchen zum 15. August oder 1. September

gesucht, nicht unter 18 Jahren. Hilfe wird gehalten. Angebote unter & 173 an die OT3.

Vectaufspecionen

für billige Manufakturwaren sos fort gesucht, m. Wandergewerbe. Angebote unter M 5 an die DI3

Gesucht auf sofort ein

Bäckerlehrlina

G. Biifing, Weener (Ems)

awei Sichter

und Leute jum Flachspflüden gesucht. Steffens, Degenfeld

311 Unsere in Fünffarbendrud ge



tit für Reisen, Wandern, Sport

bei Olderinm.

zu verkaufen. unentbehrlich. Preis 0,40 An. Durch unfere Zeitungsverteiler Bw. Rinderhagen, und Geschäftsstellen erhältlich Sadvittorbur.

Jahrt nach Bremen mit meinem neuen Dmnibus am

Freitag, dem 7. August fuche ich noch Sahrtteilmehmer

Fahrpreis 4.00 RM hin und zurüd. van Sove, Emden-Wolthusen, Telephon 2201. am Sonntag, dem 9. August 1936

Olympia-Räder

Die Schlager für 1936
Muffenrahmen, Ia Stahl-Rohre, blanke Teile verchromt, Keil- oder Glockenlager, durchg Schultzbleche, mit Chrom-Dyname und StromlinienScheinwerfer, mit Freilauf u Rücktrit, Gepäckträger, Anschließkeite, Pumpe, Herrenrad 55.Werkzeug und Radständer Damenrad 55.Neuheit: Schwingsabel, Schwingsättel,
Schwingsattelstützen

Fahrräder MACHNOW ohne Freilauf 27.-mit Freilauf 30.-und Rücktritt 30.-G.m.b.H. Schneller Versand an Private
ble 9 Uhr abends geöffnet
Bitte Katalog C 45 anfordern

Ein schuldenfreies Eigenheim

statt Miete ober Sypothetenlast A.

Steckenpferd-

Müller, Markt Drogerie Heringe zum Einlegen 30 Stck. 1 .- RM. itatt Miete oder Hypothefensaft durch d. 2proz. Tisgungsdarsehn der Niederdeutschen Bauspar-gesellschaft m. b. H. Germania-Drog. Joh. Lorenzen, Drogerie Herm. Drost, Rats-haus-Drogerie Joh. Hafner, Drog. z. Upstallsboom Fritz Aits In Detern: Apoth. Hansmann

Der Landwirt Friedrich Blumenfeld, Kleinheide, als Bormund der minderjähri= gen Geschwister Uphoff, beauf- am Dienstag, 4. August, tragte mich, am

Zu verkaufen

Sonnabend, bem 8. August, nachmittags 4 Uhr,

rumbur, die seinen Mündeln gehörende, zur Zeit von Herrn Eilert Frodermann, Kleinheide, 3.

im Wege freiwilliger Versteiges rung öffentlich auf sechs Jahre zu verpachten.

Der Antritt des Landes er folgt im Herbst d. I. und des Hauses am 2. Man 1937.

Die Landstelle wird sowoh im gangen wie in Abschnitten Shr. Apel, Leer, Wilhelmsluft ausgeboten.

Sage, ben 31. Juli 1936

W. Schmidt, Preug. Auftionator

Im freiwilligen Auftrage werde ich am

Montag, dem 3. August, pormittags 11.30 Uhr,

auf dreimonatige Zahlungsfrist

Kleine Mühlenstraße 9

jum fofortigen Abbruch vertaufen.

Norden, ben 1. August 1936. Tjaben, Preuß. Auftionator.

Seu zu verkaufen ober gegen Torf zu vertau-

Fotte Rolfs, Forlig-Blaufirchen.

Habe ca. 1/2 Diemat ichwarzen Safer

unter der Hand abzugeben. Sarm Friedrichs, Schirum.

Bu vertaufen ein

Arbeitsvierd und eine 2jahrige Stute mit Schein R. Ratthoje, Woltersterborg

Shwarzbuntes Aubtaid

Mitesser, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten verschwinden beimtäglichen Gebrauch der echten

Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul Zu hab. i. Apoth., Drog. u. Parfum., bestimmt bei

Coldeborger Sielacht Die Intereffenten merben

eingeladen ju einer

Veriammlung nachm. 3 Uhr,

im Gaftmannichen Wirtshaufe.

Tagesordnung: Bewilligung der benötigten

Die Sielrichter.



Moderne Taschen- u. Armbanduhren

mit Garantieschein. Bei Nichtgefall. Umtausch od. Geld zur.
Nr. 3. Herrentaschenuhr m. geprüft., 36 stünd. Ankerwerk, vernick. M. 2,10
Nr. 4. Versilberter Ovalbügel,
vergoldeter Rand... M. 2,50
Nr. 6. Sprungd.-Uhr, 3 Deck., vergold. 4,90
Nr. 6. Sprungd.-Uhr, 3 Deck., vergold. 4,90
Nr. 6. Sprungd.-Uhr, 3 Deck., vergold. 4,90
Nr. 8. Armbanduhr m. Lederriemen 2,60
Nr. 85. Dto., kl. Form, besser. Werk 4.—
Nr. 99. Dto., Golddoublé, 5 Jahre Garantief. Seh.
Für Damen, m. Ripsband., M. 5,90
Dto., f. Herren, m. Lederband 6,90
Nickelkette M. — 25. Doppelkette,
vergoldet, M. -,70. Kapsel M. -,25. Wecker,
gutes Messingwerk, M. 1,80. Versand geg.
Nachn. Katalog gratis. Jahresums. Bb. 20000 Uhr.

Fritz Heinecke, Braunschweig

Sprechsiunden

wieder

3-6 Uhr. 9-12 Uhr

Van Hees, Hellprakliker EMDEN, Am Delft 3 Telephon 2911

Heirat

Raufmann, 31 Jahre, an guten Berhältnissen, sucht mangels passender Beziehuns

Bekanntichaft

einer Dame im Alter von etwa 23-28 Jahren

awerd Seirat Berschwiegenheit Ehrensache.

Ernsthafte Zuschriften mit Photographie unter A 284 an die DIJ. Aurich erbeten.

Chen aller Areise

vermittelt distr. Großeheanbahn. Fr. Sorstmann, Wilhelmshaven, Börfenstr. 27. Riederl. Bremen, Bremerhan, Oloba, Dortmund.

Emden

Forsist in Seloin

Abfahrt Emden 13.40 Uhr. Rückfahrt 24.00 Uhr. Fahrpreis einschließlich Kaffee und Kuchen 3. - R.M. Karten müssen bis Freitag, den 7. August, abends, gelöst sein, später werden nur noch einzelne Karten ausgegeben. .

Reidsbahndirection Münster (Welf.)

Ein Lastzug

mit Einkoehgläsern, Zubindegläser Geleegläsern u. Steintöpfen eingetroffen

2 ltr. Einkochglas mit Ring und Deckel 35 Pfg-In Emden: Löwen Apotheke Einkochgläser wie Marke "Erika" u. "Ostfriesland" zu sehr güns W. Mälzer, Mediznal Drogerie stigen Preisen in allen Größen vorrätig. Einmach Weinessig Joh. Bruns Nachf., Central Droge ltr. 45 Pf. Einmachzucker 5 kg 3.90 Mk.

Roskamm, Hinte

Befanntmachung betr. Kirchensteuer

Für das zweite Bierteljahr (Juli bis September) wird von eiten der katholischen Kirchengemeinde keine Borauszahlung auf die Rirchenfteuer erhoben.

Emben, ben 1. August 1936.

Der Kirchenvorstand der kath. Gemeinde. Sudendorf.

Befanntmachung

Der neu errichtete Kindergarten Resserland auf dem Gelände des Lloyd nimmt seine Tätigkeit ab Montag, bem 3. August 1936, auf. Der Kindergarten ist geöffnet von

vorm. 9—12 Uhr und nachm. 2.30—5 Uhr. Wir bitten alle Eltern, die bereits angemeldeten Kinder zeitig im Kindergarten abzuliefern. Darüber hinaus werden, soweit Plat vorhanden, Neuanmeldungen von unserer Kinder-

gartnerin entgegengenommen. NS.:Volkswohlfahrt, Kreis Emden.

find fie nervos?

Für die Einmachezei Shlafen Sie schlecht? Gebrauch. Sie Roosenbooms homöopath. Mönchenöl n. Vorschr. und Ihre Nerven stärken sich. Große Fl. 5,50, kl. 1,—. Erhältlich in all. Apotheken. Anerkenn. beilgd.

Wolthusen

3meite Sebung ber Rirchen steuer am Dienstag, 4. August, 9—12 und 15—18 Uhr, im Ge-Steuerzettel ist meindehause.

Cellophanpapier Opekta flüssig und trocken Der Rirchenrat. RASTEDE

Bauschule RASTEDE i. Oldenbg. von C. Rohde. Vorbereit. auf die Meister prüfung Emden, Zw. beiden Sielen 32 in zwei Semestern Progr. frei.

Weinessig

Gewürze

Raffinade

Oetkers

Roter Zucker

Salizyl und

Einmachehilfe

Die Geburt eines prächtigen Sungen zeigen hocherfreut an

Lusufoird Ogoon und Fran

Janna, geb. Buß Curhaven, 3. 3t. Warfingsfehn

Die Geburt des dritten Kindes, eines Gaga

prächtigen Jungen zeigen hocherfreut an

Gerhardus Ahrenholk und Frau

Hanne geb. Cobus Daenhaufen, ben 31. Juli 1936

> Ihre Berlobung geben befannt Olumbla Rola Monteune Sinfinosforis

Emden — Wuppertal-Barmen 1. August 1936

Statt Rarten

Die Verlobung ihrer Tochter Elfe mit dem Bauingenieur herrn Arnold Schröber in Göttingen geben bekannt

න

R. Acoon and Fran geb. Muftert

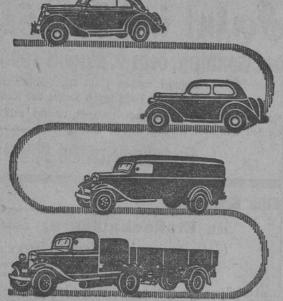
Bunde (Ditfr.) 1. August 1936

Preuß. Auftionator

Bunde (Ditfr.) Göttingen

Berlobte: Kein Akoon Chenold Tyrödnu

Fine Sonder-Ausstellung



der Kölner FORD-WERKE besucht uns am 6. August 1936 in LEER

und wird sämtliche Modelle für PERSONEN- und LASTWAGEN

> am Denkmalsplatz in der Zeit von 9-18 Uhr zeigen und vorführen.

Die Aussiellung führt eine große Zahl von interessanten Schnittmodellen mit sich, welche den hohen Wert der FORD-Fabrikate veranschaulichen

Autorisierter Ford-Verkauf und -Kundendienst

lgefort. Leer

Bezirtsverband Aurich

Appell in Leer

am Sonnabend, dem 22. Auguft 1936 Deutscher Abend

in Gemeinschaft mit der NSG. "Kraft d. Freude" Sonntag, ben 23. Auguft 1936 Weden, Kranzniederlegung, Platfonzert, Ansmarich, Konzert und Ball.

Oulfogöisigen Wantellöllen, Lenne Anfertigung von Kunstgliedern, orthopädischen Apparaten und Stütztorsetts, Bruchbändern, Bandagen, alles in eigener Werkstatt hergestellt. Lieserant der Orthopädischen Versorgungsstelle, Beruss-Genossenichaften und Krankenkassen.

Wilfalm Slaulja Leer, Sindenburgstraße 57 Staatlich geprüfter Bandagiftenmeifter

Zucht- und Rukbiehmarkt Leer

Mittwoch, den 5. August 1936 Rindvieh- und Pferdemarkt

Habe mich in NORDEN, Hindenburgstr. 91, als

praktische Aerztin niedergelassen

Dr. med. M. Fenger

Sprechstunden: 8.30-10 Uhr, 16-17 Uhr. Sonnabendsnach= mittags u. Sonntags keine Sprechstunden. Fernsprecher 2027

San.-Rat

sonniags- und Nacht-

Sonntags-Dienst der praktismen Aerzte Dr. med. Hapke Neuer Markt 24 Fernruf 3571 vom 1. August 12 Uhr bis 2. August 22 Uhr

dienst der Apotheken vom 1. bis 7. August Löwen=Apotheke

Zwischen bd. Sielen 14/15 Emden

Familiennachrichten

Wir zeigen die glüdliche Geburt unseres zweiten Sohnes an.

Elfe Scharphuis, geb. Dehne-Sibbeffe Dr. med. Tammo Scharphuis

Regierungs=Medizinalrat Gelsenkirchen, den 30. Juli 1936 3. Jt. Evangel. Krankenhaus Bur die überaus vielen Aufmerksamkeiten ju unserem Doppelfest banten wie allen herzlich

Sybrand Vok und Frau Friederite, geb. Lenger Berendine Voß / Mority Brandt

Für die anläglich unserer Bermählung erwiesenen Aufmertjamteiten banten wir Berglich.

Fernschreibobermaat Wilhelm Jahn u. Frau Quije, geborene Bug

Emben, ben 1. August 1936

Ihre Berlobung geben bekannt Reni Klaassen Willy Redeweg

2. August 1936

Oldenburg, 3. 3t. Emden

Emden

Statt Rarten!

Ihre Berlobung geben bekannt Aldele Kruse

Konrad Dörrie 2. August 1936

Larrelt

Trinetje Stapelmoor Geiko Hildebrandt

Verlobte

Simonswolde

Ihre Berlobung geben bekannt

Martha Strüfing Hans Kortmann

Großefehn, ben 2. August 1936

Statt Ratten!

Ihre Berlobung geben bekannt Eta Post Emil Brüggemann

Neu-Sandhorft

Oftgroßefehn

Statt Rarten!

Als Verlobte grüßen Frieda Müller Beter Watermann

Böllen, z. 3t. Ihrhove

August 1936

Böllenerfehn

Ihre Berlobung geben befannt

Klara Reinders Theodor Ahten

Bohlenberge

Jemgum

Im August 1936

Wir geben unsere Vermählung bekannt Hermann Munzel und Frau Lydia, geb. Emmrich

Emden, den 1. August 1936. Claas-Tholen-Straße 10.

Ihre Bermählung geben befannt

Grafourd Fourth Olmor Josish

geb. Grevemener

Morden, den 1. Anguft 1936 Am Martt 32.

Am Donnerstag, dem 30. d. Mts., ist plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-vater und Onkel,

Regierungsbaurat Richard Kranz und Frau Dora, geb. Lehmann Helga Kranz

Oberstfeldmeister Richard Kranz und Frau Magdalene, geb. Janssen Mathilde Kranz

Herta Kranz Hauptschriftleiter Wilhelm Kranz

München, Lampadiusstraße 32 Aurich (Ostfr.), Fockenbollwerkstr. 38, den 31. Juli 1936.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. August, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Aurich, Fockensbollwerkstr. 38, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Südgeorgsfehn, den 29. Juli 1936. Heute entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der

im 83. Lebensjahre.

In tiefer Traner Tina Hellmers nebst Kindern.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 1. August, nachmittags 2.30 Uhr.

Wittmund, den 31. Juli 1936.

Gott der Allmächtige nahm heute mittag 12 Uhr nach langem, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden unseren lieben guten Vater und Großvater, meinen lieben Schwiegersohn, unseren Bruder, Schwager und Onkel

den Kaufmann

im Alter von 73 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:

Johann Dettmers und Frau geb. Strutz, Esens Harry Dettmers und Frau geb. Post Ernst Tirold und Frau

Käthe, geb. Dettmers I. H. Eden, Esens sowie 2 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem August, nachm. 3.30 Uhr auf dem hiesigen Fried-of. Trauerandacht um 3 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hin-scheiden unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlich.

Frau K. Iken Witwe und Familie.



Bolun Vin Dors Vifouguitemon ??

Taillenweite 78 cm — Halsweite 33 cm — Oberarm 24 cm —
Unterschenkel 38 cm — Hüftweite 90 cm
Bitle messen Sie nach — dies Schönheitsmaß ist wissenschaftlich festgelegt. Geht Ihre Figur darüber hinaus, dann aber schleunigst reguliert und Dr. Richters Frühstückskrautertee getrunken, der Sie schlank
und schön macht – im Interesse Ihrer Figur und guten Gesundheit.
Packung RM 1.80 und 2.25. — Auch als Drix-Tabletten erhältlich. Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

ichtertee und Quick mit Lezithin — aus einer Quelle

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 1. August 1936

Ein Olympiasieger braucht gute Nerven

Die großen sportlichen Entscheidungen haben immer wieder die Ersahrung bestätigt, daß meist nicht der stärkere Muskel, die größere Kraft, die bessere Technik oder — wenn es sich um ein Spiel wie Fußball handelt — die überlegene Taktik entscheidet. Is größer der Einsah, je bedeutender die Trophäe ist, die als Siegeslohn winkt, desto wichtiger ist die Rolle, die in diesen sportlichen Kämpsen den Merven zugewiesen ist. Ia, man kann ohne Uebertreibung behaupten, daß es in erster Linie die Nerven sind, die über Sieg und Niederlage entscheiden.

Dies beleuchtet besonders der Sieg, den Freiherr von Cramm einmal in der frans zösischen Tennismeisterschaft in Paris gegen

Dies beleuchtet besonders der Sieg, den Freiherr von Cram meinmal in der französischen Tennismeisterschaft in Paris gegen den besten Spieler der Welt, den Australier Crawsord, errang. Es war ein schwer errungener Sieg. Im elsen Spiel des vierten Sakes stand es 40:15 für Cramsord; der Australier der Auchte nur einen Gewinnpunkt, um mit 6:5 zu sühren. Aber er vermochte diesen einen Punkt nicht zu machen und hatte ihn auch vorser nicht machen und hatte ihn auch vorser nicht machen fönnen, odwohl er auch schon mit 5:3 geführt hatte. Bei 5:3 sür Crawsord gewann Cramm vier Spiele hintereinander. Er zeigfe in dieser kritischen Phase des Rampses die bessern Kerven und gewann schließlich auch den entschedenden sünsten Seines Gegners, mit 6:3.

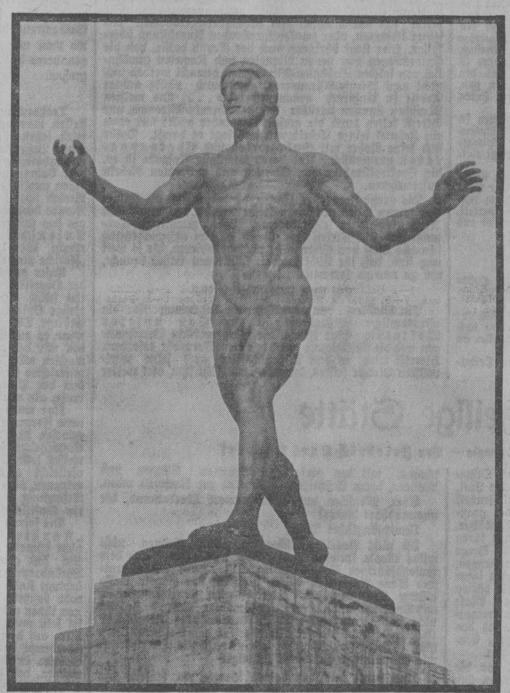
Gerade im Tennis, das höchte Konzenstation und damit stärkten Einsat auch der seelischen Kräfte ersordert, hat man es oft genug erlebt, daß der Spieler mit den kärlsten Kerven die Oberhand behielt. Kämpst der Tennisspieler auf heimatlichem Boden, vor seinen Landsseuten, die ihn mit sanatischen Beisalssundgebungen zur Serzgabe der Letzen Kraft anspornen, so mächter oft über sich selbst hinaus; spielt er in einer ihm fremden Umwelt, in der die Schnerseist ihn ser des Schleftorm. Ein anderes Beispiel hierfür war das sensationelle Bersagen der seiner Bestmeisterin Suzanne Leng en glen, als sie im Jahre 1921 in Forest Sill in den Berseinisten Staaten gegen Amerikas Meisterspielerin Maldorn antrat und zu Beginn des zweiten Sazes, nachdem Frau Mallorn den ersten 6:3 gewonnen hatte, nach einigen Doppelsehlern völlig die Kerven verlor und weinend an der Seitenslinie Zusammenbach. In Claude Anets Buch über "Suzanne" wird ihr Bersagen allerdings auf körpersliche Indischen Ruhm in Amerika aus Spiel geset häte, wenn sie nicht im Bollbesis ihrer Kräfte gewesen wäre. Wahrscheinlicher ist lichon, daß das seidenschaftliche Eintreten der Amerikaner sür ihre Meisterspielerin in einer lo betonten Meise geschab, daß die daß das leidenschaftliche Eintreten ver Americaner für thre Weisterspielerin in einer so betonten Weise geschah, daß die Frangösin seelisch zermürbt murde.

Die Nervenprobe ist im sportlichen Kampf häufig besonders stark, wenn dieser Kampf eine vollendete Technik erfordert. Sonst sichere Hürdenläuser reißen Hürden herunter, wenn es um olympische Ehren geht. Dem Weits und Hochspringer miß-lingt der entscheidende Sprung, den er sonst mühelos zu bewältigen pflegte. Es gibt Springer, bei benen jeder Sprung über eine bestimmte Weite geht. Andere vollbringen einmal

eine überragende Leistung, aber dann niemals wieder. Sie haben ihre Nerven nicht völlig in der Gewalt und vermögen sich nicht zu konzentrieren. Ia pans größter Athlet. Chuhei Nambu, hatte im Iahre 1931 einen Weitsprung von 7,98 Weter vollbracht, und niemand oweiselte daran, daß er ein Iahr später in Los Angeles olympischer Sieger im Weitsprung werden würde. Über die Last der auf ihm ruhenden Verantwortung mag ihn erdrückt haben; er kam mit keinem seiner Sprünge über 7.45 Weter und wurde wur Pritter Um Tage darauf seh 7,45 Meter und wurde nur Dritter. Am Tage darauf sah ich ihn am Dreisprung teilnehmen. Hier sprang er un-beschwert, vielleicht mit einem Gefühl der "Wurschtigkeit", und — welches Wunder! — auf einmal hatte Nambu seine Nerven wieder, sprang, alle früheren Leistungen auf diesem Gebiet übertreffend, 15,72 Meter...

Man fennt die Läufer und Springer, Speerwerfer und Rugelstoßer, die vor wichtigen Endkampfen blaß, auf-geregt und ruhelos auf dem Rasen des Innenraums umhermandern, schließlich zitternd am Start erscheinen und — versagen. Sie können nichts dafür; fie hatten den festen Willen, alle Kräfte einzuseten, aber im entscheidenden Augenblick waren sie nicht Herren ihrer Nerven. Bielleicht hatten sie ihre se e lische Kraft in einem allzu harten Training verbraucht; nun, da es ums Ganze ging, war auf einmal der stählerne Wille dahin, und die Zehntaussende von Augenpaaren, die von den Sitreihen des Stasdions auf die kleine Schar der Kämpfer im Innenraum hinabsahen, erblickten einen Unentschlossenen und schon Unterlegenen ehe der Kamps auch nur begannen hatte Unterlegenen, ehe der Kampf auch nur begonnen hatte. Große internationale Kämpfe, vielleicht gar um olympisichen Lorbeer, erfordern ein starkes Herz und besondere

Olympische Spiele 1936



Ringfampfer, Dentmal von Professor Leberer

Photo Leitner (Deife M)

Schulung. Wer diese nicht hat und mit der Atmosphäre der olympischen Arena nicht vertraut ist, erreicht selten seine beste Leistung. Auch Ernst Sirschfeld erreichte sie im Jahre 1928 in Amsterdam nicht, obwohl er im Kugel= sugte 1928 in Amperdum nicht, downohl er im Rügelstoßen vorher Leistungen vollbracht hatte, die zu Hoffnungen auf einen olympischen Sieg berechtigten. Und als
er vier Iahre später in Los Angeles startete, kam er
wiederum nur auf den dritten Platz. Er hielt damals mit
einem Wurf von 16,04 Meter den Weltrekord, kam aber
in dem Augenblick, in dem viele deutsche Hoffnungen auf
ihm ruhten mit keinem seiner Mürke über 15.56 Meter ihm ruhten, mit feinem seiner Burfe über 15,56 Meter. Eine bewundernswürdige Leistung seelischer Konzentra-tion vollbrachte dagegen der Ire Dr. D'Callaghan, der im Hammerwersen mit seinem letten Wurf den olympischen

Wir brauchen harte, entschlossene, im Bollbesitz ihrer Nervenkraft kämpsende Männer — nicht nur im Sport. Die Borbereitung der deutschen Sportzugend auf die Olympischen Spiele des Jahres 1936 zielte daher in erster Linie auf Härte, Ausdauer und seelische Widerstandskraft ab. Die deutschen Kämpfer werden zweifellos von jenem Selbstvertrauen in die eigene Kraft erfüllt sein,

Die Mädchen in weißer Uniform

Gine vom Olympia=Chrendienst erzählt ... Bon Irmgard Johannes

Man sah sie nun schon oft im Stadtbild Berlins, die jungen Mädchen im flotten weißen Leinenkostüm, in der weißen Hemdbluse mit blauem Schlips und mit dem weißen Käppi auf dem Kops. Die jungen Mädchen in weißer Unisorm stehen unter dem Zeichen der fünf Ringe. Sie leisten Ehrendienst bei den weiblichen auss ländischen Sportmannschaften..

Fünfzig junge Mädchen sind es. Im Alter von achtzehn bis zwanzig Jahren. Zum größten Teil junge Mitglieder von Berliner Sportvereinen und eine Gruppe von

Schülerinnen. Man wählte junge Sportlerinnen, weil sie — sportlich geschult — am besten auf die Gäste und ihre Wünsche eingehen können. Und manche zukünstige Teilnehmerin an den Spielen mag unter ihnen sein, die so Gelegenheit hat, mit Olympiamitgliedern in Berührung zu kommen und sich anzustreunden

freunden.

Zwei Iahre sind sie auf den Ehrensdienst hin spracht ich geschult worden. Französisch und hauptsächlich Englisch. Den Unterricht haben sie aus eigener Tasche bezahlt. Einen Abend jeder Woche haben sie Schule gehabt. Sportausdrücke, Worte um Bahnhof und Haus herum — kurz alle Gestiete, mit denen sie bei ihrem Dienst in Berilhrung kommen. Sie erhielten Vorträge vom Olympia-Verkehrsverein. Lernten eine Stadtsührung. Und so fort.

Reben den Sprachkenntnissen muß nastürliche Gewandtheit vorhanden sein. Die sich nicht eigneten, wurden im Lause der Ausbildung zurückgestellt. Nun werden die jungen Mitglieder des Ehrendienstes ihren Fähigkeiten nach eingesest. Diesenigen, die

jungen Mitglieder des Ehrendienstes ihren Fähigfeiten nach eingesett. Diesenigen, die schon im Büro tätig sind, kommen beispiels-weise in das Postamt, das sich draußen beim Frauenheim — wo die Frauenmannschaften wohnen — besindet. Die ausgessprochenen Sportlerinnen begleiten die Mannschaften zum Training.

Die Mädchen springen überall ein. Sie stehen als Dolymetscherinnen zur Bersügung. Sie holen die Mannschaften vom Bahnhof ab. Helfen ihnen bei Gepäc und Joll. Bei der Post. Machen sie mit dem Haus, in dem sie wohnen, vertraut. Begleiten sie in die Stadt. Zu Besichtigungen. In das Theater.

Die Frauenmannschaften, die auf dem Reichssportseld eingetrossen sind, die der Australierinnen, haben das ehemalige Frauenheim bezogen, in dem die Sportsstudentinnen wohnten. Es liegt — ein kleis ner Traum — inmitten der hellen Weite des Reichssportseldes. Aus seinen Fenstern sieht man auf der einen Seite in die Weite des Senortgesündes hinein Ueber Leucktend

sieht man auf der einen Seite in die Weite des Sportgeländes hinein. Ueber leuchtend grüne Flächen, in denen in farbigem Ronstrast rote Klinkerbauten liegen. Nach der anderen Seite blickt man von der Höhe hinunter über Bäume hinweg, dis weit nach Snandau binüber Rumen umstehen nach Spandau hinüber. Blumen umstehen das Haus. Ein kleiner Amor schießt mitten in ihnen seinen Pfeil in den blauen Som=

merhimmel. Es ist Spätnachmittag und tiese ländliche Stille ruht über allem... Das tägliche Training ist beendet. Nun hat das junge Mädchen in der weißen Unisorm ein wenig Zeit, um zu erzählen. Wir gehen durch den Gang, an dem die Schlessimmer liegen zu dem Spisiorgum Schlafzimmer liegen, zu dem Speiseraum. Kleine Fähnchen ihres Landes haben sich die Australierinnen an ihre Türen gesteckt.

Im Speiseraum ist schon der Abendbrotstisch gedeckt. Englische Küche. Glastüren öffnen sich weit zu den grünen Flächen hin. Darüber steht hoch und hell der Himmel. Ein blasses Rosa hat sich in ihn hineins

Das junge Mädchen in der weißen Uniform strahlt. Es ist fabelhaft und macht viel Spaß. Die Australierinnen find reizend. Wenn alle Sportlerinnen so nett sind, können wir uns gratulieren. Wir haben sie vom Bahnhof abgeholt. hier sind wir nun den ganzen Tag draußen. Um 8.30 Uhr treten wir an. Begleiten die Mannschaften zum Training. Zweimal am Tage wird trainiert, morgens und nachmittags. Es ist sehr interessant für uns, das Training zu beobachten. Und es ist ausgezeichnet, daß wir besonders in den Sportausdrücken geschult worden sind. So könen wir uns mit ihnen über alles unterhalten und sie fragen uns beim Training auch manchmal, ob sie dies oder das richtig machen. Wir springen bei, wo wir können. Sarten die Löcher weg, die sie beim Ueben machen, und solche kleinen Dienste, die es ihnen erleichtern. Dafür find fie fehr dantbar.

Reulich waren wir mit ihnen ,shopping'. Das hat Spaß gemacht. Sie haben sehr viel getauft. Kleider und

Schuhe, Mantel und Photoapparate. Sie inipfen Sauernd. Auch uns, jest schon. Damit sie ja genug Bilder von uns mitnehmen fonnen. Sie finden alles billig und kaufen

Den ganzen Tag in einer fremden Sprache reden, ist natürlich erst mal etwas ermüdend. Manchmal fehlen uns auch noch einzelne Wörter. Dann fragen wir und lernen dazu. Die Auftralierinnen wollen auch Deutsch fernen. Sprechen uns die Worte nach mit ulfiger Aussprache. Sie interessieren sich für alles. Gestern waren wir mit zwei Autos in Potsdam. Da gab es viel, was sie interessierte."

Frisch und lebendig, ganz von ihrer Aufgabe erfüllt, erzählt sie das alles. Und genau so eifrig werden zweifellos all die anderen Frauenmannschaften umsorgt, die Argentinierinnen, die Japanerinnen ... "Es macht viel Freude. Wir haben uns schon angefreundet und fie haben gesagt, wir sollen fie in Australien besuchen ...

Ja, Jugend findet rasch und leicht zueinander. Das ist eins ihrer großen Borrechte ... und eine Hoffnung für die Zukunft der Welt.

Kleine Anekboten-Reihe

Geistige Defonomie

Der Berliner Biologe Johannes Müller war einer jener Gelehrten, die, um bei einer Sache zu bleiben, alles andere von sich fernhalten. Er besat ein großes Wissen, hielt aber davon nur immer das im Gedachtnis bereit, was er gerade brauchte.

und worüber er seine Kollegs sas.
Eines Tages im Sommer befragte ihn jemand über einen schwierigen anatomischen Punkt. "Das weiß ich nur im Winter", antwortete Müller.

"Ja, die Wiffenichaft hat Muden"

Die gesamte gebildete Welt beschäftigte sich um die Mitte des achtzehnten Sahrhunderts mit den Fragen der Eleftrizität und verfolgte jeden neuen Bersuch, jede neue Erfindung auf-

Auch der Hof König Ludwigs XV. nahm lebhaften Anteil und wurde durch einen Brief in große Aufregung versetzt, den der berühmte Professor der Leydener Universität Muschenbroek an das Parifer Mitglied der Afademie der Biffenichaften und an dus Putifet der Atabemte der Abifensaften und Ersinder des Thermometers, herrn Réaumur, geschrieben, und in dem er sene Ersindung beschrieben, die später durch den Namen "Lendener Flasche" bekannt wurde. Mehrere Mitglieder der französischen Akademie wiederholten an sich den Versuch, um die merkwürdige Ersindung eines elektrischen Schlages zu verspüren, und der Abbé Nollet, der dem Dauphin und den Töchtern des Königs Unterricht in Naturwissenschaften gab, berichtet von seiner Teilnahme an dieser Sizung dei Herrn Réaumur.

Mls er darauf bem Könige die eleftrischen Maschinen in Bersailles vorführte, kam der stets lustige herzog von Richelieu auf den Einfall, die Geschichte dem ganzen hof in der Spiegese galerie zu zeigen und die gesamte Gesellschaft seierlichst zu elek-

Als nun am Abend ungefähr zweihundert Personen ängst-lich und voller Aberglauben die Kette bisteten, setzte der Abbe seine Flasche in Tätigkeit, löste den Schlag aus — und die Hof-gesellschaft saß mit Geschrei und tief erschroden auf dem Parkett. Bald aber löste allgemeines Gelächter den Schreden ab und

König Ludwig meinte huldvoll: "Ja, die Wissenschaft hat ihre Muden!"

Der Stabreim

In einer Gesellschaft, in der der berühmte Physiter helm-holt anwesend war, wurde der Wohlklang des Stabreims ge-

Da sagte Helmholt mit dem ihm eigenen feinem Lächeln: "In dieser Beziehung könnte ich es wohl mit jedem aufenehmen, denn seit dreißig Jahren lautete die Anschrift aller an mich gerichteten Briefe

Berrn Sofrat Sermann Selmholt hochwohlgeboren Seidelberg, Sauptstraße hundert."

Ob Menschen dort wohnen ...?

Bon großen Fernrohren, und was fie nicht feben - Bon Karl von Lahr

Seitdem vor dreihundert Jahren das Fernrahr erfun-den wurde, ist es das Ziel der Optifer gewesen, größere und immer größere Gerate diefer Art zu bauen. Aus der fleinen Borrichtung des Galilei, der mit einer Objektiv-linse von nur drei Zentimetern in einem Rohr zum Simmel blidte, wurden Fernrohre von gewaltigen Ausmaßen entwickelt, mit Linsen bis zu einem Meter Durchmesser!

Das größte astronomische Fernrohr, das augenblicklich in Gebrauch steht, ist das zweieinhalb Meter Hoofer-Spiegelfernrohr auf der Mount Wisson-Sternwarte in Kalisornien. Aber es befindet sich in den Vereinigten Staaten bereits ein neues Fernrohr im Bau. deffen Sohlspiegel fünf Meter im Durchmesser mißt. das also bei seiner demnächst zu erwartenden Fertiastellung doppelt so groß sein wird wie die bisher größte "Himmels-kanone"!

Die große Frage

Schon jett sind die Astronomen der ganzen Welt auf die Erprobung des neuen Gerätes gespannt. durchdringende Kraft wird ja bei weitem diejenige jedes anderen Gerätes übertreffen. Tausend Soffnungen, tausend Fragen begleiten seine Aufstellung. wir mit diesem neuen Fernrohr ju sehen befommen? Wird es endlich zeigen, ob es auf den anderen Planeten oder auf dem Monde Leben gibt? Wir fürchten, daß die Antwort auf die zweite Frage verneinend ausfallen wird, weil man das Gerät für andere Zwede gebaut hat als zum Aus= schauen nach Lebenszeichen auf anderen Planeten.

Man teilt nämlich die astronomische Forschung in verschiedene Zweige von unterschiedlicher wissenschaftlicher Bedeutung ein und läßt diese dann auch mit Fernrohren arbeiten, die zu der entsprechenden Forschungsart am besten Es würde geradezu eine Berichwendung der Kraft des Instrumentes bedeuten, wenn man den zweieinhalb= Meter=Reflektor der Mount Wilson=Sternwarte für die logenannte beobachtende Astronomie verwendete. Sie bleibt fast ausschließlich dem Liebhaber-Astronomen mit seiner kleineren, aber zwedentsprechenden Ausrustung überlassen. Hier liegt übrigens auch der Grund dafür, daß die Entdeckungen von neuen Planeten und Kometen gewöhn= lich von solchen Liebhaber-Astronomen gemacht werden und nicht vom Berufs-Astronomen, der durch völlig andere Arbeit in Anspruch genommen wird . . Die meisten Menschen staunen darüber, daß der Beruss-Astronom nur äußerst selten durch die großen Fernrohre gudt; nur etwa ein Zehntel seiner Arbeitszeit verbringt er damit. Dafür sind seine Rohre mit Spektographen und Photoavpa= raten ausgerüstet. Und deren wichtigste Aufgabe ist es, die Spektralstrahlen von Sternen und entfernten Nebeln

Die große Fernrohre können photographisch die Bilber von fernen himmelskörpern festhalten, die das menschliche Auge niemals zu sehen vermag. Ihre gewaltigen Ausmaße und Lichtstärken ermöglichen es, das außerordentlich schwache Licht von Sternen zu photographieren, die so weit weg sind, daß ihr Licht hundert Millionen Jahre braucht, um zu uns zu fommen . .

Die Luft steht niemals still

Ein Problem von grundlegender Bedeutung für die astronomische Wissenschaft ift der Bau unseres Weltalls. Eine Frage, die mathematische Berechnungen und die Bestätigung durch das neue Fernrohr erfordert. Siermit wird es dem Wissenschaftler auch seine werts Eine Frage, die mathematische Berechnunvollsten Dienste leisten, denn es ermöglicht ihm, viel weiter

in den unendlichen Raum zu bliden, Sterne doppelt so groß wie bisher zu sehen und Himmelskörper zu photographieren, die überhaupt noch nicht sichtbar gewesen sind, deren Bewegungen durch den Raum aber mithelfen, mathema= tische Theorien zu bestätigen oder — wieder zu verwerfen.

Zweifellos werden aber auch viele Liebhaber-Astromomen den Wunsch haben, einmal durch das neue Fünfs-Meter-Fernrohr den Mond, die Planeten Mars, Jupister oder Saturn zu sehen. Doch sie werden sich mit ihren zwanzig, dreißig oder sinfzig Zentimeter messenden Fernrohren begnügen müssen, oder sich wenigstens mit den Kedanten tröften der mahrscheinlich das Tünk-Weter-Rohr Gedanken trösten, daß wahrscheinlich das Fünf-Meter-Rohr nicht viel mehr zeigt als die gewöhnlichen Fernrohre mäßi=

Eine sonderbare Behauptung . . . Nichtsdestoweniger steht es fest, daß für derlei Betrachtungen ein Fern= rohr geringerer Brennweite meist wirkungsvoller und besser ist als ein größeres. Denn die Beobachtung durch das Fernrohr wird in starkem Maße durch astronomische Bedingungen beeinflußt, die niemals vollkommen und selten wirklich gut sind. Die Luft ist weder vollkommen flar noch unbeweglich. Sie enthält gewisse Mengen von Wasserdampf und Staubteilchen. Und diese Fremdförper lassen die geringe Bewegung ber Luft sichtbar werden, wenn man durch die so stark vergrößernden Linsen eines Fernrohres schaut. Gleich den so bekannten Wellen erhitzter Luft, wie man sie an schönen Sommer= tagen über einer Teerstraße aufsteigen sieht, bietet sich die unruhige Atmosphäre durch das Fernrohr dar. Und das hat zur Folge, daß die feineren Einzelheiten der Oberfläche eines Planeten ebenfalls bewegt und undeutlich erscheinen.

Diese Störungen beeinflussen darum die Beobachtung durch größere Fernrohre in viel stärkerem Mage als die Beobachtung durch fleinere. Und es gibt Gelegenheiten, wo man mit einer mäßigen Linse ein viel besseres und genaueres Bild von einem Planeten erhält als mit einer

"Enten" auf bem Monbe

Trotdem verlohnt es sich, Betrachtungen darüber anzusstellen, was man alles mit dem größten Fernrohr der Welt wird sehen können. Sicher dürfte es sein, daß sich der große Possenstreich mit dem Monde nicht noch einmal wiederholen wird, den eine amerikanische Zeitung vor huns dert Jahren verbrochen hat. Sie veröffentlichte damals einen ausführlichen, jedoch von A bis 3 frei erfundenen Bericht über seltsame Lebensformen, die man auf dem Monde beobachtet hatte, durch ein Gerät, das zu jener Zeit als das größte Fernrohr galt. Und da hierbei vor allem En ten scharen auf dem Monde eine große Rolle spielten, wurde schon bald die "Ente" — gleichbedeutend mit "Falsche Nachricht" — zu einem gestügelten Wort.

"Falsche Nachricht" — zu einem geflügelten Wort. Unser größtes Landtier ist der Elesant. Würde er auf der Oberfläche des Mondes spazierengehen, so könnte man ihn selbst mit dem Füns-Meter-Rohr nicht sehen! Der riefige Spiegel würde uns nur nähere Einzelheiten der Gebirge, Täler und Krater des Mondes zeigen. Und selbst wenn es auf ihm einen Pflanzenwuchs geben wurde, wurden wir das nur erkennen, falls eine größere Fläche be-wachsen wäre — und auch dann nur als einen Farbenunterschied im Gelände, niemals die Art oder gar den Auf-bau der Pflanzen. Alles in allem also auch nicht viel mehr, als wir bisher entdedt haben.

Nur wenn wir uns zum Mars wenden, wird uns das neue Fernrohr manches zeigen, was uns bisher unbekannt gewesen ist. Natürlich keine besonderen topographischen Einzelheiten, falls sie nicht viele Kilometer im Durchmesser messen sollten. Eine Stadt so groß wie Berlin wäre vielleicht als kleiner, unscheinische Au erkennen, ohne daß wir dann aber mußten, mas er für eine Bedeutung hat, ob es sich dabei um ein natürliches oder

ein fünstliches Gebilde handelt.

Die feinen Striche auf dem Mars, die man fälschlich als Ranäle" bezeichnete, sind sehr breite Gebilde, sicherlich nicht schmaler als — achtzig oder gar hundert Kilometer. find gemissen Boraussehungen und entsprechenden Beränderungen unterworfen, die anscheinend jahreszeitlich bedingt find. Leider werden wir aber voretst fein Fernrohr besitzen, das uns eine genügend vergrößerte Ansicht von ihnen geben könnte, so daß es uns immer noch ein Ratsel sein muß, ob es sich um natürliche oder künstliche Gebilde auf dem Mars handelt. Viele Aftronomen zweifeln überhaupt daran, ob diese uns strichförmig erscheinenden Gebilde in ihren Umrissen unterbrochen sind, und sie meinen, daß die eigenartige Erscheinung einer optischen Täuschung zuzuschreiben ist. Vielleicht wird das neue Fernrohr beweisen, ob diese Annahme stimmt, ob etwa die feltsamen Striche nur eine Anzahl unzusammenhängender

Der Gürtel des Jupiter und andere Sorgen

Der Jupiter erscheint ebenfalls als gegebenes Beobachtungsobjekt für das neue Fernrohr. Nur werden die 600 Millionen Kilometer, welche die Erde vom Jupiter und die 300 Millionen Kilometer, die uns vom Saturn tren-nen, es schwerlich erlauben, uns eine wirkliche Nahsicht dieser gewaltigen Planeten gewinnen zu lassen. Während man bisher nur vier Monde erkennen konnte, durften mit dem großen Fernrohr alle neun Monde des Jupiters deut-

Zusammenfassend kann man sagen, daß das fast fertiggestellte Fünf-Meter-Fernrohr — günstige Bedingungen vorausgesett — uns zwar ein genaueres Bild von den Blaneten geben und neue Einzelheiten offendaren wird, die unseren gegenwärtigen Geräten verborgen blieben, es wird aber nicht die Frage der Bewohnbarkeit von anderen

Bielleicht ist das doch eine Frage, deren Antwort in unendlicher Ferne liegt. Und sie beschäftigt darum die zünftigen Astronomen weniger als irgendein anderes Problem. Sie haben andere Sorgen, sagen sie immer wieder. Wir mussen es ihnen glauben. Wir mussen also weiter jum nächtlichen Sternhimmel aufbliden, voller Sehnsucht und voller Erstaunen. . . .

Die heilige Stätte

Ein Wanderbuchblatt aus Olympia - Bon Friedrich Rurt Bendorf

An einem Sonntagnachmittag gelangte ich nach Olym= | pia. Es war im Borfrühling, — leicht und rein die Luft, am Himmel unruhiges Gewölk. Eine tiefe Berlassenheit lag über der Talebene des Alpheios, der grau-gelbes Märzgemässer in seinen Windungen daherwälzte, - lag über den Bergzügen des Umfreises, die mit ihren manigfaltigen Formen das Auge entzückten. Die Berge Griechenlands: - welcher Ausdrud in ihren Sebungen, Senkungen, Rundungen, welcher Abel in den Linien ihrer Grate! Wie leiblich, wie persönlich ihre Gestalt, als hätten göttliche Bildhauer an ihnen gewaltet. Mit einem Male erkannte ich in zauberischer Lebendigkeit den Zusammen= hang von Landschaft und menschlichem Schaffen, sah das überlebende Borbild dessen, was wir als Anmut, Gin-falt und Maß an den Werten der Hellenen rühmen.

Bon halber Sohe des Kronoshügels, wo die hervorspringende Burgel eines Oelbaumes lauschigen Sig bot, blidte ich hinaus ins Brachland und hinab auf das Ausgrabungsfeld, auf die zerstörte Herrlichkeit einer früheren Menschenschöpfung, auf Trummer, die später Wis-senstrieb dem Boden entrissen, darin sie auf immer zu schlummern gedachten.

Einst marmorprangende Tempel von herrlichstem Ebenmaß, Standbilder von übermenschlicher Größe und vollkommener Schönheit: - der Hermes des Praziteles . . die Nike des Päonios, herabschwebend mit dem Olivenstranz in der Rechten, dem Preise der Sieger... Einst hochhin sichtbar am Giebel des Zeustempels die steingebannten Heroen, Taten der Bäter verewigend und die Nachlebenden zum Wettstreit fordernd... Einst, unter der strömenden Sonne des azurnen Augusthimmels, das Ge-filde von Volk durchwogt, dessen Festjubel an den Bergen emporrauschte, dessen Anruf die Epheben zum Ringkampf spornte... Einst im Pinienhain stampsende Rosse und die Rennbahn dröhnend von dahinstürmenden Wagen; einst zwischen leichtaufsteigenden Säulen und um die Opferfeuer der Agora die Priester, schreitend in ihren hellen Gewanden, und Musit und Flöten und Kitharen, und ers brausender Triumphgesang...

Berichollen alles! Rings ein großer Totenader, auf bem die Jahrhunderte sich ausruhen. Stille brütet über dem heiligen Bezirk mit seinen geborstenen Grundfesten und Tempelstufen, mit seinen zerstüdten Gaulen und Mofaiten, mit ben fläglichen Stumpfen marmorner Rumpfe, den Gesimsresten, Architraven und rankenverzierten Am-

phoren, mit den verfallenen Brunnen. Gängen und Mauern, deren Inschriften stammelnd dur Nachwelt reden. Aber, Menichen und Menichenwerk überdauernd, die

unermüdbare Natur! Unvergänglicher Trost:

Ift nicht Bogelgezwitscher um mich? Grünen nicht wilde Moose, sprießen nicht Gräser und Blumen aus dem tausendjährigen Schutt? Erika, Lilie, gelbe Salbei, rote und blaue Anemone? Niden nicht an den Hügeln weiß-blütige Kamillenbüsche? Klettert nicht Myrthengesträuch und Dornengestrüpp jum welfen Gemäuer nieder? Suschen nicht Eidechsen, wellen nicht Raupen über die Pfade? Ueberspült nicht dieselbe Alpheiosflut das Gelände? Ift's nicht derselbe Frühling, der mit unversieglicher Triebkraft wie ehemals der Erdfrume entsteigt?

Und horch, von den kahlen Berghalden jenseits des Flusses kommt Glockengeton. Dort weiden Schafherden, von rauhen Sirten und Sunden bewacht. Und über mir, dort von dem Weg her, der um die Sohe des Sügels durch Olivenwald zieht, eine jugendliche Stimme voll Kraft und Wohllaut. Schwarzhaarige, peleponnesische Anaben, bis zu den Schnabelschuhen in weißes Ziegenfell eingeschnürt, halten mit ihren Maultieren Rast, und einer, am Wegsaum stehend, singt ein Lied hinaus in die verwaiste Sbene von Olympia. Ein frohes Lied vielleicht, das mir aber wehmütig klingt — unvergeflich heimwehvoll. Ist nicht seine Melodie eine alte Griechenweise, die sich hin= übergerettet hat in die Gegenwart? Ein Schauer lähmt mich, wie wenn plöglich ein Mensch aus des Perikles Zeiten vor mir aufgestanden wäre. Was ist mir setzt die Trümmerstätte dort?! Ich lausche dem fremden Gesang. Singt zu! Tief versteh' ich den Sinn eures Liedes.

Der Tag verebbt. Die Sonne, in goldenem Untergang, löst die violetten Wolken auf; wie eine Glorie umfließt das Abendlicht die Landschaft. Noch einmal steig' ich zum Ausgrabungsfeld hinunter. Bor einem gewaltigen Säulenschaft bleibe ich stehen. Wär' ich ein Bilbhauer, aus diesem Block wollt' ich ein Menschenbild meißeln, glängen Glieben gewaltigen Sautenschaft bereiten, gemannten Glieben gewaltigische Sautenschaft wollt. zende Glieder, apollinisches Haupt, — wollt'es empor-richten auf dem Kronoshügel, daß es hinausschaue gegen das Schneegebirge Erymanthos, hinaus ins blühende Hellas, und grübe ein Wort in seinen Sociel, einen Na-men, der uns teuer ist: — Hölderlin.

Der beste Fahnenschwinger der Welt

Er ichwingt die Riesenflagge bei ber Eröffnungsfeier - Gin Brieftrager, ben Rönige empfingen Sechzehn Meter hoch wird die Fahne geworfen

Der Schweizer Frang Sug, ber beste Fahnenwerfer der Welt, ist in Berlin eingetroffen. Er wird am ersten Tag der Olympischen Spiele beim Einmarsch der Nationen die schweizerische Fahne schwingen und abends bei den Festspielen die Olympische Fahne werfen.

"Da drin sind die Fahnen!"

Mitten auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin steht ein großer blonder Mann, stellt zwei riesige Koffer auf den Zementboden und will daraushin einer alten Dame beim Aussteigen behilflich sein. Die grauhaarige Frau wehrt lachend ab, und was sie in Schwyzer Dütsch sagt, das heißt auf Hochbeutsch: "Junge, Junge, das muß Deine Mutter doch noch selber fertig bringen!" Nochmals kletter ber Junge" in das Albteil hinein und erscheint nun mit der "Junge" in das Abteil hinein und erscheint nun mit einem vieredigen Koffer, dem man unmöglich anzusehen vermag, was er enthält, mit einem länglichen Bündel und einer überdimensionalen Frauenhandtasche. Ein buntbestidtes "Jodlerkutteli" aus schwarzem Samt

trägt der Reisende, und es mag für den Freund, der ihn auf dem Bahnsteig suchte, nicht so sehr schwer gewesen

sein, den Franz Hug aufzuspüren...
Lachend reichen sich zwei Frauen, die alte Dame aus Luzern und die junge Frau aus Berlin, die Hände, lachend begrüßt Friz Kräuter aus Berlin den Mann aus der Schweiz. Das ist Berliner Olympia-Gastsreundlichkeit: kommt spät abends eine Postkarte aus Luzern in Berlin an, auf der ein befreundeter Schweizer dem Berliner an-tündigt: "Morgen früh 7 Uhr 25 trifft der Franz Hug bei euch ein. Holt ihn ab, ihr werdet an ihm eure Freude haben!" Holt sich der Berliner, der sonst nicht ganz so früh aussteht, kurz vor Ladenschluß einen Weder vom Uhr= macher, um ja nicht die Zeit zu verpassen, um nur nicht

ben richtigen Jug ju versaumen ... "... und hier sind die beiden wichtigsten Reisegepadstüde drin", sagt der Franz Sug und deutet auf das längs liche Bündel, "nämlich die beiden Fahnen für den ersten

Olympiade=Tag!

Ein Schweizer Lied klingt auf, eine Fahne wirbelt Der Fahnenschwinger von Luzern ist vom Olymmpischen Komitee eingeladen worden, im Olympischen Dorf zu wohnen. Zuvor aber muß er der Einsadung des Berliner Chepaares nachkommen und mit ihnen gemeinsam einen halben Tag verbringen. Die 66 Jahre alte Mutter des "blonden Franz vom Bierwaldstätter See", die den Sohn auf allen Reisen begleitet, muß zusagen, bei dem Chepaar Kräuter zu wohnen — erst dann geben sich die gastsfreundlichen Berliner zufrieden!

Der Wartesaal-Rellner bringt den Kaffee. Da wirft die Mutter des Franz Sug ein naar Marte ein ihr

die Mutter des Franz Hug ein paar Worte ein, ihr "Iunge" holt aus dem vieredigen Koffer eine Handhars monita heraus, und plöglich klingt im Wartesaal-Nestaus rant des Anhalter Bahnhofes in Berlin ein Schweizer Lied auf, ein paar urechte Jodler mischen sich unter das aus der Bahnhofshalle gedämpft hereindringende Ge-räusch der Lokomotiven und der eiligen Reisenden. Der Franz hug schält die beiden Fahnen aus der hulle und zeigt dem Berliner, was er von der eidgenöffischen Kunft des Fahnenwersens versteht. "Zu viel Schwung darf man der Fahne nicht mitgeben, die Decke ist für mich noch zu niedrig", sagt der Schweizer Fahnenwerser entschuldigend, während er bereits die Olympische Fahne wieder am Griff

auffängt und gleichzeitig die Schweizer Fahne durch die Luft wirbeln läßt ... Daheim, auf den eidgenössischen Kantonalfesten und

den Schwing= und Aelplerfesten wirft der hug die Fahne 16 Meter hoch, und immer ermischt er fie wieder am

In Fluhmatt bekam hug Urlaub zur Olympiade

Zu Hause, am Vierwaldstätter See, in Luzern, hat man den Briefträger Hug vom Dienst im Stadtteil Fluh-matt zum "Olympischen Dienst" beurlaubt. In Fluhmatt, in der Bergstraße, in der Allenwinderstraße, der Friedensthalsstraße, der Zürichstraße, der Steinenstraße und der Fluhmatistraße versieht ein Kamerad seine Arbeit. Wenn die Olympischen Spiele vorbei sind, wird "der Hug" wieder dreimal täglich die Briefe und Postkarten zu dreis hundertundvierzig Familien bringen, wird er wieder den Rigi und den Pilatus sehen.

Dem Franz Hug hat die schweizerische Postverwaltung schon manchesmal Urlaub gegeben, damit er eidgenössischen Bolksbrauch im Auslande zeigen soll. 15mal war der Briefträger von Fluhmatt im Ausland: In Barces lona und in Bruffel zeigte er feine Kunft auf den Belt= ausstellungen, in London führte er heimisches Konnen in der Albert-Sall vor. In Marfeille war er Gaft der Stadtbehörde mahrend des Rhone-Festes.

Bom Milhausfahren in ben Königsfaal

Der Franz Sug hat mit seinen 33 Jahren ichon allersei erlebt. Mit 18 Jahren ging er in die Fremde. Erst arsbeitete er bei einem Weinbauern. Dann nahm er Dienst an bei einem "Laitier", einem Milchhändler. In Laussame fuhr er mit dem Milchwagen durch die Straßen, in Beven am Genfer See brachte er den Villenbesitzern die Milchflaschen ins Haus. Darauf wechselte er die Stellung und begann, einem "charcutier", einem Metger, die Ge-heimnisse des Wurstmachens abzusehen. Eines Tages übertam ihn wieder die Wanderfeligfeit, und Frang Sug ging nach Chebres. Sier verkaufte er in einem Haushalstungsartifel-Geschäft den Frauen Gardinenstangen, Kochtöpfe und Putwolle. Schließlich führte ihn sein Weg zur ichweizerischen Postverwaltung.

Man spricht nicht von damals

Ein Erlebnis von 3rmgarb Mühled = Samburg

Seltsam — in dieser großen, fremden Stadt treffe ich | als ersten bekannten Menschen ausgerechnet hans, den Freund meiner Kindertage. Fast wären wir aneinander vorbeigegangen. Etwas verlegen reichten wir uns die Hände und plauderten über alles mögliche. Aber in mei= ner Erinnerung wurde wieder eine Szene lebendig, die das größte Erlebnis meiner Kindheit war . . .

Kriegszeit. Ich mag etwa elf Jahre alt gewesen sein, und der Hans war damals wohl Setundaner. Wir tum-melten, nachdem wir unsere Schularbeiten gemacht hatten, auf einem freien, großen Plat herum. Sans und feine Schulkameraden waren Krieger, und ich und meine Freundinnen waren Rote-Kreuz-Schwestern. Aus Taschenich und meine tüchern machten wir uns die Schwesternhäubchen und die Armbinden. Wir spielten Krieg — während draußen der wirkliche Krieg wütete und unsere Bäter das Land ver-

Eines Tages, wir bekamen schulfrei, weil Sindenburg einen Sieg errungen, stürzten wir wieder freudig auf unseren Kriegsplat, um den Sieg auf unsere Art zu feiern. Sans brachte mir eine neue Armbinde für meine Schwesterntracht. Ein schmutziges Fetchen Leinen mit einer verschmierten roten Sache, die ein Kreuz darstellen sollte. Mit weitweggespreizten Fingern saste ich diesen häßlichen Lappen an und warf ihn, den Mund eklig verziehend, von mir. Hans aber stürzte auf mich los und verprügelte mich, daß ich mir nur durch Kratzen zu helfen wußte. Wütend und raufend standen wir da, und erst als die anderen Kinder famen, wurde ich befreit.

Zerzaust, meine Zöpse aufgeflochten, die Haarschleife rutschend, stand ich da und vertniff mir das Heulen. Und warum das alles? Die anderen Knaben erzählten: Hans hatte sich eine kleine Bunde am Arm beigebracht, um bann mit dem frischfliegenden Blut die Binde ju farben. Und ich hatte ihn so schmählich migverstanden. Nun war eine Kluft zwischen uns. Ich zog ab. Ich war gefränkt.

Wollte mich rächen. Dem Kerl wollt' ich es ichon noch heimzahlen. Ich flocht meine Zöpfe und tippelte rachesinnend die Straße entlang.

Mit einemmale faßte mich jemand am Arm. Ich fah auf und blidte in ein blasses, erregtes Gesicht. Es war Hansens große Schwester. Gleich wollte ich ihr sagen, welch eine Perle von Bruder sie hätte. Da war es mir, als verschlösse jemand meinen Mund. "Du", sagte sie, "wo ist Hans? — Denke nur... unser Bater... eben kam ein Telegramm... unser Bater ist gesallen ..!"
Ich begriff nicht. Sein Bater gesallen. Was ist das eigentlich, "gesallen"?

Wir standen da und sagten fein Wort. Da fam Sans angestürzt, nahm mich bei der Sand. Bat um Berzeihung. Gab sich selbst eine schallende Ohrseige. Er hatte ein Mädel gehauen. Wie seige das war. Alle möglichen Strafen wollte er sich auferlegen. Nur sollte ich wieder gut sein. Wie bittend feine Augen waren. Diefe glanzenden, lange bewimperten Augen. Wie fest ber Drud feiner ichmutigen, mageren Jungenshand ...

Mir war der Hals wie zugeschnürt. Er hielt mich wohl für trozig. Bat und redete auf mich ein, seine Schwester beachtete er nicht. Die sagte plöglich mit rauher, unnatürlicher Stimme: "Sei doch vernünftig, du, laß das jett. Bater ist gefallen! Mutter sitt zu Hause und weint und ihreit! Comm!" und ichreit! Romm!"

Hans ließ mich jäh los. Schaute von mir zu ihr — von ihr zu mir. Und ging dann weg. Ganz langsam... dann lief er. Ich sehe noch, wie er um die Ede raste. Ich wollte hinterher, aber ich konnte nicht.

Seine Mutter verließ dann die Stadt und zog mit ihm fort. Nie habe ich wieder etwas von oder über ihn gehört. Und jetzt — nach Jahren — begegnen wir uns. Unterhalten uns über alles mögliche, nur von dem, was uns sicherlich beide noch bewegt, sprechen wir nicht.

Der Zweig des Todes

Gin Brief aus ben Tropen von Friedrich Schnad

Im Often der Insel Madagaskar, unweit vom Indischen Ozean, am Urwaldrand, hatte ich einen Europäer Er hauste hoch oben im kennengelernt, Heinrich Baba. Bergurwald als einziger Weißer unter Eingeborenen. Dort betrieb er eine Bergbauanlage, im Auftrag einer kleinen Gesellschaft von Unternehmern. Seine Arbeiter waren die Eingeborenen, Männer und Beiber, die ihre schlichten Stelzhütten von Stangen und Geflecht unter den Bäumen eines klaren Bergflusses errichtet hatten. Babas Hütte stand, wie er mir berichtete, auf einem etwas er= höhten Platz, von wo aus er seine Arbeitsstätte über-blicken konnte. Als er sie auf dem Abhang hatte erbauen lassen, mochte er wohl noch gegen die im allgemeinen gutmütigen Eingeborenen mißtrauisch gewesen sein.

Da Baba lange die Gesellschaft eines Europäers ents behrt hatte, suchte er mich häufig auf, obwohl ich viele Stunden weit von ihm entfernt wohnte. Immer brachte er etwas mit, bald ein kleines Tier aus dem Wald, son= berbare Blumen, Pflanzen, Früchte, Insekten oder Ge-schichten — am häufigsten aber Krabben aus seinem Baldfluß, ziemlich große, frebsartige Tiere, die eine einzige Schere ausgebildet hatten. Einmal kam er mit einem Bastkorb voll, mit mindestens hundert dieser großen Krabben, die er vorsorglich hatte abkochen lassen, damit sie unterwegs in der Site nicht verdarben. Wir agen sie zum Abendessen und tranken auch ein bigchen. Baba, des Beines entwöhnt, vertrug nicht viel: er kam dann immer leicht in eine angeregte Stimmung, in der er stets einen Nachruf auf seinen toten Hund Jamaika hielt. Jamaika war der schönste und beste Hund der Welt, ein wahrer Wunderhund an Schlauheit, Treue und Ausdauer. Vor Jahren, als Baba in der Hafenstadt Tramatave weilte, war der hund, ein herrenloser Streuner, an ihm hängen geblieben und ihm in den Urwald gefolgt. Baba ließ ihm neben seiner Behausung eine kleine Hundehütte von Bambus flechten und bereitete ihm ein Lager von Gras und

So sehr nun Baba den Sund liebte, so wenig mochten ihn die Eingeborenen leiden. Er war ein Sühnermörder und zeigte auch jedem die Zähne, der der Sütte zu nahe fam. Das tonnte ja nicht gut ausgehen, und Baba befürchtete auch ein schlimmes Ende für Jamaika. Er hatte ihn sch immer mutete mich die Geschichte unwahrschein-ihn scharf im Auge. Eines Morgens aber kroch Jamaika lich an, zumal Baba den Getränken eifrig zugesprochen

nicht aus seiner Hütte, und als Baba nachsah, fand er ihn verendet auf seinem Laublager. Doch ließ sich keinerlei Berletzung an dem Tier feststellen. Gift? Baba hatte keine Möglicheit, den Hund darauschin zu untersuchen. Jedoch bemerkte er einen Zweig mit abgewelkten Blättern in der Hütte. Kaum anzunehmen, daß der Hund den glattabgeschnittenen Zweig zum Spiel in seine Hitte gezert hatte. Sonderbar, daß dieser Zweig gerade jetzt in ber Hütte lag. Bedeutete er so etwas wie eine Todessankündigung? Baba fragte seinen braunen Diener aus, ohne allerdings Genaueres zu erfahren, und auch die Dorsseute und Arbeiter wußten seine Frage, was das für ein Zweig sei, nicht zu beantworten oder wollten es jedensalle nicht zu Erwiter dem Kabe derzuf des falls nicht tun. Später dann fam Baba darauf, daß es eine Giftpflanze war, deren Anwesenheit in der Hütte den Tod seines Lieblings verursacht hatte.

Recht abenteuerlich hörte fich dieser Bericht an, und ich zeigte mich dem Erzähler gegenüber ungläubig. Aber

Baba führte aus, wie er darauf gekommen sei. Eines Tages war er in Begleitung seines Dieners und einiger Arbeiter dem Flußlauf weiter hinauf gefolgt, um in den Höhegebieten nach neuen mineralischen Fund-stätten zu prospektieren, wozu ihn die langsame Berarmung seiner seitherigen Gruben veranlagte. Sie erreichten ein entfernt und hochgelegenes Dorf in der Baldeinsam= feit und fanden die Männer mit Krabbenfang und ihre Weiber mit Fischfang beschäftigt. Mit langen Stangen, an deren Ende ein kleines enges Körbchen festgemacht war, holten die Männer ihre Krabben vom Grund des Flusses herauf, und die Frauen peitschten mit grünen 3weigen die Wellen. Ab und zu tauchten sie die Zweige auch tief ein, wie um die Fische aufzustören und der Reuse zuzutreiben. Aber das Fanggerät schien völlig un-nötig zu sein, denn auf einmal trieben, wie Baba zu seinem Erstaunen gesehen haben wollte, eine Menge Fische mit den hellen Bäuchen nach oben und schwammen auf der Oberfläche des Wassers, manche leblos, andere mieder gudend und betäubt. Sie murden von den flinken Sänden gepadt und in die nun hochgehaltene Reuse geworfen. Der Borgang war vom Gelächter und Geschrei der Fischerinnen begleitet, die längs des Ufers hinwateten und ihren Fang fortsetzten. Baba ließ sich einen der Zweige herausreichen und, wie erstaunte er, als er feststellte, daß dieser von dem gleichen Busch stammte wie jener in der Sutte seines Sundes Jamaifa.

hatte und in seine Erzählungen dann und wann fleine Epiloge auf seinen unglücklichen Sund hatte einfließen lassen, dessen zweifelhafte Rasse sich in Babas Erinnerung zu einer unvergleichlichen entwickdelt hatte.

Jedoch einige Zeit nachher, als ich mich im Suden der Insel aufhielt, murde mir von einem norwegischen Miffi= onar, der seit langem dort weilte, die Richtigkeit jener von Baba gemachten Wahrnehmung bestätigt. Run erfuhr ich, daß es mehrere Pflanzen von gleicher und ahn-licher Wirkung gibt. So wußte der Norweger von einer Rinde und einer Wurzel, die, in gepulvertem Zustand in das Flugwasser gestreut, die Eigenschaft habe, die Fische ju toten oder wenigstens zu betäuben. Man konne die Beute anstandslos braten und essen.

Ungefähr um die gleiche Beit tam ich über diese Sache mit einem Fachmann, einem in den tropischen Pflanzen-welten bewanderten Botaniker, ins Gespräch, der auf einer Forschungsreise nach noch unbekannten Pflanzen, auf der atten uno genermmispouen vorkommen sollen, die dortige Gegend durchquerte.

"Richtig!" sagte er. "Die Fischpflanze, eine Papilion= acee, ein Schmetterlingsblütler. Diese Liane gedeiht vor= nehmlich in der Rähe des Meeres und hat sehr starke Eigenschaften. Ihre Rinde wird zu Pulver zerrieben und dann aufs Wasser gestreut. Wie ich vermute", führte mein Gewährsmann weiter aus, "müßte dieses Pulver ein vorzügliches Insektenvertilgungsmittel ergeben. Es dürste sich lohnen, es mit Wasser angerührt auf Kulturpflanzen zu sprigen, um sie vor Insektenfraß zu schützen."

Ueber Babas Pflanze konnte er mir nichts sagen, aber er nannte mir noch eine Mimosenart, eine Kletterpflanze, die sich hoch in die Baumwipfel emporrantt und in unserer Landschaft häufig war. Boamena wurde sie von den Eingeborenen genannt, Rottern, weil fie in ihren Frucht= schoten leuchtend rote Erbsen enthält. Außerdem hörte ich von einer Wurzel, deren Namen ich leider vergessen habe. Die Eingeborenen werfen sie ins Wasser, und nach turzer Zeit treiben Fische und Aale nach oben oder springen, von einem geheimnisvollen Schred gepadt, ans Land. Ja, selbst Krokodile reißen vor dieser bösartigen Wurzel aus. Die auf diese Weise erbeuteten Fische sind geniehbar, ihr Fleisch bekommt allerdings durch die Einwirkung des Giftes einen bitteren Geschmad.

Rotfern ist für die meisten Kaltblüter und Insetten giftig, weniger für Warmblüter. Den Ziegen allerdings, die gern die ichonen roten Camen aus den Schoten fnabbern, verursachen fie oft ftarte Magenverstimmungen.

Bei Sodbrennen versuchen Sie doch einmal

1. Nachtrag zu der Vergnügungssteuerordnung des Kreises Norden vom 21. Juni 1933

Auf Grund der Bestimmungen des Reichsrats über die Bergnügungssteuer in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. 6. 1933 (Reichsgesehbl. I Seite 351 ff.) bzw. vom 15. 1. 1934 (Reichsgesehbl. I Seite 35), der §§ 6, 16, 17, 19 des Kreiss und Propinzialabgadengesehes vom 23. 4. 1906 (G.S. S. 159) in der jeht gültigen Fassung und des Beschüluses des Kreisausschusses des Kreizes Kreizes Norden vom 29. Mai 1936 wird zu der obigen Bergung auf 8 bzw. 6 Jahre.

Aurich. Pape,

Im Kopfe der Ordnung treten an die Stelle der Worte "in der Fassung der Novelle vom 26. August 1921 (G.=S. S. 495) und der Berordnung vom 17. März 1933 (G.=S. S. 43)" die Worte aus Libbertssehn werde ich am

Im § 9 erhalten die Absäte 2 und 4 folgende Fassung:

(2) Wenn bei solchen Beranstaltungen Bildstreisen, die von einer der Kammern für Filmwertung beim Zentralinstitut sür Erziehung und Unterricht in Berlin oder von der Bayerischen Eichtbildstelle in München als staatspolitisch wertvoll, als tünsterisch, als volksbildend oder als kulturell wertvoll anerkannt sind in einer Gesamtsänge von mehr als 250 Meter (mehr als 100) Meter bei Schmassilmvorsührungen) vorgeführt werden, so tritt an die Stelle des im Abs. 1 dezeichneten Steuersates ein ermäßigter Steuersat. Werden Bildstreisen vorgeführt, die von den im Satz 1 genannten Stellen als skaatspolitisch wertvoll anerkannt und im Auftrag oder mit ausdrücklicher vorseriger Zustimmung des Reichsministers für Bolksaufslärung und Propaganda oder der Reichspropagandaleitung der Rationalsozialistischen Deutschen der Reichspropagandaleitung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hergestellt sind, so sindet der ermähigte Steuersats auch dann Anwendung, wenn bei einer Borsührung die Gesamtslänge der anerkannten Bildstreisen 250 Meter (100 Meter bei Schmalfilmvorsührungen) nicht überschreitet. Der ermäßigte Steuerfat beträgt,

von die Gesamtlänge der vorgeführten anerkannten Bild= passenden Teilen öffentlich zum streifen von der Gesamtlänge aller vorgeführten Bild= Berkauf stellen.

bis 1/s = 12 vom Sundert mehr als ½ bis ½ = 12 vom Hundert mehr als ½ bis ½ = 10 vom Hundert mehr als ½ bis ½ = 8 vom Hundert mehr als ½ bis ½ = 6 vom Hundert mehr als ½ = 4 vom Hundert = 4 vom hundert

des Preises oder Entgeltes.

(4) Die im Abs. 2 vorgesehene Steuerermäßigung und die im werde ich das zum Nachlaß desz der Borführung von Bildstreisen Beranstaltungen anderer Art ohne staatspolitisch wertvollen, fünstlerischen, volksbildenden oder tulturell wertvollen Charafter dargeboten werden, sosen, sosen diese zeitsich mehr als 1/8 des Programms der Gesamtveranstaltungen

3m Auftrage der Erben des Arbeiters 3an de Bries, Uttum, werde ich das zum Nachlaß desz den Andrag des in Uttum belegene

3m Auftrage der Erben des Arbeiters 3an de Bries, Uttum, werde ich das zum Nachlaß desz des in Uttum belegene

2. Siger, steuerstei, zu verz sauch auf des in Uttum belegene

3m Ausstrage der Erben des Arbeiters 3an de Bries, Uttum, werde ich das zum Nachlaß desz sche ich das zum Nachl

Norben, ben 29. Mai 1936.

Der Borfigende bes Areisausfonffes. Schebe.

Borftebenber Nachtrag wird genehmigt!

Gleichzeitig wird die Geltungsdauer der Vergnügungssteuers ordnung vom 21. Juni 1983 bis zum 2. August 1939 verlängert. freiwillig öffentlich meistbietend Eingetrag. Bulle

£. S.

Der Regierungspräfibent. In Bertretung geg.: Unterschrift,

Beröffentlicht mit dem Bemerfen, daß die Bergnügungssteuers ordnung des Kreises Norden vom 21. Juni 1933 in Nr. 44 des "Amtsichen Kreisblatts" für den Kreis Norden vom 11. Novems Rentners Iohann Arens, Lintel, habe ich das an der Rorddeicher

Rorden, ben 30. Juli 1936.

Der Borfigende des Rreisansichuffes. Schede.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Keer

Die Hannoversche Landestreditanstalt in Hannover als Entschuldungsstelle ist in der Entschuldungssache des Bauern Eduard Luitzens in Böllen (Lw. E. 296) am 29. Juli 1936 zum Abschluß eines Zwangsvergleichs ermächtigt worden.

In der Entschuldungssache der Eheleute Kolonist Karl Kaspers gen zum Antritt nach Uebereinund hilfa geb. Martens in Stapel ist das Entschuldungsamt in tunst zu verkausen. Liebhaber
Leer als Entschuldungsstelle am 30. Juli 1936 zum Abschult eines wollen sich dies zum 10. August
Winterleger) w. amerikan. Zwangsvergleichs ermächtigt.

Entschuldungsamt Leer, ben 31. Juli 1936.

Folgende Entschuldungsversahren find nach rechtsfräftiger Bestätigung des Entschuldungsplanes aufgehoben:

1. für die Ehefrau des Schiffers Nifolaus de Groot, Margas rethe, verwitwete Arntjen, geb. Auen in Beenhusen (Lm. E. Lastwagen 90 K.) am 21. Juli 1936,

90 R.) am 21. Juli 1936, für den Bauern Klaas Mansholt in Nüttermoor (Em. E. 227) (Hanja-Llond) am 24. Jult 1936, für den Bauern Bruno Sassen in Nüttermoor (Lw. E. 218)

für den Landwirt Kornelius Jebrandf in Völlenerkönigs-jehn (Lw. E. 180 K.) am 31. Juli 1936. Entschuldungsamt Leer, den 31. Juli 1936.

Zu verkaufen

Sabe ertragsfähige

am 30. Juli 1936,

erbhoffreie Landitellen

in jeder Große mit Ernte und Inventar in Schleswig-Solftein anzubieten.

Johs. Thoms, Grundft. n. Sypotheten Rendsburg, Baftion 6. Fernipr. 2586. * THE YOUR

Diemat Rlee

Frerich Ihnen, Engerhafe.

Sabe Gerstenkaff

abzugeben. M. Klugfift, Eugerhafe.

Rerre

zu verkaufen. ermann Freetigs, Bestgroßesehn.

Jann S. Flehner, Lubwigs:

Freitag, den 14. August, nachm. 5 Uhr,

in Ruhlmanns Wirtschaft in Ludwigsdorf sein unter Ihlowerfehn belegenes

Meedland 1,2352 Settar

Preuß. Auftionator.

Dienstag, d. 4. August,



Die Berkaufsbebingungen ton-nen bei mir eingesehen werden. Dr. Schapp, Notar. Aurich.

mit Gartengrund

wirtschaft am

Emben, den 1. August 1936. 3. D. Woortman,

Rentners Johann Arens, Liniel, Ju verkaufen ein schwerer habe ich das an der Nordbeicher Zjahriger Wallach
Straße (Ede Barkkraße) bes (Ede Partstraße) be=

Preußischer Auftionator.

mit Stallung, Sofraum und großem Garten

etwa 17 Ar)

mit mir in Berbindung fegen.

Seuer, Auft.

Bu verkaufen

3—31/2 Tonnen (fahrbereit), Eine ehrliche Motor 45 PS., 7fach luft-bereift mit neuem Auffat. Hausangestellte Ausfunft erteilt die OT3.,

auf der Wurzel zu vertaufen. Autosahrgestelle

gibt billig ab Wilh. Wofing, Stellmachermftr., Leer, Kampstraße 34.

4 PS

Limousine äußerst billig abzugeben.

Fotten & Müller, Emben



Unverbindliche Probefahrt bei:

von RM 3250 an ab Werk

in Wittmund: H. Wessels . . . in Leer: H. D. Meyer in Aurich: Hippen & Romanehsen Tel. 624 in Emden: J. Janssen . . . Tel. 2508 in Hage: G. C. Cassens . . . Tel. 2175

Stüke

bei Otten.

Fran Diebrich Rubien,

Weenermoor bei Bunde.

Melbungen unter E 166 an bie DI3., Emben.

Aelt. Chepaar (Frau frant) Nähe Emben, sucht zum 1. 9.

3. 1. Sept. für gepflegten 2 Perf.-Haushalt

erfahrene Röchin

mit Hausarbeit u. perfettes 3immermädchen

mit Servierkenntniss, beide durchaus selbständig u. ge-wandt, Lichtbild u. lüdenl.

Fran Dr. Riedel,

Bremen, Bismarcftr. 3

Beugniffe erbeten.

inter E 164 an die

40—50 Jahre. Offerten unter

OI3., Emben.

Arima fette Ruh jum Antritt nach Aebereintunft und 5 Diemat Rachweide in der Dreegmenerichen Gast zu verfaufen.

Balfter Lüttermann,

und

hochtragendes Mind Gehilfin

vertauft ober tauscht B. Buich, Nortmoor.

Farbe ichwarzbraun, Stern, Sinterfuß weiß (pram. Saushalterin

Abstammung). Seinrich Serrmann, Olberfum.

Sabe zwei mittelschwere Arbeitspferde

ju verfaufen (einschlichlich Geschirt), eventl. gegen Bieh zu vertauschen. Barms, Gajtwirt, Collrunge. juverl. Saushalterin

(Winterleger) w. amerifan. Leghorn mit Jahresring abzugeben.

Oftfr. Zuchtgeflügelhof Cramer, Beener. - Fernipr. 287.

Stellen-Angebote

mit Kochkenntnissen und ein finderliebes gesundes

Einige gut erhaltene gummi- Kausmadchen bereifte für Arzthaushalt zum 15. 8. oder später nach Bremen ges. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. nach

Dr. Bollmer, Borfum, Süderreihe 1.

B.Popkes Jhrhove

Gefucht jum 25. 8. ober 1. 9. einen.

Gehilfen Anoop, Sagtum bei Aurich.

Gesucht auf sofort ein burch-

aus zuverlässiger, erfahrener Chauffeur

für Personenwagen. Schriftl. Angebote u. E 167 an die OI3., Emben.

Wionteur gesucht

welcher in ber Montage und Reparatur sämtlicher Landmaschinen, Motoren usw. durchaus ersahren ist. Anstritt nach Uebereinkunft, Ge-wünscht wird eine tücktige Kraft, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ift. Dieser ift bei gutem Gehalt eine angenehme Dauerstellung ge-wiß. Motorrabfahrer wirb bevorzugt.

Buschriften unter E 165 an bie DI3., Emben.

Gesucht n. Medlenburg (acht Kilometer v. Wismar) ein iunger Wiann

(Berwalter) auf eine 260 Morgen große Getreide= und Hadfruchtwirtsch, geg. gutes Gehalt. Gutes Adern Bedg. Meldungen u. Auskunft bei O. Kok, Soltborg bei Bingum.

Suche sofort Simter und Biniter Zum 1. 10. für Haushalt mit 4 Aleinkindern geb. jg. Mädchen als

Kanten gratis. Johann Behrends, Schoonorther-Sommerpolber.

gesucht. Kräftig und gesund, tinderlieb. Fam.-Anschluß. Ang. mit Lichtbild, Lebens: lauf, Zeugnissen an Frau Dr. med. helfriede Schmibt, Bernburg (Saale), jur Zeit Dornumerfiel über Norden

gesucht. Sorfwert Mulmshorn bei Rotenburg (Sann.).

Gesucht wegen Verheiratung der jezigen auf sofort oder 15. August eine la Vertretung mit Inkasso: sucht w. Organis,-Erweiterung bedeut. Versicherungs-Bank Wir bieten: Dauerstellung mit besten Bezügen, vielseitige, vorbild! Tarife in Groß-u. Klein-Leben, Moderne Sparuhren m. Leuchtblatt u. Wecker kestenlos. oder junges Madden für meinen landw. Haushalt. Aust. Angebote u. RW 41235 Allgem.Werbeges. Hannover

Ein fräftiger, ehrlicher

gesucht zum 15. August für einfachen Lehrerhaushalt auf dunge

ca. 18 Jahre alt, als Koch= Matroje auf Muschelsauger gesucht.

Kaliwerte Leer, Industriestr. 1.

Suche zum 15. 8. ober 1. 9. für intensive 40 Heftar große Landwirtschaft mit Viehhoch-zucht und Schweinemast, als Lehrwittlchaft vorgemerkt, einen

Kehrling

bei zweijähriger Lehrzeit. R. D. Delger, Norbloh, Post Barffel i. Oldbg.

per 1. Oftober f. ein Lebensmittelgeschäft gesucht. Offerten unter A 287 an die DIZ., Aurich.

Geiuchi

wird von einem akademisch gebildeten Herrn zum 1. Oktober d. I. ein evangelisches

officiefisches Fräulein

zur selbständigen Führung seines frauenlosen Haus-halts im neuen Eigenheim. Für diese Vertrauens-stellung kommt nur eine besonders tüchtige Kraft in Frage, die sehr gut tocht, im Einweden und in Wäschebehandlung ersahren, flint, sehr geschickt und zuverlässig ist. Bedingungen: Bolle Gesundheit, guter Charafter, natürlich-freundliches Wesen, Alter

guter Charafter, naturlich-freunoliges Wefen, Alter 25—30 Jahre.
Eine gut aussehende Blondine, die für die Zukunft noch nicht gebunden ist, wird bevorzugt.
Gefl. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebens- lanf, Zeugnis-Abschriften und Bild erbeten unter 2 627 an die DIJ. Leer.